Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 4. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 184.

Warschaus Geschick besiegelt

Räumung der Hauptstadt Polens muß in zwei oder drei Tagen erfolgen.

So sagen Experten der Entente.

Militärkommission der Alliierten sendet aus Warschau trostlosen Bericht. — Polnische Armee völlig demoralisiert und auf heller Flucht. — Die Fliehenden haben nicht einmal die über den Bug führenden Brücken hinter sich zerstört. — Russen wollen, wie Entente-Mission sagt, überhaupt keine Waffenstillstandsunterhandlungen führen. — Sie führen nur eine Verschleppungspolitik, um ihnen weiteres Vordringen zu ermöglichen. — Polnische Regierung dürfte nach Krakau verlegt werden.

Paris, 4. Aug. Nach der Ansicht von hier weilenden französischen und englischen Sachverständigen wird Warschau binnen zwei oder drei Tagen geräumt werden müssen und die polnische Regierung dürfte innerhalb dieses Zeitraums wahrscheinlich nach Krakau verlegt werden.

In dem Bericht, den gestern abend die Mitglieder der in Warschau weilenden Militärmission hierhersandten, heißt es, die polnische Armee hätte sich am Fluß Bug so Hals über Kopf geflüchtet, daß sie nicht einmal die Brücken hinter sich zerstört hätte. Der Fluß bildete die Verteidigungslinie für Warschau.

Ein Corps der russischen Kavallerie rückt, wie die Militärmission meldet, in südwestlicher Richtung an der Grenze des Allensteiner Gebiets vor und befand sich gestern an einer Stelle, die 30 Meilen von Mlawa entfernt war, das 31 Meilen nordwestlich von Warschau an der einzigen direkten Bahnlinie von Danzig nach der Hauptstadt Polens gelegen ist. Diese Kavalleristen wollen angeblich durch Mlawa in den polnischen Korridor, der nach der Ostsee führt, eindringen und dann sich nach Pommern wenden.

Polnische Truppen sind demoralisiert, sagen die Sachverständigen.

Die Sachverständigen berichten, daß die polnischen Truppen völlig demoralisiert sind und daß sie sich an der ganzen Nordfront und an der Kampffront im Zentrum in heller Flucht befinden. Die Sachverständigen fügen hinzu, daß ihrer Ansicht nach die Polen dem Feinde keinen Widerstand mehr entgegensetzen werden.

London, 4. August. Die britische Regierung ist sehr ungehalten darüber, daß Rußland dem Vorschlage Englands nicht nachgekommen ist, demzufolge es an der Demarkierungslinie Polens seine Truppen anhalten und Friedensunterhandlungen mit den Polen beginnen sollte. Es ist daher heute eine sehr scharfgehaltene Note an Rußland abgesandt worden, in welcher eine klare und deutliche Antwort darüber verlangt wird, ob Rußland gewillt ist, diesem Vorschlag Gehör zu geben oder nicht.

Die Note enthält, wie es heißt, keinerlei Drohungen und ist auch kein Ultimatum, sondern ersucht nur um eine schleunige Antwort bezüglich der Absichten Rußlands.

Russen sind über den Fluß Bug gegangen.

London, 4. August. In dem amtlichen Moskauer Bericht vom Dienstag, der heute per Funkenspruch hier eintraf, wird gemeldet, daß die Bolschewisten an verschiedenen Stellen über den Bug gegangen sind. Der Bericht lautete:

„Westlich von Bialystok und Bielsk dauert unser Vorgehen erfolgreich an. In der Richtung auf Siedlce zu haben wir am westlichen Ufer des Bug an einer Front von 66 Meilen den Kampf begonnen und sind nach erbitterten Kämpfen an mehreren Stellen über den Fluß gegangen."

Bolschewisten haben eine große Wut auf die Alliierten.

Allenstein, Ostpreußen, 3. Aug. Flüchtlinge, die hier aus dem von den Bolschewisten besetzten Gebiet kommen, berichten, daß die russischen Soldaten gedroht haben, alle Untertanen der alliierten Länder, die es wagen sollten, über die Grenzen zu kommen, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Militär- oder um Zivilpersonen handelt, ohne Weiteres zu erschießen. Daraufhin hat die interalliierte Kommission dieses Bezirks verfügt, daß es niemandem gestattet werden wird, sich in das unter russischer Kontrolle stehende Gebiet zu begeben.

Die Flüchtlinge berichten auch, daß seitens der Bolschewisten alle Großgrundbesitzer und Pächter sowie auch Leute, die im Verdacht stehen, Geld in ihrem Besitz zu haben, niedergeschossen werden. Schon das Tragen eines weißen Hemdenkragens genügt, wie die Flüchtlinge behaupten, um den Träger zu einem Todeskandidaten zu machen.

Die Beamten der interalliierten Kommission versichern, daß die meisten dieser Angaben ihnen glaubwürdig erscheinen. Die alliierten Beamten, die ein nur nichtamtliches Interesse an den Kämpfen zwischen den Russen und den Polen befunden, sind stark beunruhigt darüber, daß die Russen eine neutrale Zone von nur vier Kilometern zwischen sich und der deutschen Grenze lassen und daß es ihnen bei einer Gelegenheit gelang, sich mit der Grenzpolizei zu unterhalten.

Diese Polizei wird ausschließlich zur Bewachung der Grenze benutzt werden, denn die Offiziere der Alliierten haben versichert, daß die alliierten Truppen, die sich in der Gegend zur Ueberwachung der Volksabstimmung befinden, unter keinen Umständen zur Unterstützung der deutschen Grenze benutzt werden würden.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind die Truppen der Bolschewisten gutdiszipliniert und auch reichlich mit Munition und Vorräten versehen.

Waffenstillstandskommission wieder in Warschau.

Die polnischen Waffenstillstandsdelegaten sind am Dienstagabend wieder in Warschau eingetroffen und man hat dort nur geringe Hoffnung darauf, daß ein Waffenstillstand in Bälde abgeschlossen werden kann. Die Mitglieder der alliierten Militärkommission hegen die Ueberzeugung, die Sowjetregierung wolle überhaupt keine Waffenstillstandsunterhandlungen anknüpfen und die nächste Zusammenkunft sei von ihnen in Minsk für den heutigen Tag anberaumt worden, um einen Vorwand für weitere Verschleppung zu haben, da sie sehr wohl müßten, daß die Polen außerstande sein würden, rechtzeitig zur Stelle zu sein.

Die polnische Regierung ist sich vorläufig unschlüssig darüber, ob sie Delgaten nach Minsk senden wird.

Die Sachverständigen bemerken, die größte Besorgnis würde durch das drohende Abschneiden des Verkehrs mit Danzig verursacht, da Polen mit Bezug auf sein Kriegsmaterial von der aus Danzig kommenden Zufuhr abhängt.

Lord D'Abernon, der englische Botschafter in Deutschland, ein Mitglied der britischen Mission nach Polen, ist aus Danzig nach Warschau zurückgekehrt.

Bolschewisten planen angeblich Besetzung Warschaus für den 9. August.

London, 4. Aug. Wie der „Times" aus Berlin gemeldet wird, haben die Bolschewisten laut einer Funkendepesche an die „Nationalzeitung" in Berlin die Eroberung Warschaus für den 9. August geplant.

Die polnische Regierung, heißt es in der Depesche weiter, trifft die nötigen Maßnahmen zur Verteidigung der Stadt. Das Kommando über die Festungswerke der Stadt ist Offizieren des französischen Geniecorps übertragen worden und die Stadt wird von der polnischen Nordarmee unter Gen. Haller verteidigt werden.

Warschau in Verteidigungszustand gesetzt

Warschau, 4. Aug. Die Polen treffen eilends Vorkehrungen zur Verteidigung der Hauptstadt und es werden in erster Linie vor Warschau Schützengräben aufgeworfen und Drahtverhaue errichtet.

Bolschewisten nur noch 48 Meilen von Warschau entfernt.

Paris 4. Aug. Laut heute hier eingetroffenen Funkendepeschen sind die Truppen der Bolschewisten nunmehr nur noch 48 Meilen von Warschau entfernt.

Angeblich revolutionäre Bewegung in Polen im Gange.

Zürich, 4. Aug. Laut einer hier aufgefangenen Moskauer Funkendepesche ist in Polen ein revolutionäres Komite ins Leben gerufen worden, das einen Aufruf erlassen hat, in dem die Arbeiter aufgefordert werden, den Sturz der gegenwärtigen polnischen Regierung herbeizuführen. Diese Nachricht ist soweit aus keiner anderen Quelle bestätigt worden.

Amerikanisches Konsulat zum Abzug bereit.

Warschau, 3. Aug. Die Beamten des amerikanischen Konsulats haben die wichtigsten Dokumente zusammengepackt, damit sie im Notfall unverzüglich fortgeschafft werden können. Mit dem Visieren der Reisepässe wird fortgefahren werden, bis das Konsulat gezwungen sein wird, seine Tore zu schließen.

Alle nach Wien, Posen und Danzig abfahrenden Züge sind überfüllt und für Plätze auf diesen Zügen werden große Summen als Aufgeld bezahlt. Auf den Bahnhöfen sind regelrechte Prügeleien unter denen im Gange, die an Bord der Züge zu gelangen versuchen. Die Papiere aller Abreisenden werden vom Militär genau geprümt, um es zu verhüten, daß Soldaten oder Militärpflichtige die Stadt verlassen.

Amerikanisches Rotes Kreuz zur Uebersiedlung nach Krakau bereit.

Warschau, 3. August. In Krakau ist ein provisorisches Hauptquartier des Amerikanischen Roten Kreuzes eröffnet worden, für den Fall, daß die Organisation gezwungen sein sollte Warschau zu verlassen. Etwa 50 Frauen des Roten Kreuzes befinden sich zur Zeit noch in der Stadt, aber sie haben alle ihre Koffer gepackt und sind bereit, jeden Augenblick abzureisen. Die Young Mens Christian Association, welche beim amerikanischen Hilfswerk tätig ist, hat ebenfalls Vorsichtsmaßnahmen getroffen und die Beamten dieser Vereinigung versicherten heute, daß fast alle Vorräte in Sicherheit gebracht werden können, falls das Eindringen der Bolschewisten in Warschau sich noch eine Woche verzögert.

Aus Bialystok rettete das Rote Kreuz 300 Waggonladungen mit Vorräten, ehe die Stadt von den Bolschewisten erobert wurde, und die Fürsorge für die Verwundeten wurde dort fortgesetzt, bis die Truppen der Bolschewisten nur noch vier Meilen von der Stadt entfernt waren. Das Rote Kreuz hat auch aus Bialystok 800 Kriegswaisen in Sicherheit gebracht, die dort eine vom Junior America Red Croß ins Leben gerufene Schule besucht hatten. Die Beamten des Roten Kreuzes versicherten heute, sie würden bis zum allerletzten Moment in Warschau bleiben.

Traurig sieht es in Polen aus.

London, 4. Aug. Ein Reisender, der soeben aus Polen zurückgekehrt ist, schildert die dortige Lage in sehr düsteren Farben mit dem Hinzufügen, das Traurigste von Allem sei der Optimismus, von dem die Polen in den soweit noch nicht von den Bolschewisten heimgesuchten Teilen Polens beseelt sind.

Die Ernährungsverhältnisse, um die es seit Monaten schlecht bestellt gewesen, haben sich in den letzten Tagen noch bedeutend verschlimmert und die Personen, die im Interesse des amerikanischen Hilfswerks tätig sind, können jetzt den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr entsprechen.

Amerikaner schließen sich den polnischen Freiwilligen an.

Warschau, 4. August. Wie die Rekrutierungsbeamten melden, schließen sich viele amerikanische Bürger und englische Untertanen den polnischen Freiwilligencorps an, die jetzt in der Bildung begriffen sind.

Der „Danziger Korridor" von den Bolschewisten bedroht.

London, 4. August. „Die polnische nördliche Kampffront", heißt es in der Berliner „Nationalzeitung" ist gänzlich zertrümmert worden. Russische Truppen werden binnen wenigen Tagen die Südostecke des Danziger Korridors erreichen und den Bahnverkehr zwischen Warschau und Danzig bedrohen, sodaß die Polen nicht länger auf Waffen und Munition rechnen können, die für sie in Danzig anlangen.

Schwere Geschütze werden gegen Warschau herangebracht.

Grajew, Polen, 4. Aug. Die russische vierte Armee rückt in zwei Kolonnen von Bielsk und Bialystok gegen Mazowieck zu vor und führt schwere Geschütze mit, die zur Beschießung Warschaus verwendet werden sollen.

Die Armee hat Weisung an der ostpreußischen Grenze entlang vorzurücken, bis sie sich direkt nördlich von Warschau befindet, um auf diese Weise den Danziger Korridor abzuschneiden.

Deutschland will keinen Krieg mit Rußland

Berlin, 3. August. In einer Rede, die er heute im Reichstag hielt, erklärte der Staatssekretär des Aeußern Dr. Simons Deutschland würde lieber gänzlich aus der Völkerliga herausbleiben, als in die Liga in der Eigenschaft der „Konstablertruppe der Entente", die gegen Rußland verwendet werden sollte, einzutreten.

Dr. Simons warnt davor, daß Deutschland sich an irgendwelchem Vorgehen gegen Rußland beteilige, was von der Sowjetregierung als Vorwand für eine Kriegserklärung gegen Deutschland aufgegriffen werden könnte.

Die Ermordung des Grafen Tisza.

Budapaest, 4. August. Heute begann hier die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die Personen, die angeklagt stehen, im November 1918 den Grafen Stefan Tisza ermordet zu haben. Leutnant Hutiner, einer der Angeklagten, war in vollem Umfange geständig. Seinen Angaben zufolge war der Mord von einer Anzahl Journalisten geplant worden, die zu der Karolyi-Partei gehörten, während der vormalige Premierminister Stefan Friedrich die Verschwörung begünstigte und auch die Kosten derselben, die sich auf 150,000 Kronen beliefen, bezahlte.

Harding hält Verandarede.

Erklärt sich gegen einen Appell an einzelne Volksschichten.

Die Völkerliga-Frage.

Der Bannerträger der Republikaner versichert, ihm sei der industrielle und soziale Friede in der Heimat lieber, als die Kontrolle über den Weltfrieden. — Aeußert sich auch über die im Ausland geborenen Amerikaner.

Marion, Ohio, 4. Aug. Einen Appell an die einzelnen Volksschichten als eine Gefahr bezeichnend, die nur hinter dem Aufgeben der Nationalität für die Internationalität zurücksteht, erklärte heute Senator Harding in der zweiten Verandarede, die er im Verlauf seiner Präsidentschaftskampagne hielt, daß wenn ihm nur eine Wahl bliebe, er „den industriellen und sozialen Frieden in der Heimat der Macht über den Frieden der ganzen Welt vorziehen würde."

Er versicherte, es würde für dieses Land unklug sein, „wenn wir uns bei unseren Bemühungen im Interesse des Friedens in der alten Welt, bezüglich der wesentlichen Vorbedingungen für Frieden in der Heimat blenden lassen" und er fügte hinzu, daß „wenn Amerika dazu gebracht werden kann, daß es den Versuch des Schachers der Nationalität vergessen kann, dann ist es gut", aber daß „wenn die Nationalität hingegeben wird, alles andere nicht in Betracht kommt und alle Apelle vergebens sind." Die Ansprache wurde an eine Delegation von Republikanern aus Wayne County, Ohio, gehalten.

Bezüglich der Völkerliga sagte der Senator, sie bilde das andere Extrem zu einer Volksabstimmung über eine beabsichtigte Kriegserklärung. „Ich vertrete mit aller Energie den Standpunkt, daß keine andere Autorität als der Kongreß das Recht besitzt, unsere Jungens zum Kampf zu rufen. Wenn man diese Tatsache anerkennt, warum soll dann ein Abkommen geschlossen werden, durch welches das Vertrauen der Völker getäuscht wird?

„Nehmen wir an," fuhr der Senator fort, „[illegible] sich auf Grund des Artikels 10 auf ein Programm [illegible] bewaffneten Vorgehens geeinigt hat und daß der Kongreß der Vereinigten Staaten es ablehnt, seine Zustimmung zu erteilen. Die Exekutive würde dann entweder einen Krieg ohne konstitutionelle Ermächtigung führen müssen, oder wir würden dartun, daß unser Uebereinkommen nur ein Fetzen Papier ist."

Senator Harding bemerkte in seinen einleitenden Worten seine Zuhörer müßten überzeugungstreue und furchtlose Amerikaner sein, um dem berühmten Namen Wayne, den ihr County trägt, gerecht zu werden und auch der ruhmreichen Geschichte ihres Countys, das zu dem alten nordwestlichen Territorium gehörte, um dessen Entwickelung die Pioniere sich in so ausnehmendem Maße verdient gemacht haben.

„Man tut wohl daran", fuhr der Senator fort, „sich der Tatsache zu erinnern, daß die Pioniere, deren rastlosem Fleiß Amerika seine Entwicklung verdankt, bezüglich ihrer Abstammung sich wenig von unserer heutigen Generation unterscheiden. Entweder sie oder ihre Vorfahren waren über den Ozean gekommen. Sie dachten jedoch ausschließlich an Amerika. Sie waren ihrem Adoptivvaterlande völlig ergeben, mit Herz und Seele gehörten sie Amerika.

Als ich im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten saß und amerikanischen Abordnungen lauschte, die im Interesse von Blutsverwandten jenseits des Ozeans vorstellig wurden, begriff ich die Nationalitätsbestrebungen und die völlig natürliche Sympathie seitens der Blutsverwandten in diesem Lande. Ich hatte jedoch keine Ahnung davon, wie wir bei unseren Bemühungen die Probleme der alten Welt zu lösen, die Einmütigkeit der amerikanischen Bürgerschaft spalten würden.

Im Ausland geborene Amerikaner haben mir in durchaus statthafter Weise ihre Besorgnisse unterbreitet und mich um Auskunft über die künftige Stellungnahme unserer Regierung zu den Gebietsaufteilungen angegangen, die in den Friedensschlüssen verfügt worden sind. Sie sind durchweg Amerikaner, aber sie haben ein gebührendes und natürliches Interesse an den Geschicken ihrer Blutsverwandten in ihrem Geburtsland. Man kann sie dafür nicht tadeln. Wenn unser Land die Eifersüchteleien und den Haß der gesamten Zivilisation schlichten soll, so wollen die Adoptivsöhne der Republik natürlich, daß diese Schlichtung zu Gunsten des Landes ausfällt, dem sie entstammen.

Das Unglück liegt nicht allein darin, daß die Eintracht zwischen den Ländern gestört wird, noch weit schlimmer ist es, daß eine Spaltung unter unseren Bürgern im Lande herbeigeführt wird. Es ist Wahnwitz, zu glauben, daß man Einmütigkeit zwischen Griechen und Bulgaren, zwischen Italienern und Slowenen herbeiführen oder sie zu begeisterten Amerikanern machen kann, wenn ihr Adoptivvaterland über dem Lande, dem sie entstammen, zu Gericht sitzt.

Gouverneur Coolidge sprach kürzlich über die Errettung Amerikas aus den Reaktionen des Kriegs. Uns tut auch eine Errettung aus den visionären und erfolglosen Friedensbestrebungen durch eine Ueberregierung not. Ich will nicht, daß Amerikaner, die im Auslande geboren wurden, ihren Parteianschluß davon abhängig machen, was wir für irgendein Land in Europa zu tun gedenken. Wir wollen, daß sie deswegen, was wir für die Vereinigten Staaten zu tun gedenken, Republikaner sind. Wir wollen Einmütigkeit, keine rivalisierenden Sympathien; wir brauchen Einstimmigkeit, keinen altererbten Widerwillen.

Niemand hat daran gedacht, wohin das große Welterperiment führen würde, offen gesagt, niemand konnte eine Ahnung davon haben. Wir erfahren es erst jetzt. Es würde für diese Republik ein trauriger Tag sein, wenn wir uns durch unsere Bemühungen im Interesse des Friedens in der alten Welt bezüglich der Vorbedingungen für den Frieden in der Heimat blenden ließen.

Es ist kürzlich gesagt worden, die demokratische Partei beabsichtige sich hauptsächlich an den Farmer und den Lohnarbeiter zu wenden und Amerika das Versagen des Welterperiments vergessen zu lassen. Wenn man Amerika dazu bringen kann, den versuchten Schacher mit der Nationalität zu vergessen, dann ist es gut, aber es würde besser sein, wenn es diesen Schacher nicht vergessen könnte. Aber wenn die Nationalität für Internationalität dahingegeben wird, so ist alles andere Nebensache und alle Appelle sind vergeblich. Es gibt nur eins, wodurch unsere Ruhe in gleicher Weise bedroht wird. Das ist ein Appell an einzelne Volksschichten bei der Entscheidung der Frage, wie die Regierung geführt werden soll. Ich würde mich Ihres Vertrauens für unwert erachten, wollte ich an die Farmer oder Lohnarbeiter mit Rücksicht auf ihre überaus große Zahl appellieren.

— Präsident Wilson hat durch eine Proklamation die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ersucht, den 300. Jahrestag der Landung der Pilgrimväter in Plymouth Rock im Jahre 1620 in würdiger Weise zu begehen.

— Der versöhnliche Schluß. — Sommerfrischler (zum Direktor des Bauerntheaters): „Jedes Stück, das ich bisher in Ihrem Theater sah, schloß mit einer Rauferei!" — „Ja, schau'n S', wir führen keine andern auf, als nur solche, die einen befriedigenden Schluß haben!"

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute abend. Morgen unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer. Mäßige südliche bis südwestliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar im Süden, wahrscheinlich örtliche Gewitter im nördlichen Teile heute am Spätabend oder morgen; heute abend wärmer.

Wisconsin: Heute abend und wahrscheinlich auch morgen Gewitter; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Gewitter, doch klar im Nordwesten; heute abend wärmer im südlichen, morgen kühler im westlichen Teile.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; im äußersten nördlichen Teile wahrscheinlich örtliche Gewitter, im östlichen Teile heute abend wärmer.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Gewitter heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:08.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang: 10:14 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	2 Uhr morgens	68
4 Uhr nachm.	71	3 Uhr morgens	67
5 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	70	5 Uhr morgens	64
7 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	64
8 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	65
9 Uhr abends	69	8 Uhr morgens	68
10 Uhr abends	69	9 Uhr morgens	72
11 Uhr abends	68	10 Uhr morgens	73
12 Uhr mitternacht	68	11 Uhr morgens	73
1 Uhr morgens	62	12 Uhr mittags	73

Vergebliches Suchen.

Die Mörder des Detektivesergeanten F. J. McGurk noch nicht gefunden.

Ein Opfer seines Berufs.

Pflichtgetreuer Beamter stellte sich drei Banditen, welche Zahlmeister der Illinois Vinegar Mfg. Co. überfielen, entgegen.

Trotz fieberhafter Arbeit der Polizei ist es bisher nicht möglich gewesen, dreier Kerle habhaft zu werden, welche gestern am Spätnachmittag den Detektivesergeanten Frank J. McGurk während eines Raubüberfalles anschossen und so schwer verletzten, daß er kurz darauf im St. Antonius Hospital starb. Zwar wurden bereits eine ganze Reihe von Verdächtigen, darunter James Moriarity, Nr. 2300 West 48. Place, und der Nr. 2423 W. 46. Straße wohnhafte John Halyko, aufgegriffen und einem eingehenden Verhör unterzogen, doch befinden sich die Verbrecher noch immer auf freiem Fuße.

Detektivesergeant McGurk, dem von seinen Vorgesetzten das Zeugnis eines pflichtgetreuen und zuverlässigen Polizisten ausgestellt wird, machte gestern dieser Anerkennung alle Ehre. Er opferte sein Leben, um fremdes Gut, dessen Bewachung ihm anvertraut war, zu retten.

In Vertretung eines beurlaubten Kollegen hatte McGurk es übernommen, einen Boten der Illinois Vinegar Manufacturing Company, dessen Aufgabe es war, $5000 vom Hauptbureau der Firma, Nr. 2612 West 19. Straße, nach dem Zweigbureau an Leavitt und 48. Straße zu befördern und dort die Angestellten auszuzahlen, zu begleiten.

Von drei Kugeln getroffen.

Alles ging anfänglich gut, die Beiden kamen mit dem Gelde unbehelligt an ihrem Bestimmungsorte an und der Zahlmeister J. T. Schroeder begann sofort damit, die Leute auszuzahlen. Etwa die Hälfte der Angestellten hatte bereits ihren Lohn erhalten, als drei in Ueberhosen gekleidete Männer an den Zahlschalter traten. Wie sich später herausstellte, waren die Kerle durch ein Kellerfenster eingedrungen. Sie zogen Revolver und befahlen allen Anwesenden, die Hände hochzuhalten. Schroeder und zwei weitere Angestellte taten, wie ihnen geheißen. Nicht so der pflichtgetreue Polizist. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, ließ er seinen Revolver spielen. Jetzt vereinigten die drei Banditen ihr Feuer auf McGurk und dieser sank, von drei Kugeln tötlich verletzt, zu Boden. Trotzdem feuerte er weiter und erreichte, daß die Eindringlinge, von denen wenigstens einer angeschossen wurde, es vorzogen, sich ohne Beute aus dem Staube zu machen. Es gelang den Hallunken auch, ein an Western Ave. und 49. Straße auf sie wartendes Auto zu erreichen und sich, vorläufig wenigstens, in Sicherheit zu bringen.

McGurk, der von je einer Kugel in den rechten Arm, die linke Hand und gerade unterhalb des Herzens getroffen worden war, wurde eilends nach dem St. Antonius Hospital überführt, starb aber trotz aller Bemühungen der Aerzte kurz nach seiner Einlieferung.

Notorische Verbrecher.

Schroeder und die anderen Angestellten der Vinegar Co. identifizierten später mit angeblicher Bestimmtheit die Photographien von drei notorischen Verbrechern als die Männer, welche den Ueberfall ausführten. Infolgedessen suchen jetzt eine ganze Anzahl der besten Geheimpolizisten nach Mike Norton, der erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Joliet entsprang, James Gallagher, gleichfalls einem Exzuchthäusler, welcher bereits seit längerer Zeit in Verbindung mit dem Raubüberfall auf die Dressel Commercial and Savings Bank gesucht wird, und nach „Leggy" Ellickson, gleichfalls einem alten Bekannten der Polizei.

Ein weiterer Verdächtiger, auf den die Polizei in Verbindung mit dem Mord fahndete, namens Edward Freede, stellte sich heute vormittag freiwillig dem Polizeichef. Er wurde in Gewahrsam genommen und wird eingehend verhört werden; er selbst behauptet, an dem Raubüberfall unbeteiligt und in der Lage zu sein, ein einwandfreies Alibi nachweisen zu können.

Unliebsamer Kunde.

In der Kraftwagenhandlung von J. H. Balch, Nr. 2333 Michigan Avenue, erschien gestern gegen Abend ein Mann, welcher sich John Smith nannte und einen Kraftwagen kaufen wollte. Er traf auch seine Auswahl und machte eine Anzahlung von $50. Als Balch den Geldschrank öffnete, um das Geld hineinzulegen, zog der angebliche Kunde einen Revolver und zwang den überraschten Autohändler, ihm das ganze Geld auszuhändigen. Einschließlich seines Betriebskapitals von $50 machte der Räuber eine Beute von $1315.

Spindelknacker statteten der Zuckerwarenfabrik von Hopper, Nr. 4626 Sheridan Road, einen unerwünschten Besuch ab und erbeuteten Wertpapiere und Bargeld im Betrage von zusammen $7763.

Die Völkerliga.

Abrüstungskommission ist zum ersten Mal zusammengetreten.

San Sebastian, Spanien, 4. Aug. Die Völkerliga tat heute, der Ansicht der Delegaten des hier in Sitzung befindlichen Rats der Liga zufolge ihren ersten Schritt zur Beendigung des Kriegs.

Die Abrüstungskommission war nämlich in Sitzung und einigte sich auf Pläne zur Besichtigung der Rüstungen aller Mächte, um auf Grund dieser Besichtigungen die Rüstungen auf das Mindestmaß zu verringern.

Der Abrüstungskommission gehören Vertreter der Militär-, Marine- und Fliegerbehörden Frankreichs, Englands, Spaniens, Italiens, Brasiliens, Belgiens, Japans und Griechenlands an und an der Spitze der Kommission stehen General Fayolle und Admiral Lacaze als Vertreter Frankreichs, sowie General Clives und Admiral Calthorpe als Vertreter Englands. Die Kommission wird nach ihrer Besichtigung der Rüstungen aller Mächte, das zulässige Höchstmaß festsetzen und alles überschüssige Kriegsmaterial wird dann vernichtet werden müssen.

Der Rat der Völkerliga erörterte gelegentlich seiner gestrigen Geheimsitzung die Frage der Mandate für die früheren deutschen Kolonien und was die Inhaber dieser Mandate mit Bezug auf die Zivilisation in den einzelnen Kolonien tun müssen. Die erste Frage, die entschieden werden muß, ist, ob der Spirituosenhandel in den ehemaligen deutschen Besitzungen abgeschafft werden soll oder nicht.

Gelegentlich ihrer gestrigen Sitzung einigte sich die Liga auf Pläne für die folgenden Projekte:

Eine internationale Sanitätsorganisation, damit Länder bei der Bekämpfung von Seuchen gemeinschaftlich vorgehen können.

Eine Blockade, die über ein Land verhängt werden soll, das sich weigert, die Entscheidungen der Völkerliga zu befolgen.

Bildung eines Komites für internationale statistische Erhebungen.

Schaffung einer internationalen Universität.

Abhaltung einer internationalen Versammlung für Transportwesen. Diese Versammlung dürfte im Januar in Barcelona stattfinden und die Vereinigten Staaten sollen zur Teilnahme aufgefordert werden.

Sind für Nationalisierung.

Kongreß der Bergleute in Genf erklärt sich einhellig für Nationalisierung der Betriebe.

Genf, 3. August. Der hier tagende Kongreß der Bergleute hat einstimmig sich zu Gunsten der Nationalisierung der Bergwerke und Grubenwerke erklärt. Die englischen Delegaten versicherten, die Grubenarbeiter Englands seien bereit, einen Generalstreik anzuberaumn, um auf diese Weise die Nationalisierung der Grubenwerke zu erzwingen.

Erzbischof Mannix darf in Liverpool landen.

London, 4. August. Erzbischof Mannix von Melbourne, Australien, wird bei seiner Ankunft aus New York gestattet werden in Liverpool zu landen. So wurde heute amtlich angekündigt. Dem Erzbischof, der durch seine Aeußerungen, die er in Amerika zu Gunsten der Sinn Feiner machte, bei den britischen Behörden mißliebig geworden, wird, wie erklärt wurde, nichts in den Weg gelegt werden, solange er sich ruhig verhält, aber es wird ihm nicht gestattet werden, nach Irland zu reisen.

Unruhen befürchtet.

Berliner Arbeiterschaft protestiert gegen das Entwaffnungsgesetz.

Berlin, 3. Aug. In Berlin wurden heute Ausschreitungen befürchtet, da sich Arbeiter in hellen Scharen zu einer Massenversammlung im Lustgarten ansammelten, um gegen das Entwaffnungsgesetz zu protestieren. Die Führer der Kundgebung behaupteten, das Gesetz sei ausschließlich gegen die Arbeiterschaft gerichtet und sie rieten ihren Anhängern, Waffen zu der Protestversammlung mitzubringen.

— Doppelsinnig. — „An was dachten Sie, als die wütende Bestie plötzlich auf Sie zusprang?" — Afrikareisender: „An meine Frau!"

Deutsche Post.

Der Dampfer „Philadelphia", der am Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch für Deutschland mit Postschluß um 12 Uhr Donnerstag mittag.

Geldschrank erbrochen.

Office der Schrumm-Schrumm Co von Einbrechern heimgesucht.

Zum zweiten Male.

Früherer Hausdiener des Auditorium Hotels soll Gäste bestohlen haben. — Max Kulinsky um $900 erleichtert. — In die Hüfte geschossen.

Im Verlaufe der verflossenen Nacht drangen Geldschrankknacker in die Anlage der Schrumm-Schrumm-Gesellschaft, Nr. 3801 Lincoln Ave., ein, sprengten den Geldschrank und machten reiche Beute.

Nach Angabe des Geschäftsführers, Herrn Kühne, läßt sich deren Höhe bis dahin nicht feststellen, sie dürfte vielleicht $1000 oder darüber betragen. Sie bestand in Bargeld und Zahlungsanweisungen, die indessen für die Räuber nicht einlösbar sind. Die Banditen verschafften sich Eingang durch den Kellerraum und waren allem Anschein nach „Sachkenner", denn kein Geräusch verriet ihre Anwesenheit. Auch verstanden sie es, jede Spur zu verwischen. Es ist dieses seit dem 18. Januar der zweite Einbruch in das Geschäftsbureau der genannten Gesellschaft.

James Jurek, Nr. 1301 S. Keeler Ave., wurde an Turner Ave. und 26. Straße von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $35 und seine Taschenuhr im Werte von $50 erleichtert.

Zwangsweise zurück.

Detektivesergeant Peter Kane von der S. Clark Str.-Wache hat sich nach Independence, Ja., begeben, um Patrick Golden, einen früheren Hausdiener des Auditorium Hotels, zwangsweise zurück nach Chicago zu bringen. In Goldens Besitz wurde angeblich der größte Teil der Schmucksachen im Werte von nahezu $10,000 gefunden, welche, wie seinerzeit berichtet, vor einer Woche aus dem Zimmer von Frau E. Olive Crone, die in dem Hotel wohnt, gestohlen wurden. Eine Postkarte, welche Golden, der genau zur selben Zeit verschwand, unvorsichtigerweise in seinem Zimmer zurückgelassen hatte, führte auf seine Spur und später zu seiner Verhaftung.

Wie gewonnen so zerronnen.

Als Max Kulinsky, 1859 Grand Ave., gestern abend zu später Stunde mit einem Gewinn von $300 und weiteren $600 in der Tasche in bester Stimmung in einem Automobil den Heimweg von einer Spielhöhle an Lincoln und Lake Str. antrat, ahnte er nicht, welch' unangenehme Begegnung ihm bevorstehe. Kaum hatte sein Kraftwagen sich in Bewegung gesetzt, als ihm ein anderes Auto in den Weg fuhr und ihn zum Halten nötigte. Zwei bewaffnete Banditen entstiegen der Kraftmaschine und drangen auf Kulinsky ein, nahmen ihm seine gesamte Barschaft ab und machten sich dann schleunigst davon.

In die Hüfte geschossen.

Der 45 Jahre alte Italiener Carmen Domeco, 1019 Lyttle Straße, wurde gestern abend von seinem Landsmann, dem Stadtgerichtsdiener Paul Labriolo, im Verlaufe eines Streites an Congreß und Halsted Straße durch einen Schuß in die rechte Hüfte verwundet. Man brachte ihn in bedenklichem Zustande ins Countyhospital, während der Schießbold von dem Polizeisergeanten Patrick O'Neill hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Domeco befand sich auf dem Wege zur Arbeit und ersuchte nach Aussage etlicher Zeugen mehrere auf dem Bürgersteig spielende Kinder, ihm den Weg frei zu machen, was Labriolo veranlaßte, jenem gegenüber in brutalster Weise seine Autorität herauszukehren.

Heißt jetzt Wisconsin Rapids, Wisconsin.

Milwaukee, Wis., 4. Aug. Durch einstimmigen Beschluß des Stadtrats von Grand Rapids, Wis., wurde der Name der Stadt in Wisconsin Rapids, Wis., abgeändert, um den ewigen Verwechslungen mit Grand Rapids, Mich., ein Ende zu machen.

Einigung bezüglich Avlonas.

Rom, 4. Aug. Wie aus Avlona gemeldet wird, ist ein Uebereinkommen bezüglich des Schicksals der Stadt in Durazzo von Vertretern Italiens und Albaniens unterzeichnet worden. Laut diesem Abkommen verzichtet Italien auf seine Ansprüche auf Kap Linguetta und Kap Treforti, von denen aus die Zufahrt zu Avlona beherrscht wird und wo die Italiener Befestigungen anzulegen planten. Italien behält dahingegen die Insel Sasseno, welche den Zugang zu Avlona vom Nordwesten her beherrscht.

— Im Eifer. — Onkel: „Deine Bude ist ja ganz in der Nähe der Universität." — Neffe: „O, das macht gar nichts, lieber Onkel!"

UMI

Doppelte AH Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Wir finden, daß die meisten Augenleiden und Kopfschmerzen von Anstrengung der Augen herrühren.
Die Tausende, die wir mit Gläsern versehen, scheinen zufriedengestellt.
Shell Rim Toric Gläser, vollständig für $3.95 bis $5.95.
Dr. HIRSCH
17 Jahre bei Wieboldt's

Räumungs-Verkauf von Damen- und Mädchen-Waschkleidern

Hochsommer-Kleider, große Einkäufe zum halben Preis, unseren regulären Partien beigefügt, die etwa auf die Hälfte des Nach-Inventurpreises herabgesetzt wurden, ermöglichen diesen Verkauf, den interessantesten, den wir in dieser Saison hatten.

Korrekte Moden. — — Korrekte Preise.

Beachtet die Verkaufspreise, wie sie sich zu den ursprünglichen Preisen verhalten.

Voile Kleider
Große Auswahl von Mustern, helle und dunkle Farben, früher zu $5.95 verkauft — die Auswahl von dieser wundervollen Gruppe zu **$2.93**

Leinene Sport-Kleider
Suit-Effekte, sehr praktisch für Ferien u. Ausflüge, regul. $7.. **$3.97**

Bessere Gingham Kleider
Die Sorte, die wir bis zu $8.95 verkauft haben, jetzt zu........ **$4.99**

Feine Voile und Organdie Kleider
Kleider in verschiedenen gemusterten Entwürfen und in einfarbig, wurden früher bis zu $11.95 verkauft, zu.................. **$5.96**

Eine weitere große Gruppe von äußerst feinen Waschkleidern zu ungefähr dem halben Preise bildet eine weitere Anziehung, zu................ **$6.90**

Einige der feinsten dunkelgemusterten Voile Kleider in einer schönen Auswahl, die früher bis zu $15.00 verkauft wurden, zu.................. **$7.77**

Drug Store
Sal Hepatica, 1.20 Größe.... **83c**
Daggett & Ramsdale Cold Cream, regul. 60c, Donnerstag zu........... **37c**
$1.20 Lambert's Listerine — zu......... **73c**
$1.00 Horlick's malted Milk — zu......... **74c**
25c Germicidal Seife, 3 für 52c, das Stück zu.. **18c**

Männer-Hosen
Auswahl von 500 Paar Hosen für Männer u. junge Leute; alle Farben und Muster, alle Größen, regul. $3.95 u. $4.50 — zu........ **$3.19**

Strümpfe
Schwarze und Cordovan Seidenfaser nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, regulär $1.25, speziell zu................ **$1**

Feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, — schwarz, weiß und Cordovan, doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, alle Größen, spez., **25c**

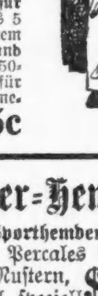
Feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, in verschiedenen Farben, — das Paar zu 39c, oder 3 Paar für.............. **$1**

Feingerippte baumwoll. Lislefinish nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, schwarz, weiß und Cordovan, Größen 6 bis 9½, **39c**

Unterzeug
Eine spezielle Partie feingerippter Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knie- und Knöchellänge, herabgesetzt auf.................... **$1.49**
Spezielle Partie gerippter u. Balbriggan Union-Suits für Männer, ecrufarbig, speziell morgen zu...... **$1.25**

Eine spezielle Partie Balbriggan sommerschwere Hemden und Hosen f. Männer, nicht alle Größen, zu **49c**
Feine Qual. Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer, ecrufarbig, — alle Größen, herabgesetzt auf **89c**
Sommer Schwere baumwoll. Leibchen für Babies, Gr. 1 bis 6, herabges. auf **21c**
Teil Wolle Leibchen f. Babies, Musterpartie, **59c**
Swiß ger. Leibchen für Damen, regul. Größen, zu **18c**
Geformte Leibchen u. Beinkleider f. Damen, Sommerschwere, regul. Größen.. **50c**
Fein gerippte Union Suits für Damen, Spitzenknie, speziell zu...... **49c**

Für Knaben
Knaben-Overalls, 3 bis 11 Jahre, aus einfarbig blauem gutem Denim, mit Latz und Hosenträger, doppelt gesteppt. Taschen hinten und vorn (keine Phonebestell.), **73c**
Spiel-Anzüge für Knaben; Overalls u. Jacket in einem Stück, aus guten Stoffen, hübsch besetzt, weit gem., das Beste für Alltagsgebrauch, Größ. 3—8 J., **$1.39**



Sportblusen für Knaben, 6 bis 15 Jahre, aus guten gestreiften Percales, mit convertible Kragen u. kurzen Aermeln, regul. $1.19, Donnerstag zu... **89c**
Spiel-Anzüge für Knaben, Größen 2 bis 5 Jahre, blau mit rotem Besatz und blauen und weißen Streifen, $1.50-Qualität, speziell für Mittwoch, keine 'Phone-Bestellungen, — zu............ **85c**

3 Stücke Duofold Suite, $159.75

3 Stück Duofold Suite, — Golden Eichen- und Mahagoni-Politur — mit Imperial braunem Spanischem Leder gepolstert, mit Matratze, Donnerstag, per Set.................. **$159.75**

Golden Eichen Colonial Buffet, — für......... **$59.50**

Sieben Stück Queen Anne Eßzimmer-Suite, 54-zölliger Tisch — bis 6 Fuß auszuziehen — 6 hohe Stühle mit Rohr-Rücklehnen — mit echtem Leder gepolstert, — Jacobean Eichen-Politur, — per Set zu........... **$149.75**
$10.00 Extra für American Walnut Politur.

Ein großes Sortiment von Duofolds, in Jacobean-, Golden Oak- und Mahagoni-Politur — im Preise variirend aufwärts von **$59.50**

Reputation Cabinet Nähmaschinen — Goldeichen-Politur — volles Set von vernickeltem Zubehör; Unterricht wird frei erteilt; $1.00 die Woche — verkauft zu **$57.50**

Grand Rapids Porzellan ausgelegte Eisschränke, — 3 Türen, regulär zu $59.00 verkauft — Räumungs-Preis, zu........ **$42.50**
August Räumungsverkauf von Eisschränken — Randall weiße und vernickelte Eisschränke. Eis-Kapazität 85 Pfund, regulär für $75.00 verkauft, — für...................... **$57.50**
Grand Rapids weiß emaillierte Eisschränke, mit 3 Türen, entfernbare stählerne Regale, regulär $42.00, für................. **$32.50**

Männer-Hemden
Männer-Sporthemden für die Ferien, aus Percales in hübsch gestreiften Mustern, kurze Aermel, speziell **$1.50**
Percale Kragenband Männerhemden, weiche Manschetten, Größen 14 bis 17, spezielle Werte, zu **$1.75**
Percale Negligeehemden für Männer, Kragenband, 14 bis 17, spezielle markiert für........ **$2.48**
Nachthemden für Männer, aus feinem Cambric, in guten, weiten Größen, zu............ **$1.65**
Feine schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, doppelt gesteppt, alle Größen, zu..... **$1.59**
4-in-Hand Ties für Männer — nette Muster — spezielle Werte, zu..... **50c**

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(28. Fortsetzung.)

59.

Auf dem gelben Marmortischchen vor dem üppigen Tigerfell stand eine weiße Marmorfrau, ein kleines Abbild der Hulda aus München. Ganz heimlich war Otto Wilhelm Buchenhagen dem Abbild seiner Träume nachgefahren und hatte dies als Andenken hierhergebracht. Niemand wußte davon als der Diener Murks.

Durch die aufwärtsgerafften Vorhänge war einem breiten Lichtstrom nur in Kniehöhe über dem Fußboden Einlaß gegeben, und die goldenen Wellen ergossen sich über das reiche Teppichbunt am Boden dahin und tasteten sich suchend in die verdämmernden Höhen.

Der Künstler lag auf dem Ruhebett und träumte seinen Baugebilden nach.

Mit heiteren Sinnen ließ er das Farbenspiel vor seiner Seele tanzen, d... ihm nun klarer und immer klarer vor Augen schwebte.

Vor dem Waldrand auf dem Erlenhügel sollte im breitgelagerten Grün der schimmernde Bau sich erheben, dessen Gliederung und Formenfluß das schönheitsfühlende Auge entzücken mußte, ein Künstlertraum in seiner höchsten Vollendung.

In diesen Träumen fand er seine Seligkeit.

Weiter bedurfte er gar nichts mehr als hier in abgelöster Einsamkeit dem Singen und Klingen sich hinzugeben, das aus dem Sonnenstrom der vollen Schönheit sich weitertrug, durch seine Sehnsucht flutend, bis in den Gleichklang fester Gefüge, die aus dem vollen Sehnen doch nur ein Weniges, ein Letzterreichbares an Schönheitsmöglichkeit erlangen konnten.

Mit diesem Letzterreichbaren aber war wieder, das wußte er, ein Schritt weiter getan auf der Bahn aller Sonnensucher; und in diesem Letzterreichbaren fand er sein Glück.

Alles, was ihm zu wissen vonnöten war, was bei dem Bau als Wunsch seiner künftigen Bewohner bedacht werden mußte, hatte er in vielen Beratungen mit Hulda und Kurt so in sich aufgenommen, daß es aus seinem innersten Bewußtsein heraus wie sein eigenstes in Geltung trat. So konnte er von da ab frei in vollen Zügen weiterschaffen und fühlte sein Werk wie einen Baum, der wurzelfest im Boden stand, mit starkem Stamm sich aufwärts reckte nud mit dem Blätterspiel verlangend der Sonne entgegen sich gliederte.

Das Wachsen selbst ward ihm bewußt, das suchende Sichaufwärtsdehnen, das ziehende Glück, das zum Lichte drängte, das köstliche Durchdrungensein von goldenen Strömen des Werdenwollens.

So träumte er seine Tage vor sich hin und war zufrieden, ein Diener der Schönheit sein zu dürfen, da er ihr Herr nicht hatte werden können.

Von seiner Liebe zu Hulda, die einst in wildem Begehren aufgeflammt und dann in stillem Verehren geschmolzen war, leuchtete nur ... Glanz noch in ihm nach, der sie als aller Schönheit Trägerin zum Sinnbild der Schönheit überhaupt vor seine Augen stellte. Ihr Bild aus Marmor wurde ihm mehr als ihre eigentliche Gestalt.

Mit dem Menschenkind Hulda konnte er jetzt gleichmütig über alltägliche Dinge plaudern; das Marmorbild weckte in ihm stets noch Gefühle andächtiger Ergebung.

Er zog seine frei werdenden Leute nach und nach nach Rehberg hinüber, wo er ihnen nächst Scheerers Werkstatt ein kleines Haus zusammenzimmern ließ, die Bauhütte Rehberg.

Was er in Talstadt und Bornholz noch im Gang hatte, führte er ebenfalls weiter, nahm aber auch hier nichts neues mehr an, auch in der Bauernstraße in Rehberg nicht mehr, auch für Entwürfe in Zeitschriften nicht und nach außerhalb, sondern beschränkte sich einzig auf die Bauten in dem neuen Viertel in Rehberg, auf dem früheren Ochsenkamp und der Erlenflur, für Doktor Pullbaum, Kurt Lebern und das aufstrebende Baugeschäft von Scheerer und Thomas.

60.

Das Baugeschäft Scheerer & Thomas hatte sich unter der Gunst der Verhältnisse zu einem großen Betriebe ausgewachsen. Die neue Werkstatt mußte dauernd vergrößert werden, und Otto plante schon den einheitlichen Ausbau eines neuen, geräumigen Werks, das alles in sich zusammenfassen sollte.

In den mannigfachen Neubauten gab es Arbeit in Hülle und Fülle. Das war für den aufstrebenden jungen Meister so recht ein Betätigungsfeld. Unermüdlich schaffend konnte er seine Kräfte in der glücklichsten Weise auswirken.

Sein älterer Teilhaber war nicht minder bei der Sache und half mit seiner Erfahrung und seinem überraschend starken Unternehmungsgeist den Aufschwung fördern. Noch immer wirkten auch die beiden Frauen in glücklich ergänzender Weise mit.

Berta hatte zwar das mächtig anwachsende Rechnungswesen einer Buchhalterin abtreten müssen, behielt aber die Oberaufsicht darüber, während Frau Thomas in allen Fragen der Annahme und Entlassung von Angestellten dank ihrer glücklichen Hand einen entscheidenden Einfluß gewann.

Auch das häusliche Glück dieser beiden Familien war ungetrübt und schien noch ständig in der Zunahme begriffen. Selbst schon rein zahlenmäßig war dies zu erkennen.

Als Scheeres kleine Berta dreiviertel Jahr gewesen war, konnte der drollige Fritz Thomas seinen Schulgenossen stolz erzählen, daß ihm der Storch heute das vierte Schwesterchen gebracht hätte; und als dieses jetzt mit dem hereinbrechenden Winter dasselbe Alter erreicht hatte, schenkte die junge Frau Scheerer ihrem Mann den kleinen Otto.

„Wenn das so weiter geht," sagte Meister Thomas trocken, „dann kann die Schule auch bald anbauen."

Mit der benachbarten Schule war man gut Freund. Hier verkehrte viel Bertas Schwester, Lotte, die rehäugige Blonde, die jetzt aber den kleinen Otto pflegen helfen und den Winter über, wo es in Winkelmanns Hof weniger zu tun gab, bei Berta zur Stütze bleiben sollte.

Niemand war stolzer auf den jungen Stammhalter als die Großmutter, die sich in seine Pflege mit Lotte teilte, die neugebackene Großmutter Frau Lebern.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zu ihrer Mitgroßmutter, Frau Winkelmann, die selten einmal hereinkam, sagte sie:

„Nun hab ich also doch die Lotte hierher bekommen. Wie wär's, wenn sie nun ganz hier bliebe?"

Lotte aber mochte in der Stadt nicht wohnen — ein paar Winterwochen ja — aber sonst mochte sie lieber zuhause sein.

„Dann also nächsten Winter, ja? Und wenn wir nächstens auch oben auf dem Lande wohnen, dann kommst Du ganz zu mir, möchtest Du wohl?"

Das ließ sich schon eher hören.

In Lotte sah Frau Lebern beinah Huldas Ebenbild.

Nur zarter, blonder, feierlicher war sie, aber ganz von derselben bezaubernden Anmut.

Wenn Hulda auf ihrem geduldigen Lager ihr Los überdachte, wie es sich in den vergangenen Jahren gestaltet hatte, und wie es in der durchsichtigen Zukunft vor ihr lag, an der Seite eines geliebten Mannes und von holdem Glück liebreich umgeben, dann netzte eine Träne der Dankbarkeit ihre Wimpern.

Wie hatte die Sonne ihr doch das Leben so freundlich umlichtet!

Und gerade deshalb vielleicht dachte sie umso wehmütiger an das Los der anderen, die dieses Glücks nicht voll teilhaftig geworden waren.

Wie mochte es Elsbet jetzt gehen, die übers Meer gezogen war, ihr Glück zu finden? Sie schrieb nur selten und ziemlich kurz. Es schien etwas wie Heimweh durchzuklingen.

Und wie mochte es jener zumute sein, Frieda, die sch selbst um das Glück ihrer Zukunft betrog?

In diesem Zusammenhang dachte sie wohl auch an deren Bruder und an deren Mann.

Wie nahe lag doch bei dem höchsten Glück auf Erden das Untier.

Wie einfach war das Glück zu erlangen, und wie haarscharf taumelte man doch auf diesem einfachen Wege an Abgründen vorbei, in denen alle Höllenqualen brodelten.

Die Sonne, die so mächtig zog, ließ viele, viele ihrer Kinder haltlos versinken in grausame Nacht.

Hatte sie die Macht nicht, sie aufrecht zu halten? Oder war nicht Raum genug auf der Erde, daß alle nebeneinander bestehen konnten in einem Glück, wie sie es so zukunftssicher in sich fühlte?

Dankbar sah sie ihren Gatten an, der ihr die schwach gewordene Hand so zärtlich drückte; und seine Mutter, die ihn und sie erzogen hatte; und das Kind, das auf dem Schoß ihrer lieblichen Schwester so wohlbehütet ...

61.

Diesem Kinde wollte Kurt das Haus bauen, das auf dem Erlenhügel sich nach den Plänen des unvergleichlichen Meisters erheben sollte. Nie anders als andachtsvoll konnte Kurt sich in den Anblick dieser Pläne versenken. Sein Auge sah das Haus schon in seiner einzigen Schönheit vor sich erstehen.

Aber Kurt hatte den Meister auch nach den Baukosten gefragt, und der hatte ihm in seiner wegwerfenden Art eine Summe genannt, die selbst ihn erschreckte.

Ob sich daran nichts ersparen ließe?

Aber der Meister hatte die Antwort gegeben:

„Wenn es nicht ganz aus echtem Stein und in allen seinen Teilen aus den edelsten Baustoffen in gediegener Ausführung errichtet wird, geb' ich die Pläne nicht dafür her."

Da hatte Kurt sich doch wohl sehr besonnen.

Für sich selbst hätte er es nicht gebaut, aber auch für Hulda war es ihm noch bedenklich teuer. Sie wäre ja auch mit einem viel, viel einfacheren Heim zufrieden gewesen. „Wenn es nur schön im Grünen liegt," hatte sie gesagt.

Aber für das Kind wollte er es bauen!

Dieses Kind und seine Geschwister sollten in strahlender Jugend dort in der Sonne aufwachsen können, von nichts Unechtem umgeben.

Ja, dieses Kind und seine Geschwister!

Es sollte, wenn es der Himmel fügte, kein Einkind bleiben, wie er es gewesen war, wovon er so viele Ecken und Kanten noch an sich übrig geblieben fühlte.

Und sah er es nicht an seiner Mutter, wie sie es all die Jahre entbehrt haben mußte, das Töchterglück? Suchte sie nicht mit der Kraft der Liebe jetzt noch einen späten Ersatz dafür in Hulda und jüngstens in Lotte?

Hulda sollte darin glücklicher werden.

Und in den lebensstarken Mann fuhr der verdoppelte Schaffenstrieb, den sein Erbe von ihm heischte.

Das Werk war in Rehberg in vollem Betrieb, und er fuhr täglich zur Arbeit hinauf, mal im Kraftwagen, mal in der Kleinbahn und mal mit dem Rappengespann seiner Mutter, die es selten noch benutzte.

Ganz selten fuhr sie auch mal mit ihm über Land.

(Schluß folgt.)

Zwangsmieter.

Humoreske von Wilhelm Herbert.

Als Theodor Knax eines Mittags nach Hause kam, eröffnete ihm seine Frau in heller Verzweiflung, man habe vom Wohnungsamt hergeschickt; mit Rücksicht darauf, daß die Wohnnug für zwei Leute etwas zu groß sei, müsse mindestens ein Zimmer an Wohnungslose abgetreten werden; es handle sich dabei um ein gleichfalls kinderloses Ehepaar, das andern Tags einziehen werde — die Frau werde sich übrigens schon nachmittags persönlich vorstellen.

„Jetzt sind wir in den fünf Jahren, seitdem wir verheiratet sind, immer allein gewesen, jammerte Frau Knax. „Nun auf einmal — gar noch in diesen schrecklichen Zeiten — sollen wir fremde Leute in die Wohnung nehmen, ganz wildfremde Personen, von denen wir gar nichts wissen — jedenfalls ein paar entsetzliche Menschen. Natürlich mit der Frau auch noch die Küche teilen! Nein, eher gehe ich ins Wasser!"

Theodor, dem die Sache natürlich selbst äußerst unangenehm war, bemühte sich, seine kleine Frau möglichst zu beruhigen; er sagte allerhand gegen seine eigene Ueberzeugung, was man schon häufig Hübsches und Angenehmes bei solchen Gelegenheiten erlebt habe, wie nett es sein könne, wenn man den Winter über ein paar artige Menschen in der Wohnung habe, mit denen man unter Umständen diese schwere Zeit sogar leichter ertrage — jedenfalls sei es Bürger- und Menschenpflicht.... kurz und gut, er suchte alles mögliche hervor, was ihm zur Sache einfiel, und hatte den Erfolg, daß seine Frau — als er wieder weggehen mußte — wesentlich beruhigter war und mit stummer Ergebenheit in ihr Schicksal dem Augenblick entgegensah, in dem sich nachmittags die unbekannte zukünftige Hausgenossin einfinden würde.

Es dauerte denn auch nicht lange, da kam diese. Es war eine Frau Rettig, eine angenehme sympathische Erscheinung, bescheiden, liebenswürdig, erst ein wenig verlegen, dann aber rasch auftauend, mit gutem Humor begabt.... in einer halben Stunde gefielen sich die beiden „eigentlich" ganz gut. Frau Knax sagte sich, daß der Verkehr mit einer so vernünftigen Geschlechtsgenossin vielleicht auch sein Gutes habe. Hoffentlich würde ihr Mann nicht ein recht ekelhafter Mensch sein. Die weitere Entwicklung ihrer Gedankengänge führte zu einer Einladung an die neue Mieterin zum Nachmittagskaffee, den die zwei Frauen miteinander kochten und dabei allerhand nette Kurzweil hatten.

Wie sie nun bei dem dampfenden Lieblingsgetränk aller Frauen einander gegenüber saßen, löste der Kaffee seinem alten Zauber gemäß auch die Zungen. Man wurde vertraut und vertrauter und kam so ganz selbstverständlich auf das häusliche Glück zu sprechen.

„O" — sagte Frau Knax mit einem gewissen verzichtenden Augenaufschlag — „ich bin ja sehr glücklich, wirklich sehr glücklich. Wenn auch — sie setzte es etwas errötend hinzu — vielleicht früher meine Träume ganz anders waren: Ich muß Ihnen ganz offen gestehen, liebe Frau Rettig, ich hatte einmal ein anderes Ideal. Aber wir verstanden uns nicht ganz und so wurde aus der Geschichte nichts. Da kam Theodor, der ja ein so lieber, braver Mann ist, und ich heiratete ihn. Ich habe es bis heute nicht bereut. Aber hin und wieder fällt mir doch ein leiser Schatten über mein Leben: Am Ende wäre ich doch mit dem andern glücklicher, so ideal glücklich geworden."

„Es ist nicht zu glauben," sagte Frau Rettig und schaute tiefsinnig in ihre Taffe. „Es ist nicht zu glauben."

„Was ist nicht zu glauben?" fragte Frau Knax außerordentlich neugierig.

„Es ist nicht zu glauben," wiederholte ihre neue Freundin zum dritten Mal. „Wie wenn Sie mein eigenes Leben abphotographiert hätten. Genau das nämliche, was Sie da schildern, habe ich auch durchgemacht. Eine heiße, große Liebe — ein Scheitern infolge äußerer Umstände — eine gute, mich durchaus befriedigende Heirat — aber doch hie und da so ein Gewissenswurm, die bange Frage, der Selbstvorwurf: „Wärst du nicht am Ende mit dem andern glücklicher geworden?"

„Ist das möglich?!" rief Frau Knax mit äußerstem Erstaunen.

„Nein, das ist wirklich nicht zu glauben. Ja, wie mich das freut! Das heißt, ich will sagen, welche Befriedigung es mir gewährt, daß ich mit diesem merkwürdigen inneren Vorgang nicht ganz allein auf der Welt dastehe, weil ich mir schon oft eingebildet habe — daß es keine zweite Frau gibt, die das gleiche durchgemacht hat. Frau Rettig, wir müssen Freundinnen werden."

„Ich wüßte nicht, was mich glücklicher machen könnte!" sagte die andere aus tiefstem Herzen, und so wurde denn der rasch gefundene Bund geschlossen, gegründet auf gemeinsame Lebensschicksale und Empfindungen.

Man vereinbarte, als man sich trennte, daß die neue Mieterin am nächsten Mittag mit ihrem Mann zum Essen kommen solle — dabei könnten sich die Herren auch kennen lernen und alles würde sicher sehr nett werden.

Als Her Knax abends heimkam, fand er seine Frau in einer zufriedenen, angeregten und gehobenen Stimmung. Sie erzählte ihm, daß Frau Rettig eine reizende, sehr nette Frau sei, daß sie sich vorzüglich verstünden — alles erzählte sie ihm, nur natürlich das nicht von dem gemeinsamen äußeren und inneren Erleben.

Am nächsten Mittag fanden sich denn nun wirklich die beiden Ehepaare zusammen. Die Begrüßung war sehr warm. Im Anfang redeten alle vier zugleich. Dann wurde die Sache allmählich ruhiger. Man verbrachte eine angenehme Tischstunde und die beiden Frauen blieben, als sich die Männer miteinander entfernt hatten, wieder wie gestern beim Kaffee beisammen.

„Denken Sie sich nur!" rief da Frau Knax, kaum daß die Herren die Türe geschlossen hatten.

„Es ist nicht zu glauben!" rief beinahe gleichzeitig Frau Rettig und faßte sie an der Hand.

„Ihr Mann ist . . ." flüsterten dann beide gleichzeitig errötend, beschämt, erhitzt.

„Ist so etwas schon dagewesen?!" sagte Frau Knax und mußte sich setzen. Ihr Mann ist mein früherer Schwarm."

„Un der Ihre der meine!" ergänzte Frau Rettig und setzte sich neben sie.

Beide schwiegen eine Minute und wußten nicht, wie über das Peinliche ihrer Eröffnung hinüberkommen.

Endlich wagte Frau Rettig schüchtern zu fragen: „Dann wird es natürlich mit dem Einzug nichts werden können? Alle Ihre alten Seelenqualen würden wiederkehren? Am Ende würde Ihre Ehre zerrüttet werden? Nein, das kann ich nicht auf mich nehmen."

„Aber" — sagte Frau Knax — „das gleiche muß ich doch bei Ihnen befürchten. Nein, ich kann es Ihnen wahrhaftig nicht zumuten, so gern ich Sie bei mir sehen würde."

Wieder kam eine größere Pause.

Da sagte Frau Rettig schüchtern: „Was mich betrifft, liebe Frau Knax, muß ich Ihnen allerdings, wenn es Sie beleidigt, gestehen ....

„Ach!" seufzte Frau Knax. „Ich hätte Ihnen ja auch etwas zu bekennen ...."

„Ihr Mann" — stammelte Frau Rettig — gefällt mir heute gar nicht mehr. Ich weiß nicht, wo ich damals meine Augen gehabt habe . . ."

„Da ist mir mein Theodor doch schon tausendmal lieber, offen gestanden, als Ihr Eduard!" platzte Frau Knax heraus. „Können sich Gefühle so verändern!"

Sie schauten einander an, lachten mit dem ganzen Gesicht, jubelten und fielen sich jauchzend um den Hals.

„Gott sei Dank!" rief dann Frau Knax. „Jetzt bin ich erst wirklich glücklich. Mein ganzer Seelenschmerz ist vorüber. Ueber meinem Leben liegt kein Schatten mehr."

„Mir ist der schwerste Stein vom Herzen," fügte Frau Rettig hinzu. „Nein, ich habe nichts mehr, was ich bedauern würde."

„Ach!" seufzten beide Hand in Hand vergnügt und geschämig zugleich. „Da können wir ja ruhig beisammen wohnen. Gott sei Dank!"

Die Herren hatten sich keine ähnlichen vertraulichen Mitteilungen gemacht. Männer sind in dieser Richtung wirklich manchmal verschwiegener, zurückhaltender, wenn man will, unaufrichtiger. Jedervon ihnen für sich allein aber spürte allerhand Verlegenheiten und peinliche Empfindungen. Wie überrascht waren sie aber, als sie ihre Frauen abends sehr vergnügt und glücklich wiederfanden! Die Ahnungslose!" dachte sich jeder mit stillem Bedauern. „Der Ahnungslose!" dachte sich mit stillem Bedauern auch jede der Frauen. Aber alle vier waren sehr fröhlich und guter Dinge. Die Zwangsmiete hatte einmal ausnahmsweise vier Menschen zufrieden und zwei davon überglücklich gemacht.

Geldsendungen

Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakei (Böhmen), Jugoslavien, Polen, Rumänien, Etc. per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Disconto-Gesellschaft,
Wiener Bank-Verein,

oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie U. S. Liberty Bonds und alle erstklassigen amerikanischen Sicherheiten, namentlich First Mortgage Real Estate Gold Bonds.

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

jl11sonmomi

Kalifornia Weintrauben

in Waggonladungen
— für —
September-Oktober Lieferung

Macht und spart Geld, indem Ihr zu den gegenwärtigen Marktpreisen kauft.

United Grape Distributing Co.,
138 Nord La Salle Str.
Telephon: State 5689 — Zimmer 33

1agsonmi

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50 — Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.75 — Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 — Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.75 — Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75 — Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50 — Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $5.25 — Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.75 — Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.50 — Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Ebenfalls versichern wir die Pakete für sichere und prompte Ablieferung mit einem Zuschlag von 15c.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. — 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

f622sonmi

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

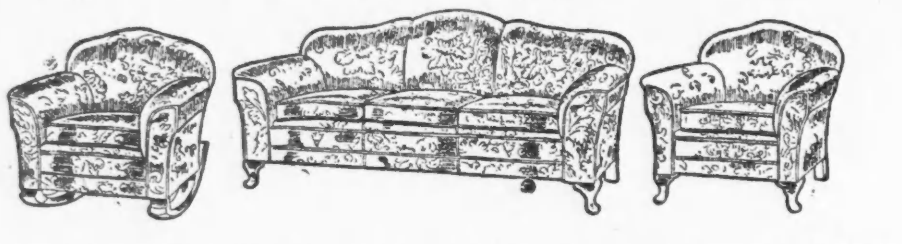
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Jetzt im Gange! Petersens großer August-Räumungs-Verkauf!

Herabsetzungen 10% — bis — 30%

Der Verkauf ist jetzt im Gange. Nirgend anderswo in Chicago werden ähnliche Werte geboten; die Qualität ist unfraglich die beste, wie man naturgemäß von Petersen's erwarten kann. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, um mit den übrig gebliebenen Stücken von teilweise verkauften Suites, Floor Samples, später nicht mehr geführten Mustern usw. zu räumen. Man beachte die farbigen Zettel und sehe zu, wie viel man ersparen kann. Weiße Zettel bedeuten 10 Prozent Preisherabsetzung, grüne bedeuten 20%, gelbe bedeuten 25% und rote bedeuten 30%. Es ist die Gelegenheit einer Lebenszeit, hochfeine Möbel für jedes Zimmer zu einer beachtenswerten Ersparnis zu kaufen!

Wohnzimmer-Ausstattung zu ungefähr halbem Preis!



Wir haben von Hoffman & Co., zu einer großen Herabsetzung, ihr ganzes Lager von Ausstellungs-Musterstücken gekauft, die in der soeben zu Ende gelangten Möbel-Ausstellung gezeigt wurden, bestehend aus feinen gepolsterten Suites und gepolsterten Stühlen und Schaukelstühlen. Zu dieser Partie haben wir unser eigenes großes Lager von Wohnzimmer-Möbeln hinzugefügt, den Profit auf das Aeußerste beschränkt, und offerieren jetzt die größten Werte, die Chicago je gesehen hat. Hier einige Beispiele:

$295.00 3-Stücke Velour Suite, leichter, graziöser Entwurf, einschließlich 2 Sunburst Kissen.............. **$189.65**

$570.00 gepolstertes Suite, sehr hübsches Flügelmuster, feiner Tapestry-Ueberzug, speziell zu.............. **$364.85**

$600.00 extra massives gepolstertes Suite, in maulbeerfarbigem Velour-Bezug, alles lose Kissen **$398.50**

$250.00 Parlor Suite, ein sehr massiver Entwurf, schweres Eichen- oder Mahagonigestell, echtes span. Leder **$186.78**

$400.00 3-Stücke Rohr Suite, feiner Queen Anne Entwurf, in schönem Damast gepolstert, zu.............. **$259.50**

$700.00 extra feines Polster Suite, Kombinat. von schwarz u. goldenem Damast und einfach schwarzem Velour, zu **$448.78**

„Was Petersen verspricht, das hält er."

Der Laden ist am Donnerstag und Samstag abends offen.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

Der Laden ist am Donnerstag und Samstag abends offen.

1046—1056 BELMONT AVE.

4139-41 W. North Ave. **3660-64 Irving Park Blvd.**

höht wurde, verweist die Unzufriedenen auf die gewaltig gestiegenen Betriebskosten, Kohle, Steuern, alle Handwerkerarbeit, Materialien und dergleichen. Da die fertig werdenden Neubauten auch sehr teuer waren, werden deren Wohnungen natürlich auch viel kosten müssen, will der Unternehmer selber nur einen mäßigen Gewinn erzielen.

J. P. Seeburg hat an die J. P. Seeburg Piano Co. das mit $145,000 belastete dreistöckige Gebäude 1510 Dayton Straße, Grund 175 bei 176 Fuß, zu $250,000 verkauft und wird dort sein Geschäft mit dem der Marshall Piano Co. vereinen und das neue Unternehmen auf die Herstellung aller Arten musikalischer Instrumente, einschließlich Pfeifenorgeln, ausdehnen. Das Seeburgsche Geschäft ist jetzt 419 West Erie Straße.

Die John S. Cotsifilos Co. hat das bis zur Eagle Str. sich erstreckende zweistöckige Gebäude 7325 und 34 West Randolph Str., Grund 40 bei 156 Fuß, welches sie bisher gepachtet hatte, zu $90,000 gekauft, in Erwartung der Verlegung der Kommissionsgeschäfte von der S. Water Str. in jene Gegend. Die Kaufleute an der S. Water Str. haben jetzt der Behörde für örtliche Verbesserungen ein Gesuch um Erweiterung des Haddock Place, der Gasse zwischen Lake und S. Water Str., überreicht, so daß sie bei Durchführung der Erweiterung der S. Water Str., womit im Frühjahr begonnen werden soll, ihre Geschäfte dorthin verlegen können. Haddock Pl. wird aber nur für einen Teil der Geschäfte Raum haben, und bekanntlich hat eine ganze Anzahl der Kommissionshändler sich bereits an der W. Randolph Str. angekauft.

Swan Eckstrom hat an die Eckstrom & Linne Baking Co. zu $30,000 das mit $14,000 belastete einstöckige Bäckereigebäude an der N. Clark Str., 60 Fuß nördlich von der Waveland Ave., nebst Grund verkauft.

Zehn Acres Land zwischen der 103., Leavitt, 104. Str. und Oakley Ave. hat Charles N. Horrie von Ernst H. Young gekauft, der es erst im letzten Januar zu demselben Preise erworben hatte.

Das 48 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der Marianna Str. und Mildred Ave., Grund 200 bei 125 Fuß, mit $90,000 belastet, ist zu $171,000 von Anders E. Anderson, Riverside, an Frau Kate M. West, 4144 Clarendon Ave., übertragen worden, in Tausch für das Sechsfamilienhaus 427 Melrose Str., Grund 35 bei 165 Fuß, mit $11,000 belastet und auf $30,000 bewertet, das zwei Läden und zehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Webster Ave. und Bissell Str., Grund 48 bei 115 Fuß, mit $12,000 belastet und auf $30,000 bewertet, und das einen Laden und neun Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Fremont und Clay Str., Grund 24 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet und auf $22,000 bewertet.

Das 39 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Greenleaf Ave. und Nord Paulina Str., Rogers Park, Grund 171 bei 150 Fuß, mit $80,000 belastet, ist zu $150,000 von Joseph Cormack an Adolph Amster verkauft worden und das gegenüberliegende Sechsfamilienhaus auf der Nordseite der Greenleaf Ave., Grund 50 bei 171 Fuß, mit $25,500 belastet, zu $53,500 von Daniel Benninghoeven an Charles Schmidt.

Das Wohnhaus des verstorbenen Lawrence Adams, Mitbesitzers des Brevoort Hotel, 1222 Nord State Str., nebst Grund, mit $15,000 belastet, ist zu $45,000 an die Northern Trust Co. als Treuhänder verkauft worden.

* Die Leiche eines nicht identifizierten Mannes wurde gestern nachmittag zwischen Addison und Roscoe Straße aus dem Nordarm des Chicagoflusses gezogen und nach Gurkis Leichenbestattungsgeschäft, 2839 Belmont Ave., geschafft. Der Ertrunkene war etwa 45 Jahre alt und 6 Fuß 7 Zoll groß.

* Leutnant James L. Nooney, der Chef der Geheimpolizei, ist vo.. seiner zweiwöchigen Ferienreise, die ihn nach Varetta, N.M., brachte, zurückgekehrt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Der dalkete Bua.

(Münchener Gerichtsszene.)

Can halbes Dutzend Gebirgler in Lodenjoppen und Kniehosen steht im Gerichtsgange. Die Burschen unterhalten sich ganz ungeniert, anders wie gewöhnliche Bauer, die zum erstenmal in die Stadt und vor Gericht kommen; natürlich, gerade ging ein bekannter Anwalt vorüber, kannte einen der Loder und rief: „Jes! Dös is ja der Franzl von der Aurach! Hat der Wendlstoa leicht grad d' Schlafhaub'n auf oder habt's wegern Neuschnee abtrieben? Was wollt ihr denn zu Schöt dahe..inet?" — „O mei, Doktor!" antwortete der Franzl, „z'wegern Tammerl dorten san mer dader. Schaug eahm nur an, wie er da hinter steht; der arme Häuter, rein verkemma. Der is mordskriminalisch word'n als Haberer. Alles, wird vüü'rgfangt, z'letzt fangt's ihn als Kaiser Karl vom Untersberg als unsern Habererpatron a' am Landg'richt. Aus is mit der Treiberei bei dene Zeit'n, und nur im Bauerntheater kannst mehrer Haberer sehg'n. Wart no' a wengl, auf a mal krieg'n mer an Tag Arrest, wenn mer auf der Alm an saubern Jodlerauszalasen, 's Fensterln und 's Scheiteln is überhaupts scho' a grober Unfug und die packt'n Knia los im Schwäbischen polizeiwidrig. Vielleicht kriag'n mer a no' Nasenfutteral wia meine zwoa Bleh oder an Papp auf's Maul, wenn mer in's Wirtshaus geh'n. Wann kimmst denn wieder eina zu uns? Tummel Di' a wengl, sunst kimmst z'spat, die Sennerinnen tuan scho' radeln und d' Bauern trinken Schurle-Murle. Bald is nix mehr elt, mir wer'n unsere Stoaner!" Lächelnd bemerkte der Anwalt: „Aber Du bist no' a g'funden Halodri und so a Paar wer'n scho' no' übrig bleiben, wenn mer net grad z'alt werden. Z'nächst kimm i auf'n Kirta." Der Gerichtsbote rief die Burschen in den Saal, der Tammerl nahm seinen Platz auf der Anklagebank, darauf kam das Verhör.

Richter: Du heißt Thomas X., 22 Jahre alt, Dienstknecht von Aurach, wie heißen Deine Eltern?

Angeklagter: Moanst leicht Deine Eltern? I' hab koane Eltern; I' bin g'funden word'n z'nächst der Leitzach, und Die, wo mi verlor'n ham, san nimmer kemma und ham a Zetterl an mein Hals g'hängt, wo d'rauf g'standen is: I' haoß Thomas, bin tauft und bitt um a christliche Auzfiehung. So is mir verzählt word'n; i woaß nur, daß i z'erst Goasbua, nachher Senner und Hüata auf der Ochsenalm war. Seit drei Jahr schlag' i im Winter Holz, das is mei ganzer Stammbaum.

Richter: Bist Du schon bestraft worden?

Angekl.: Ja, der Lehrer, der alte, von Fischbachau, der war net z'wider, da hast glei' in oan halben Tag dreimal Dein Senft g'habt. Der hat die meisten Hosen ruiniert mit seiner ewigen Klopferei.

Richter: Ich meine gerichtliche Strafen. Die Schulstrafen kümmern mich nichts.

Angekl.: Naa! A mal bin i freig'sprocha wor'n wegen Mangel an Beweis, weil i a Hirschg'weih g'funden hab. A andersmal san 'm Forstner seine Fenster eing'worfen worden, und i hab' drei Tag kriagt, weil i unschuldig war. Ueberhaupts waren die Schulstrafen fader wie die vom Landg'richt.

Richter: Du bist beschuldigt, im vorigen Spätherbst an einem Haberfeldtreiben teilgenommen zu haben. Ein am Trieborte aufgefundener Hut mit Gemsbart und Federn soll Dein Eigentum gewesen sein, was von zwei Burschen und einer Dienstmagd bestätigt wird.

Angekl.: Schaug! mir war's ganz recht, wenn i amal a Treiben hätt mitmacha kinna. Du glaubst gar net, wia fad Unseroan der Hirgst wird und nacher der Winter erst. Im Sommer in die Berg hast alleheil a wengl a Freud'. Fruah und spat kemma dieBergfex'n zum Ausfragen, wia weit Boarischzell weg is, wia viel Wirtshäuser auf'n Wendl'stoa san; wia dös Horn oder die Spitz' da drent hoaßt, wo a Sennerin singt und wenn's Almglühen angeht. G'log'n hab' i son so viel, daß i die Sünden beicht' hab'; ganz neue Berg hab' i erfunden, in der Ochsenalm hab' i a Rührmili versprocha, an Stoaklee hab' i zu Almrausch werd'n lassen, die alt' Liesel von der Spitzingalm, die hab' i als a Deandl mit siebzeh' Jahr' ausgeb'n; aber nixen hilft, weit und broat hoaßen s' mi a dalket'n Buam, und dengerscht kemma s' g'rad' extra zu mir zum Fragen, die Loder von der Stadt. Schaug' dös is mei G'spusi! Nacher kannst auf die nächst' Alm, und willst mehrer wissen, dan tuast gallna; aber im Hirgst wird's aus. Jetzt möcht' i aber meine Todfeind' amal treiben. Zum Beispiel an roten Lenz, der mir 's Bawetti wegg'fischt hat; an Groasamerbauern, der mir 's Dingeld wegläugnen wollt; an Aflerleandl, der mi' an Holzdepp'n vor der Kirch' g'hoaß'n hat, und der Jochbauerdirn, die g'sagt hat, „liaber macht s' a Wallfahrt zu unserer lieben Frau nach Birk'nstoa, mit Erbsen in die Schuah, als daß 's mitmir im Valepper Kirta tanz'n möcht" — siehgst Landrichter, solchene Leut' hätt' i auf der Latt'n und da möcht i treib'n und wennst a Regiment Soldaten 'nausschickst. Also der Eckstimmerlmartei is a berühmter Haberer, dös woaßt a Jeder, und sitzen tuet er aa grad a fünf Meter im Laufen. Den hab' i g'fragt, ob er mich mittuan lassen möcht, de Versl für meine Freund mach i selm, hab' i g'sagt. Ja, sagt er, kannst scho' a mal mittan, aber 's nächstmal net, da hamer scho' überhaupts z'viel Verklagte und nacher moan i, daß Du z'dalket bist zu dera Sach', vielleicht im Winter amal kannst mittuan, da darfst die Schneetritt wegkehren, daß Neambt mehr a Spur find't. Damit läßt mi' der Loder steh'n und am andern Tag wird trieben. I steig g'rad gen Alm, da hör' i von Weit'n a Musi und a G'schroa, i lus und die Gaudi wird irger, i geh' z'ruck und renn wia narrisch, damit i aa dabei bin beim Dasein. Auf a mal kriag i a Detsch'n und Oaner steht vor meiner, der an ganz'n Kuahzagl um sein G'sicht draht hat, daß er haariger und grausamer ausschaugt. I sag': Alle guet'n Geister, gelobt sei Jeses Christes! Aber der Wildling lacht und brüllt: Halt di stad, dalketer Bua, sunst bist hin! I bleib' ganz stad sitzen wia aHund zum Aufwarten und schaug mir die Hetz an. Nach aner halben Stund kriag i an Wurf, daß i a ganze Viertelstund weit in a sauere Mooswies'n einerutsch und aus war's.

Richter: Und da willst Du wahrscheinlich Deinen Hut verloren haben?

Angekl.: Freili', sag' i! Net blos mein Huet, 's Schmalzlerglasl war aa no furt. Am nächsten Tag sag' i zum Eckstimmerlmartei: Du, mein Glasei und mein Huet, wenn i net kriag, nacher bis es fein! Da versteh' i konan G'spaß. Was, sagt er, Du dalketer Loder hast trieb'n und was hintlassen? Da kannst einaraseln. Richtig kimmt der Schandarm und nimmt mi' als ganzer mit.

Die Beweisaufnahme ergab die Richtigkeit des Vorgebrachten, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde. Der dalkete Bua konnte sogar seinen Hut mit Gemsbart und Federn mitnehmen, das Schmalzerglasl aber war nit aufgebracht. Vielleicht war der Tammerl der letzte Haberer!

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Seidene Badeanzüge — ½ Preis

Eine Räumung von allen unseren Modell Badeanzügen, aus weichen Seiden und Satins, bietet Euch eine Gelegenheit zum Kauf eines Strand-Badekostüms, das sowohl bezaubernd wie entschieden individuell ist — zu einem überraschend niedrigen Preise.

Unsere modernsten Fassons sind mit einbegriffen:

Früher $87.50, jetzt	$43.75
Früher $85.00, jetzt	$42.50
Früher $42.50, jetzt	$21.25
Früher $38.50, jetzt	$19.00
Früher $51.50, jetzt	$25.75
Früher $52.50, jetzt	$26.25
Früher $31.50, jetzt	$15.75
Früher $44.50, jetzt	$22.25
Früher $32.50, jetzt	$16.25
Früher $34.50, jetzt	$17.25
Früher $35.50, jetzt	$17.75

Dritter Floor.

Ein großer Verkauf von Männer-Anzügen

Werte bis zu $65 zu 35.75

Es befinden sich fast eintausend Anzüge in diesem Verkauf; helle Farben in guten Stoffen; auch leichte Stoffe in Shepherd Checks und schlichten Effekten; ebenfalls vorzügliche Anzüge für junge Männer in allen Größen und Moden für den Herbstgebrauch. Besichtigt diese grauen und braunen Tweeds; besichtigt die ein-und-zwei-Knöpfe Sack-Moden; besichtigt auch die vielen anderen Moden; gegürtelte und schlichte; Werte aufwärts bis zu $65, zu **35.75**

Anzüge, bis zu $40 wert, zu 24.75

Kleine Partien, ein bis vier Anzüge von einer Sorte, helle und dunkle Farben, schlichte Farben und Mischungen; leichte Stoffe und Herbst-Stoffe; jeder Mann und Jüngling muß die Werte in diesem Anzug-Verkauf besichtigen, Donnerstag zu **24.75**

Sommer- und Ausflug-Anzüge herabmarkiert

Einzelpartien von Palm Beach und Mohair-Anzügen, nicht jede Größe, aber sie sollten alle fort bei diesem Verkauf zu 11.75; wert $15 bis $20; helle und dunkle Farben **11.75**

Palm Beach, Mohair, Cool Clothes, helle und dunkle Farben; die „Kirschbaum", die R. & W. u. and. berühmte Anzüge, wert bis $30, zu...... **19.75**

Beinkleider, ebenfalls—Für eine Räumung markiert

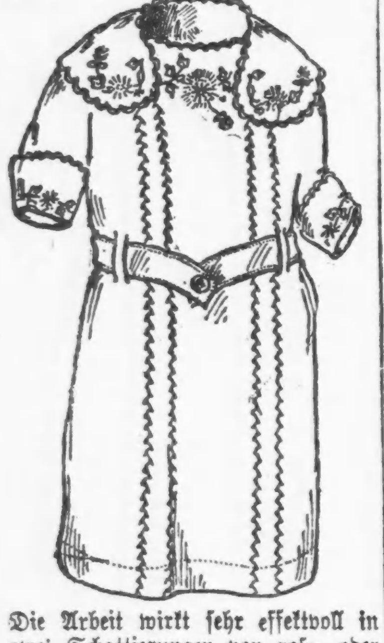
Männer und junge Männer, wählt Eure Sommerausflug-Hosen ebenso Eure Hosen für's ganze Jahr bei diesem Verkauf. Da sind Werte, welche wir nicht mehr von den Fabrikanten zu diesem Preis erhalten können; unvollständige Partien und Größen; Räumungspreis.......... **3.45**

Dutcheß Hosen und andere Marken; gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots, blaue Serges, schwarze, auch Mischungen in allen Stoffen, Farben und Mustern für Männer und Jünglinge. $8 bis $9 Werte, in Cuff Bottom Fasson für junge Männer und Jünglinge, zu **5.95**

Zweiter Floor.

Neues Stickmuster.

Ein reizendes Kleid (fertig hergestellt mit Ausnahme der Stickerei) für ein Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die Stickerei ist im Knopflochstich, die Zacken für den flachen „lazy dazy" Stich — „outline"-Stich und französische Knötchen.



Die Arbeit wirkt sehr effektvoll in zwei Schattierungen von rosa oder blau.

Der Stoff ist weißer „Linene" und kostet für irgend einer der angegebenen Größen und dem nötigen Glanzgarn $3.75.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Gestohlene Bonds.

Die Behörden suchen zwei Jünglinge, die sie hier verkauft haben.

Bundesgeheimbeamte und Polizeidetektives suchen in der Stadt nach zwei jungen Leuten, die es fertig gebracht haben, Bonds im Werte von $53,000 zu stehlen. Nach der Darstellung der Polizei fuhren die Beiden, die auf der Westseite nur unter dem Namen „Slim" und „Mickey" bekannt sind, nach Cleveland, wo „Slim" Bankbote und „Mickey" Zeitungsverkäufer wurde. „Slim" freundete sich mit einem anderen Boten der Bank an, und als Beide mit einem Bonds im Werte von $53,000 enthaltenden Paket zur Post geschickt wurde, nahmen sie die Bonds heraus, schlossen das Paket wieder und schickten es ab. „Slim" übergab die Bonds seinem Freunde „Mickey", der mit der Beute nach Chicago fuhr, die Bonds angeblich hier an Hehler absetzte und nach Cleveland zurückkehrte. Dort erzählte er den beiden anderen, er habe $12,000 für die Bonds bekommen und noch einen übrig. Diesen und $5000 übergab er dem Clevelander Bankboten. Ein paar Tage später sollen „Mickey" und „Slim" dem Clevelander gesagt haben, in Chicago sei ein Mitglied der Hehlerbande verhaftet worden, und es sei nötig, $10,000 Bürgschaft für ihn zu stellen. Daraufhin rückte der Clevelander mit den $5000 heraus, und die beiden Chicagoer verschwanden. Der Clevelander wurde dann nach der Entdeckung des Diebstahls verhaftet und legte ein Geständnis ab, in dem er die Namen der beiden anderen angab.

Gestern kamen ein Postinspektor, ein Privatdetektiv und der Clevelander aus Cleveland nach Chicago, um „Mickey", „Slim" und die Bonds aufzustöbern.

James Vinci frei.

Oberrichter Carter hat die für ihn gestellte Bürgschaft gutgeheißen.

James Vinci, der vor mehreren Wochen überführt wurde, an der Ermordung von Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein, ist heute gegen $20,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Anordnung wurde von Oberrichter Carter vom Staatsobergericht getroffen, der ihm einen neuen Prozeß bewilligt hat. „Big Tim" Murphy, Vincenzo Cosmano und Michael Carrozzo, die mit ihm desselben Verbrechens angeklagt waren, haben bereits in der vergangenen Woche ihre Freiheit erlangt. Die Staatsanwaltschaft sah sich genötigt, die Anklage niederzuschlagen, da zwei ihrer wichtigsten Zeugen verschwunden sind.

Bald nach seiner Verhaftung legte Vinci ein Geständnis ab, in welchem er zugab, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von dem aus Enright am Abend des 2. Februar vor seiner Wohnung erschossen wurde, und nannte Murphy, Cosmano und Carozzo als seine Mitschuldigen. Vor Gericht stellte er zwar in Abrede, dies Geständnis gemacht zu haben, aber er wurde trotzdem schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Casimir Wisocki, 1509 Wicker Park Place, und Dr. John Stevanson, 1658 Chicago Ave., wurden gestern unter dem Verdacht, bei dem Entkommen der Mörder von A. Bouillards, 2356 West Roosevelt Road, die Hand im Spiel gehabt zu haben, zum Verhör vor den Großgeschworenen festgehalten. Bouillard wurde am 16. Juni in der Bank No. 2322 West Roosevelt Road erschossen.

* Ein junges Tigerpaar im Alter von 2 und 3 Jahren ist aus Indien in der zoologischen Abteilung des Lincoln Parks eingetroffen. Die Neuankömmlinge haben im Raubtierhause Unterkunft gefunden.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Das Wetter im Juli.

Ein ziemlich trockener Monat mit mäßiger Temperatur.

Der Monat Juli hat, nach dem Bericht des Wetteramts, im allgemeinen trockenes Wetter bei mäßiger Luftwärme gebracht. Nur an zwei Tagen stieg die Wärme über 90 Grad, während im Juni dies an sieben Tagen der Fall war. Stürme traten nicht ein, nur am 23. herrschte mehrere Stunden lang ein starker Wind. Die mittlere Luftwärme während des Monats betrug 71.5 Grad, etwa einen Grad weniger als das für August festgestellte Mittel von 72.4 Grad. Der wärmste Tag war der 23. mit 98, der kühlste der 25. mit 57 Grad. Während das Normalmaß des feuchten Niederschlags 3.64 Zoll beträgt, ist in diesem Juli nur 1.61 Zoll Regen gefallen. Das Wetter war meist sonnig, denn nur an vier Tagen war der Himmel ganz von Wolken bedeckt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die leerstehenden Wohnungen und die Mietspreise.

Die auf Ersuchen der Chicagoer Grundeigentumsbörse von der Polizei angestellten Erhebungen haben ergeben, daß 2544 Wohnhäuser und Wohnteile in Zinshäusern augenblicklich leer stehen, daß die Zahl durch Neubauten auf über 5000 bis zum Herbst vermehrt werden wird, und daß 2786 Familien zu zweien oder dreien in einem Wohnteil hausen. Die meisten Neubauten sind in folgenden Polizeibezirken im Gange: Hyde Park 348, Woodlawn 367, South Chicago 119, Burnside 67, Austin 123, Irving Park 232, Sheffield Ave. 51, Town Hall 198, Rogers Park 40, Edgewater 198 Wohnungen, die sich zumeist unter einem Dach, in großen Mietskasernen vereinigen. Der Ausweis über leerstehende Wohnungen schließt die Hunderte von Gebäuden ein, welche von der Stadt als baufällig oder behufs Durchlegung von Straßen zum Abbruch bestimmt sind, ferner zahllose verfallene Baracken zwischen Fabriken, Eisenbahngeleisen usw., wo selbst Neger nicht mehr wohnen wollen. Wirklich bewohnbare Häuser stehen nicht leer, und die Ankündigung der Grundeigentumsmakler, daß die Mieten im Herbst, wenn erst die Tausende von Familien, welche ihre Wohnungen während der Sommerzeit vermietet haben, aus der Sommerfrische heimkehren und die Aftermieter ausziehen müssen, bedeutend steigen werden, bestätigen nur die an dieser Stelle in der „Abendpost" wiederholt auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse gemachten Angaben. Ist nach einem Artikel mehr Nachfrage als Angebot vorhanden, so steigt er, einerlei ob es eine Wohnung ist oder eineWurst. Präsident A. W. Starmeyer von der Grundeigentumsbörse rechnet mit 40 Prozent Mietsaufschlag, falls im letzten Herbst die Miete nicht er-

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen nach **Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina**

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger, 644 North Avenue CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359. Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

110sasomi

Ein leichter Druck!

„Zieht selber auf Flaschen"

Endlich ist das Problem, ein vollkommenes Flaschenverschluß-Werkzeug zu erfinden, gelöst worden. Der **Corco Bottle Capper** setzt auf Getränkeflaschen jeder Größe Kapseln mit metallener Krone, ohne daß diese angepaßt werden müssen. Kein Zusammensetzen des Apparates. „Corco" ist immer bereit. Es ist leicht, „selber auf Flaschen zu ziehen", wenn Ihr einen

CORCO Bottle Capper habt.

Preis $2.50

Das Werkzeug, auf das Ihr gewartet habt. Corco Bottle Capper ist wissenschaftlich u. mechanisch fehlerfrei. Angefertigt aus kalt gerolltem Stahl, nickelplattiert, atlasartig geglättet. Handfest, leicht. Zerbricht keine Flaschen.

Der leichteste, einfachste, sicherste, bequemste, leistungsfähigste Bottle Capper, der je hergestellt worden ist. Wiegt nur 10 Unzen. Kann in der Tasche getragen werden. Einfache Konstruktion, keine komplizierten Teile, keine Reparaturen nötig, hält lebenslang aus. Leicht zu handhaben. Legt eine Kapsel in wenigen Sekunden an. Positiv kein Zerbrechen der Flaschen — keine Gefahr, sich die Finger zu zerschneiden—kein Auslaufen.

Jedes Heim hat dies handliche Werkzeug nötig. Verkauft sich wegen seiner Vorzüge, sobald man ihn zeigt.

Händler: Laßt Euch von uns Vorschläge wegen Corco machen, ehe Ihr irgend ein Fabrikat bestellt. Näheres auf Ersuchen.

CORCO MFG. CO., Suite 1062 McCormick Bldg., Telephon Wabash 5354, **CHICAGO**

Lokal-Agenturen:

Joe Grein und J. Pahls, früh. Stadt-Aichmeister, 130 W. Randolph Str. Main 84. F. L. Bailey, nur Wholesale. Wholesale & Retail, Zim. 539, 175 W. Jackson Blvd. Tel. Wabash 1884. S. L. Goldman, nur Wholesale. 130 N. Wells Str. Tel. Franklin 1701

Zu verkaufen: Mortgages

Wm. F. Tempel & Co.

105 S. Dearborn. Central 6398

23jl1mt2

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR. nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

11jfsonmomi

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..............................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..............................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 184.

Aus Inland und Ausland.

Die Engländer haben über den Deutschland für seine Kohlenlieferungen zu zahlenden Vorschuß von zwanzig Millionen Dollars bei weitem nicht so viele Worte verloren wie die erregbaren Franzosen. Als die Angelegenheit dieser Tage im britischen Unterhause zur Sprache kam, opponierte kaum jemand dagegen, und die Mitglieder der Arbeiterpartei benützten die Gelegenheit sogar dazu, ihrer Genugtuung über die veränderte Haltung der Regierung Deutschland gegenüber und zu dem unausführbaren Versailler Vertrage besonderen Ausdruck zu geben.

Interessant war bei der kurzen Debatte das freimütige Zugeständnis Lloyd Georges, daß das deutsche Volk nicht mehr als sechzig oder allerhöchstens fünfundsiebzig Prozent der Nahrungsmittelmenge zur Verfügung habe, die es vor dem Kriege gebraucht habe. Dieses Bekenntnis bedeutet mehr, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Wenn der britische Premier im Parlament zugibt, daß das deutsche Volk, mit dem das englische schon seit einem halben Jahre wieder im Frieden lebt, Hunger leidet, so sollte den Engländern, die so stolz auf ihr Christentum sind und zu den besten Kirchenbesuchern gehören, die Pflicht der Nächstenliebe gebieten, ihnen auch über den notwendigen Vorschuß hinaus beizuspringen. Von England wird auch — das zu sagen erfordert die Gerechtigkeit — manches getan, um die in Deutschland herrschende Not zu lindern. Es könnte ohne Frage mehr geschehen; aber im Vergleich zu den Franzosen schneidet der Brite doch wieder besser ab.

Der Franzose ist kleinlich, der Brite großzügig in seinen Tugenden wie in seinen Fehlern. Er setzt, wenn er etwas vorhat, seine ganze Kraft ein, und tritt alles nieder, was ihn am Erreichen seines Zieles verhindern will. Solange er nicht an ihm angelangt ist, kennt seine Rücksichtslosigkeit gegen andere keine Grenzen. Mit Faust, Ellbogen und Stiefelabsatz und nicht zu vergessen: mit List, schlägt er um sich und drängt die Mitbewerber bei Seite, und Ritterlichkeit ist ihm in diesem Stadium fremd. Hat er seinen Zweck jedoch erreicht, dann wird er schnell wieder normal und umgänglich. Seine Leidenschaft, sein Haß kühlen bald ab, und er sucht sich mit dem Gegner zu vertragen, nicht aus Sentimentalität, sondern einfach deshalb, weil es zu seinem geschäftlichen Vorteil ist. In der französischen Deputiertenkammer erhob man ein furchtbares Geschrei über die Zumutung, daß Frankreich als Sieger dem besiegten Deutschland einen Vorschuß zahlen solle. Blinder Haß, Furcht infolge bösen Gewissens und Borniertheit streiten sich in Paris um das Szepter. Als einen beneidenswerten Zustand kann man die Gemütsverfassung der glücklichen Sieger nicht gerade ansehen.

* * *

Daß die großen Verkehrsgesellschaften den Kleinen im Wettkampf um höhere Raten nicht nachstehen würden, ließ sich seit geraumer Zeit erwarten. Hat der Löwe erst einmal Blut geleckt, so verlangt ihn nach mehr. Außerdem ist auch tatsächlich nicht recht einzusehen, weshalb die Eisenbahnen ihr Fahrgeld nicht erhöhen sollten, nachdem alle die übrigen öffentlichen Nutzanstalten mit Ausnahme der Post, die unmittelbar von der Regierung verwaltet wird, das geduldige Publikum schon geschröpft haben. Daß die Eisenbahnraten, auch das Personenfahrgeld, hinaufgeschraubt werden würden, verstand sich eigentlich schon von dem Augenblicke an, da die Bundesregierung ihre Kriegskontrolle über sie aufgab. Während der Zeit, da sich die Bahnen unter den Fittichen der Regierung befanden, hatten sich alle laufenden Ausgaben in so erheblichem Maß erhöht, daß die lumpigen fünfzig Prozent, um die das Personenfahrgeld neben den Frachtraten in die Höhe getrieben wurde, angeblich nicht mehr ausreicht, um das Bahnnetz in leistungsfähigem Zustande zu erhalten. Ein Teil der Bahnen befindet sich schon geraume Zeit in den Händen von Konkursverwaltern, anderen droht die Einsetzung eines solchen. Die Bahnen bedürfen gesteigerter Einnahmen, um ihr Material zu ersetzen, die Bahnstrecken in stand zu halten und die neuerdings bewilligten Lohnzuschläge für die Eisenbahner zu bezahlen. So heißt es wenigstens.

In wieweit diese Behauptung zutrifft oder inwieweit die erwarteten Mehreinnahmen dazu benützt werden sollen, den Aktionären größere Dividenden zuzuschanzen, entzieht sich der allgemeinen Kenntnis. Aber es ist dem großen Publikum nicht unbekannt, daß die Aktien vieler Bahnen stark verwässert und aus diesem Grunde zum Bezuge fetter Dividenden nicht berechtigt sind. Das Volk hat auch nicht die freigebigen Landschenkungen vergessen, die es seiner Zeit den Bahnen gemacht hat, und es weiß auch, daß die Bahnen mit dem Verkauf der ihnen zugebilligten Länderstreifen zu beiden Seiten ihrer Schienenwege ein glänzendes Geschäft gemacht haben. Hätten sie diese Verkäufe nicht zur Ausschüttung glänzender Dividenden benützt, sondern zur Bildung von entsprechenden Betriebsreserven, so würde das Reisen heute nicht so teuer sein.

Es ist demokratischer Grundsatz gewesen, privaten Unternehmungsgeist zu fördern. Wer aber beobachtet hat, wie die Nießbraucher der ihnen vom Volke zugestandenen Privilegien mit dem anvertrauten Pfunde in ihre eigene Tasche gewuchert haben, der wird sich ernstlich fragen, ob das Interesse der Allgemeinheit nicht besser gewahrt worden wäre, wenn Onkel Sam seine Bahnen selbst gebaut hätte. 3.6 Cents Fahrgeld für die Meile scheint reichlich hoch zu sein.

Die Morgenröte der Wahrheit.

„Wir führen nur Krieg mit der deutschen Regierung, das deutsche Volk schätzen wir wert und lieben es", hat Präsident Wilson gesagt, und zum Beweise dafür schickte er Millionen von Amerikas Söhnen hinüber, um mit Pulver und Blei diesem Gefühl der Liebe und Wertschätzung Ausdruck zu geben. Einen offenen Feind bekämpft man, doch kann man ihn achten; ein falscher Freund ist verächtlich wie jeder andere Feigling, der nicht mit offenem Visier, sondern hinter der Maske hinterlistiger Gutherzigkeit und hypokritischer Verlogenheit kämpft.

Während des Krieges konnte es scheinen, als ob das deutsche Volk in der ganzen weiten Welt keinen einzigen wahren Freund mehr besaß. Der britischen, viele Jahre vor dem Kriegsausbruch begonnenen und während des Krieges mit Hochdruck, ohne Rücksicht auf Wahrheit und Ehre fortgesetzten Hetzpropaganda gelang es, fast sämtliche Nationen der Erde gegen Deutschland als den gemeinsamen Feind aufzustacheln.

Der Krieg ist vorbei, und der Geschichte bleibt es vorbehalten, dereinst das Urteil über die Schuld und Nichtschuld der einzelnen Regierungen zu fällen. Sie wird auch den Ausspruch von Präsident Wilson mit rechtem Maß zu messen wissen, daß die Leiter der deutschen Regierung — zur Zeit unseres Eintrittes in den Krieg — Männer ohne Ehre seien, mit denen die amerikanische Regierung nicht verhandeln könne. Wer sich das Recht anmaßt, seinem Nebenmenschen die Ehre abzusprechen, der muß es sich gefallen lassen, daß er mit gleichem Maße gemessen wird! Des Volkes Stimme — Gottes Stimme, heißt ein altes Sprichwort, und wenn auch Sprichwörter häufig gerade das Gegenteil von dem besagen, was wahr ist, in diesem Falle hat das Volksgefühl das Rechte getroffen, wenn es den Ehrabschneider in die Klasse der verächtlichsten Menschen rechnet.

Mit Ekel werden sich unsere Nachkommen dereinst abwenden, wenn sie von den gemeinen, nicht nur von Briten und Franzosen erdachten Verleumdungen über das deutsche Volk lesen werden. Gegenwärtig haben die Bürger deutscher Abstammung in den Vereinigten Staaten noch immer unter den Folgen dieser Hetzpropaganda zu leiden. Noch ist es verpönt, die Wahrheit über das deutsche Volk zu sagen. Als kürzlich in Chicago ein bekannter Anwalt in einem Vortrage die Lügen über die angeblichen Greueltaten der deutschen Truppen in Belgien und Nordfrankreich brandmarkte, da erhielten die hiesigen in der Landessprache erscheinenden Zeitungen einen Wink „von oben", daß eine derartige Propaganda nicht erwünscht sei — eine Propaganda für Wahrheit und Recht. Wohl mancher hat sich gewundert, kein Wort über diesen Vortrag von Anwalt Darrow in jenen Zeitungen gefunden zu haben.

Aber die Wahrheit bricht sich doch Bahn — trotz allem und allem, Recht muß doch Recht bleiben. Der furchtbare Alpdruck, von dem die Bürger deutscher Abstammung dank den auch gegen sie erhobenen ehrlosen Verleumdungen gepeinigt wurden, beginnt zu schwinden. Immer häufiger und lauter werden die Stimmen, die alle jene Schauergeschichten über die deutsche Rasse als das bezeichnen, was sie sind, — gemeine Verleumdungen.

Herzerquickend und erhebend ist, was der argentinische Oberstleutnant Emilio Kinkelin, der die deutschen Heere als neutraler Beobachter ins Feld begleitet hat, kürzlich bei einer Festlichkeit der deutschen Kolonie in Buenos Ayres gesagt hat:

„Deutschland ist besiegt worden. Ich verbeuge mich achtungsvoll vor seiner ruhmreichen Niederlage; denn Deutschland ist entkräftet auf seine Knie gesunken, aber bis zum letzten Augenblick hat es sein scharfes Schwert geschwungen. Seine Stirne ist wund geworden von der Last der zahlreichen Lorbeerkränze. Ich sage es frei und offen heraus und ermächtige jeden, diese meine ehrenwörtliche Erklärung zu verwerten, daß ich niemals Augenzeuge einer der berichteten Grausamkeiten gewesen bin und niemals eine direkte oder ernste Anklage gegen das Vorgehen der deutschen Truppen vernommen habe. Niemals, ich wiederhole es, habe ich von abgehackten Händen, Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen oder von Kindermorden oder Brunnenvergiftungen gehört oder auch nur Spuren solcher Verbrechen gesehen.

„Der Krieg ist zu Ende. Die Morgenröte der Wahrheit beginnt am geistigen Horizont der Menschheit emporzudämmern. Deutschland, das verleumdete Deutschland, nimmt langsam wieder seinen Friedensweg auf. Bedeckt mit brennenden Wunden, die ihm die bewußte Verleumdung schlug, voll Trauer über die Beleidigungen, die ihm Unwissende und Mißgeleitete ins Antlitz schleuderten, richtet sich Deutschland doch trotzig wieder empor, stolz auf seine Kraft und das Wissen seiner Söhne, um den Platz zu erringen, nach dem es strebt: Droben im Olymp des Wissens. Ihnen, den Mitgliedern der deutschen Kolonie, rufe ich zu: ‚Seid guten Mutes! Stählt Eure Arme, strengt alle Eure Kräfte an, um dem Vaterlande den dornenvollen Weg, den ihm das Schicksal beschieden hat, zu ebnen.'"

Noch ist es erst die Morgenröte der Wahrheit, möge sie bald als hell leuchtende Sonne die ganze Welt überstrahlen.

Amerikanische Pressestimmen

Senator Hardings Annahmerede.

So viele verschiedenartige Ansichten werden von den Tagesblättern über Senator Hardings Annahmerede ausgesprochen, daß es unmöglich ist, eine allgemeine Erklärung über die Meinung der Presse über dieselbe zu geben. Einige Preßkommentare werden hier ohne spezielle Bevorzugung eines bestimmten Themas wiedergegeben. Eine Uebersicht über Leitartikel, welche spezielle Punkte aus der Harding'schen Rede betreffen, wird später folgen:

„Senator Hardings Annahmerede ist eine Bejahung der Treue zur Verfassung der Vereinigten Staaten." („Buffalo News." Rep.)

„Die Rede ist ‚sicher und gesund', darauf berechnet, niemand zu verletzen und Stimmen zu werben. Vom literarischen Standpunkte aus ist sie ein wenig über Flachheit und Hölzernheit hinaus."

(„Memphis Commercial Appeal." Dem.)

„In ihrer Form ist die Rede klar, und niemand von normalen Fähigkeiten sollte irgendwelche Schwierigkeiten haben, zu verstehen, was der republikanische Amtswerber meint und welcher sein Standpunkt ist."

(„Detroit Free Preß." Unabh.)

„Es ist eine kluge, vorsichtige und versöhnliche Rede, wenn sie schon nicht zündend ist."

(„Chicago Journal." Dem.)

„Seine Rede stellt ihn als einen Mann ins Feld, welcher verstanden werden will, welcher den Vorsatz hat, ohne Zögern und Ausweichen zu sprechen, was immer der Preis dafür sein möge."

(„Detroit Journal." Unabh. Rep.)

„Die Rede ist ebenso fähig wie aufrichtig und würdevoll. Sie behandelt die Tagesfragen rechtlich und wirksam."

(„Chicago Daily News." Unabh.)

„Die Annahmerede Senator Hardings bedeutet die Aeußerung eines Mannes, der mit beiden Füßen auf der Erde steht und seinen Kopf genügend hoch hält, um Prinzipien, Verhältnisse und Ereignisse in ihren wahren Beziehungen zu einander zu sehen."

(„St. Louis Globe Democrat." Rep.)

„Sie ist eine ergreifende Erläuterung unserer patriotischen Pflichten, des Glaubens unserer Väter." („Providence Journal." Unabh.)

„Es ist eine Rede voll von Flachheiten. Sie widerhallt von schönen Phrasen über selbstverständliche Dinge, die niemand bestreiten kann."

(„Oklahoman City Oklahoman." Dem.)

„Jeder restliche Zweifel darüber, ob Warren G. Harding von präsidentschaftlicher Größe ist, muß beim Lesen seiner Rede verschwinden. Sie ist klar. Sie vermeidet nichts. Sie klingt wahr. Sie ist frei von Demagogie. Sie liebäugelt mit niemand. Sie ist eine Religion und ein Glaubensbekenntnis zugleich."

(„Janesville, Wis., Gazette." Rep.)

„Was noch mehr niederdrückend ist, das ist der Bourbonismus, mit dem seine Aeußerungen durch und durch getränkt sind."

(„New York World." Dem.)

„Niemand wird die Rede ohne das Gefühl lesen können, daß die Nation in Senator Harding wieder eine Art von Bürger gefunden hat, aus welcher der größte Präsident hervorgegangen ist."

(„Buffalo Expreß." Rep.)

„Es ist ein echter amerikanischer Klang in seinen Worten, was immer man auch über die Heilmittel denken möge, die er unserer kranken Zeit anbietet." („Denver Times." Unabh.)

„Es liegt Breite und Tiefe und Inhalt und Ehrlichkeit in des Senators Aeußerungen, und vor allem lassen sie in dem Leser den Eindruck zurück, daß die Seele Amerikas hier zu ihm gesprochen hat."

(„Lafayette Journal Courier. Unabh. Dem.)

„Wenn dies das Beste sein soll, was der republikanische Amtsbewerber tun kann, dann wird der durchschnittliche intelligente Amerikaner darauf schließen, daß in Chicago ein großer Fehler begangen wurde. Ein schwächeres Schriftstück ist noch nie von einem Präsidentschaftskandidaten unterzeichnet worden."

(„Rocky Mountain News." Unabh.)

„Der erste Eindruck der Lektüre der Harding'schen Annahmerede war der, daß sie von einem Manne gehalten wurde, der genau weiß, wohin er geht und wie er hinkommen will."

(„Mitchell (S. D.) Gazette." Rep.)

„Es war eine große Rede, würdig des Kandidaten der republikanischen Partei und des großen Momentes, in welchem sie gehalten wurde."

(„Hartford Courant." Rep.)

„Es ist, in kurzem, nur eine Ausarbeitung der Lodge'schen Platform, mit ihrer Nichtachtung der nationalen Ehre, einer Erklärung, die jedem etwas anderes bedeutet, auf Stimmenfang berechnet, damit die Partei der Opportunitäät zur Macht gelangen möge."

(„Richmond Times Dispatch."

„Die Annahmerede Senator Hardings ist eine der fähigsten öffentlichen Aeußerungen seit Präsident Lincolns Tagen."

(„Sioux City Journal." Rep.)

„Der republikanische Kandidat hat das ganze frühere Programm — oder das vorgebliche Programm — seiner Partei über Bord geworfen."

(„New York Times." Unabh. Dem.)

„Senator Hardings Annahmerede ist womöglich noch ausweichender und nichtssagender als die Chicagoer Platform selbst."

(„Raleigh News and Observer." Dem.)

„Senator Harding gibt durch seine Rede die Erklärung, daß er der Mann ist, welchen das Land braucht, und verspricht uns zu normalen Verhältnissen zurückzuführen."

(„Burlington (Vt.) News." Unabh. Rep.)

„Es sind einige Dinge darin enthalten, welche herzlicher Zustimmung wert sind. Aber als Ganzes, obwohl sie für die große Masse der Parteimitglieder ebenso gut ist wie eine andere, wird die Rede von intelligenten, denkenden Republikanern mit Enttäuschung, Ueberraschung und Kummer aufgenommen werden, wenn nicht geradezu mit Verblüffung."

(„Louisville Courier Joural. Rep.)

„Die Einfachheit der Sprache und die berechnete Vermeidung von bedeutungslosen Phrasen beweist seinen Ernst."

(„New Haven Joural-Courier. Unabh.)

„Eine in Adjektiven und rednerischen Perioden reiche Rede, aber nicht ganz so reich an Gedanken oder Aufrichtigkeit."

(„Pittsburgh Sun." Dem.)

„Niemand wird Grund zur Anklage finden, daß Senator Hardings Worte gebraucht hat, um Ideen oder Schlußfolgerungen zu verwirren."

(„Knoxville Journal and Tribune." Rep.)

„Die Annahmerede hält sich ängstlich an den Plan für den Wahlkampf, welchen das senatorische Syndikat, das ihn nominierte, ihm vorgezeichnet hat."

(„Chicago Post." Unabh.)

„Die Rede wird die Feuerprobe der öffentlichen Meinung aushalten."

(„Sioux Falls (S. D.) Argus

„Es ist die echt amerikanische Lehre, um welche die Amerikaner durch persönliche Herrschaft betrogen wurden, welche, von kurzsichtigem Ehrgeiz angetrieben, zum Untergang der heiligsten Prinzipien der Nation führte."

(„Pittsburgh Leader." Progr. Rep.)

Der Gorilla als Dienstmädchen. Eine Frau in London erklärt, daß sie jetzt endlich die Dienstbotenfrage gelöst habe — wenigstens was ihr eigenes Heim betrifft. Sie hat nämlich einen zahmen Affen, einen Gorilla, als Kammer- und Stubenmädchen „ausgebildet" und sie behauptet, daß der Affe seine Obliegenheiten vortrefflich verrichtet. Er kann einen Tisch decken, ohne mehr entzwei zu schlagen als ein Dienstmädchen zu tun pflegt, macht die Betten, putzt und schnürt die Schuhe seiner Hausfrau, öffnet und schließt die Flurtür und nimmt Briefe und Visitenkarten an, putzt die Fenster und wäscht das Geschirr ab. Der Affe ist auch billig zu unterhalten, er braucht weder Lohn noch Wäsche und fordert niemals einen freien Tag. Er verschläft nicht die Zeit, sondern wacht jeden Morgen sehr früh auf und weckt das ganze Haus. So rühmt Frau Alyse ihren dienenden Gorilla, und man kann es verstehen, wenn die englischen Zeitungen jetzt die Dienstbotenfrage für gelöst erklären. Und die Lösung ist: „Jedem Haus seinen eigenen Affen!"

Körner und Spreu.

**Der wahre Künstler ist bescheiden,
Nur Stümper nehmen voll den Mund;
Denn echtes Können führt durch Leiden,
Doch Stümpern reißt das Herz nicht wund.**

Warum die Menschheit nie aus ihrer Geschichte lernen will? Viel Unheil wäre ungeschehen geblieben, wenn die Lehren der Geschichte auch beherzigt würden.

So z. B. hätte jeder Geschichtskundige aus den Bedingungen des Versailler Friedens von 1871 das Unglück des deutschen Volks im Jahre 1918 voraussagen können. Und aus dem zweiten Versailler Frieden läßt sich künftiges Unheil für Frankreich prophezeien.

Ebenso hätte unser Land aus der Geschichte des zarischen Rußland etwas lernen können. Unterdrückung der Versammlungs- und Redefreiheit führte zur heimlichen und gewalttätigen Revolution und zur bolschewistischen Klassenherrschaft mit dem Ziele der Ausrottung der früher herrschenden Schichten.

Ob wir es im Lande der Freiheit besser machen? Ein schimpfender revolutionärer Kritiker ist weit weniger gefährlich als ein politischer Märtyrer. Ein wirklicher Umsturz wird heimlich geplant, nicht öffentlich. Und solange die rotesten Kommunisten offene Sitzungen abhalten, sind sie noch nicht gefährlich.

Aber wehe, wenn das Sicherheitsventil der Redefreiheit verlötet wird! Dann erst erhält der zischende Dampf, der sich in Reden Luft macht, seine zerstörende Kraft. Dann folgen Explosionen von unerhörter Gewalt, dann folgt der blutige Umsturz, der bolschewistische Schrecken.

Noch immer gilt das Wort des weisen schwedischen Kanzlers Oxenstierna: „Mein Sohn, du weißt nicht, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird."

Auch das noch?

Der „Chicago American" bringt ein Bild des zu einer Kerkerstrafe verurteilten Millionär-Kommunisten William Broß Lloyd und seiner Gattin mit der folgenden Ueberschrift:

„Millionaire Radical, who faces prison term and his wife."

Wir wußten bisher nicht, daß ein Strafgericht auch zu einer Gardinenpredigt verurteilen kann.

Moderne Gladiatoren.

Die waghalsigen Flieger Locklear und Elliot sind während einer Aufnahme für ein Wandelbild ums Leben gekommen. Endlich wird das schaulustige Publikum wieder einmal einen „echten" Tod eines modernen Gladiators zu sehen bekommen.... Die bisherigen Schaustellungen waren nicht blutig genug, aber jetzt wird der Pöbel der „Movie"-Hungrigen ebenso wie einst der römische Pöbel auf seine Kosten kommen. What next?

Moderne Teerjacke.

Kapitän Johnson vom Seedampfer „Ikatan" war der Verzweiflung nahe, da er kurz vor der Ausfahrt seines seetüchtigen Kastens noch immer nicht genügend Leute hatte. Endlich fand sich ein segelkundiger Schiffersmann, der dem „Käp't'n" seine Dienste anbot, aber nur unter einer Bedingung: daß er auch sein Automobil mitnehmen dürfe..... Der alte Kapitän glaubte erst, daß die Teerjacke sich einen starken Grog zu Gemüt geführt haben müsse, willigte aber ein, als er sich von dem Ernst des modernen Matrosen überzeugte.

Auf nach Des Moines!

Die Polizei von Des Moines, Ia., fand auf der Suche nach einem flüchtigen Ehemanne eine Zisterne, die mit einer verdächtigen, schaumbedeckten, braunen Flüssigkeit gefüllt war. Die durstigen „Cops" schnüffelten ahnungsvoll, es roch nach echtem Bier.... Dann kostete ein besonders mutiger Ordnungshüter und siehe, es schmeckte auch nach dem „echten" Stoff.... Ob die eifrigen Gesetzeswächter den flüchtigen Ehemann erwischt haben und wann und wie sie nachhause gekommen sind, wird leider nicht berichtet.

Ein prophetisches Buch.

Im Jahre 1916 erschien ein französisches Buch, das im Lichte der Versailler Friedensbedingungen als prophetisch bezeichnet werden muß. Nagels „Lustige Welt" zeigte sein Erscheinen folgendermaßen an:

Drakonische Friedensbedingungen von Onésime Reclus-Paris. Deutsch von Dr. Brönnle, mit Geleit- und Schlußwort von Dr. Paul Liman. (78 Seiten Mk. 1.—).
Die interessante Broschüre spiegelt den Geist wieder, der selbst in den gebildeten Kreisen Frankreichs lebt. Sie enthält u. a.: Ein armer König, ein betörtes Volk. — Der große Pfuscher. (Bismarck). — Wie Deutsch-Afrika zu teilen ist! — Man verjagt sie aus Asien und dem Pacific. — Was wird Frankreich in Europa nehmen? — Was erhält Belgien — England — Dänemark — ...ußland? — Oesterreich verschwindet. — Serbiens Anteil. — Ein nördliches und ein südliches Deutschland. — Die Hinrichtung Preußens. — Was soll Italien haben? — Der Weltfrieden. — Frankreichs unabänderliche Bedingungen.

Rufe mich!

(Im Volkston.)

Von Irma Erben-Sedlazek.

**Rufe mich! Rufe mich doch,
Da dir mein Herz noch lauscht,
Da Dir mein Blut noch rauscht,
Rufe mich doch!
Rufe! Ich harre!
Stunden, die einsam sind,
Wehen wie Winterwind
Durch meine Leere hin
Bis ich erstarre.
Komm! Eh der weiße Tod
Herz mir und Blut bedroht,
Eh ich erstarre —
Komme! Mein Mund ist rot!
Komme! Die Flamme loht!
Komme — — — Ich harre!**

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Gastein.

Gastein, d. 12. Juli 1920.

Es war im Jahre 1875. Die großen Erinnerungen jener Zeit, das Aufblühen Deutschlands nach seinem Siege waren noch lebendiges Ereignis. Die Paladine des greisen Wilhelm lebten noch alle Bismarcks leuchtendes Auge strahlte in ungebrochenem Glanz. Er hielt treue Wacht über seine Schöpfung. Der erste Kaiser des neuen deutschen Reiches aber war schon damals ein müder Mann, der an belebender Quelle Rast und Erneuerung der Kraft zu harter Arbeit und Verantwortung suchen mußte. Er fand sie am liebsten in Gastein, im Wildbad, am tosenden Wasserfall der Ache, dem Gletscherabstrom unter dem die Heilquellen dampfend aus dem Felsen brechen. Altberühmt ist das prächtige, grüne Hochtal. In den Bergen, die es, teils von dunkeln Tannenwäldern teils von grünen Matten bedeckt hochaufragen umrahmen bis ihre Gipfel kahl und schneebedeckt in den Höchstregionen der Hohen Tauern sich verlieren, hatten schon die Römer das kostbare gelbe Metall gefunden. Bis weit in das Mittelalter hinein schlugen die Pochwerke am Abgang des Radhausberges in Böckstein Gold aus dem harten Quarzgestein. Bis dann ergiebigere Quellen den Abbau unrentabel erscheinen ließen, der heute nur noch auf den Höhen des Sonnblicks ohne viel Kraftaufwand und mit wenig Erfolg betrieben wird. Dann aber fand der landesübliche Jäger das landesübliche Reh wie es an der heißen Quelle seine Wunden pflegte und lange Jahrzehnte bevor man wußte, daß das Radium die Wunderquelle der Jugend sei, strömten die von des Lebens Stürmen Zermürbten zu den heilkräftigen Wassern der einzig schönen Gastein.

Eine einfache Brücke wölbt sich über den Wasserfall, und führt zu dem einzigen halbwegs geräumigen Platz des Ortes, an dessen einer Seite das Badeschloß, ihm gegenüber das erste größere Hotel der Familie Straubinger sich erhob und heute noch erhebt. Die Familie der Straubinger war fast so regierend dort, wie die der Habsburger in der Monarchie, die später die Quellen für den Familienfond erwarben. Erst mit diesen werden sie im Sturm der Revolution des Jahres 1918 gestürzt, von dem, wie erbmäßig innegehabten, Bürgermeistersitz verdrängt. Längs der Straße durch den Ort war damals eine einfache, hölzerne Wandelbahn erbaut in der die Kurmusik alten Brauch gemäß jene seltsamen Stücke spielte, die man nur von Kurmusiken und sonst nie hört. Bei gutem Wetter natürlich auf dem Straubingerplatz. Dort wurde promeniert, Zeitung gelesen, geflirtet wie heut in ihrer steinernen Nachfolgerin. Nur wenig einfache Gasthöfe und Häuser gab es dort um 1875, die keineswegs prunkvolle Villa „Solitude" der gräflichen Familie Lehndorff, war ein vielangestaunter Privatbesitz. Aber der alljährliche Besuch des Kaisers mit einem glänzenden Gefolge goß über das Badeleben einen hellen Glanz aus. Bismarck kam von Zeit zu Zeit, um seine Gesichtsschmerzen zu bekämpfen. Alle die Großen des Reiches erschienen. Kaiser Franz Josef besuchte seinen Freund der damals noch nicht einmal sein Bundesgenosse war. Und da gab es denn auf einmal eine Fülle von Uniformen und Orden bis in späteren Jahren dem immer älter werdenden Gast zulieb diese Zusammenkünfte in Zivil stattfanden. Dort konnte man dann Kaiser Franz Josef in Frack und Zylinder zum Festmahl gehen sehen, konnte den alten Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt mit seinem berühmten, gemsenbestickten Schattenspender lustwandeln sehen, die Kaiserin Elisabeth, das einst so schöne Gesicht stets hinter dem Fächer verbergend und sonstige Dinge, die der gewöhnliche Sterbliche damals um so höher als Seltsamkeiten einschätzte, weil sie so schwer zu erreichen waren.

Denn eine Reise nach Gastein war früher nicht so einfach. Bis 1875 hieß es von Salzburg an die Post nehmen, die nach langer Fahrt längs der Salzach mühsam mit vier Pferden bespannt die steile Klammstraße hinauf ratterte, um dann wieder in vierstündiger Fahrt durch das langsam ansteigende Tal die Höhe von Wildbad zu erreichen. 1875 allerdings war der Widerstand der Bauern des Salzburger Landes gegen die Bahn gebrochen. Als mich der aus Dresden alljährlich um die Ferienzeit in die Alpen entsendete Geuckesche Extrazug — welche Erinnerungen übermütigste Bubenlust knüpfen sich nicht an diese Fahrten naturfroher, anspruchsloser Menschen aus der norddeutschen Ebene in die Welt der Berge — zum ersten Mal nach Salzburg brachte, stand im Schmuck von Fahnen und Reisig der erste Zug der Giselabahn zur Fahrt bereit. Der ging freilich nur längs der Salzach bis Lend, wo die Ache im letzten ihrer tollen Wasserfälle aus der Klamm-Schlucht hervorbricht. Jetzt sind ihre Kräfte dort für ein Elektrizitätswerk gefesselt. Lange, lange Jahre nachher hieß es noch von dort die Post nehmen, bis dann später das Fahrrad half, die Strecke in schneller Fahrt mit manchem Absitzen und — damals noch nicht so übel beleumundeten — Schieben, zu überwinden. Wenn der deutsche Kaiser kam, da wurde statt der hellgelben Beiwagen der Post eine rote Extrakutsche eingestellt und die Postillione trugen ihre schönsten roten Fräcke und sie schmetterten ihren hellsten Hornruf in das Tal, das für drei Wochen der Mittelpunkt der Weltinteressen wurde.

Es hat sehr, sehr lange gedauert bis im Gasteiner Tal der Widerstand der Bauern und der Hoteliers des Weltbades gegen die Eisenbahn gebrochen wurde. An den steirischen Weinkutscher von Bartsch muß man immer wieder denken, mit seinem unbeugsamen Kampf gegen Bahn und Automobil. Der Lauf der Zeit hat auch sie besiegt, die fürchteten, daß die leichte Zugänglichkeit das Bad seiner vornehmen Exklusivität und sie selbst der hohen Fuhreinnahmen berauben könnte. Die Tauernbahn ist gebaut. Die Bohrmaschine hat die Steilwände der Klamm durchwühlt. Nur in einer flüchtigen Minute zwischen der Fahrt durch zwei Tunells sieht man den Abgrund mit der tosenden Ache und schon öffnet sich das weite Tal, großartiger und dabei lieblicher, als die meisten, die mit ihm an Berühmtheit Schritt zu halten, vergeblich versucht haben. An Dorf Gastein vorbei, dem bescheidenen Bauernflecken mit den charakteristischen spruchgezierten Holzhäusern nach Hof Gastein, wo einst Bergbau und Reichtum Sitz hatten und wo heute, weil es billiger und einfacher ist, die verarmten aber Vornehmen aus Oesterreich hinkommen — an der Berglehne emporklimmend nach dem Wildbad, durch die Schlucht des Wasserfalles nach Böckstein und dann hinein in den 18,000 Meter langen Tunell, der die Hochkette der Tauern durchbohrt und in das Kärntnerland führt. Gebaut wurde die Bahn, um den Weg von Deutschland nach Triest abzukürzen. Heute rollen auf ihr die unabsehbaren, langen Züge, in denen Italien sich den Kohlentribut aus dem oberschlesischen Abstimmungsgebiet holt, ohne doch den lang und heiß umstrittenen Hafen an der Adria bisher zu jenem Leben erwecken zu können, das ihm das vielgeschmähte Oesterreich als seinem einzigen, früher einzuhauchen verstanden hat.

Nie hat eine Bergbahn sich unauffälliger in das Bild der Landschaft eingefügt, wie diese Tauernbahn. So klein und unwesentlich erscheint sie neben den gewaltigen breiten Massiven der Berge, daß man sie kaum beachtet. In der würzigen Luft zerflattern die wenigen Rauchfahnen und das Donnern des Wasserfalles, dessen gewaltiger Naturlaut selbst von nervösen Menschen leicht ertragen wird, ertränkt ihr Dröhnen. Freilich, die Frequenz des Ortes ist mächtig gestiegen seit der erste Zug hinauf rollte. Und mit ihr sind immer neue Häuser entstanden und klammern sich an die steilen Wände, so daß sie auf einer Seite mit 10 bis 12 Stockwerken wie amerikanische Wolkenkratzer aussehen. Und sind doch auch wieder nur kleine weiße Flecke in der Bildfläche der Berge, die vergeblich dem tiefen Grün der Wälder den Rang abzulaufen versuchen und im Vergleich zu den Schneemassen, die in den Schründen niederstreben und den vom Ankogemassiv herüberleuchtenden Gletscherfeldern, fast ganz verschwinden. So hat auch das neue Gastein sein Bild nur wenig verändert, wenn man es von den verschiedenen Aussichtspunkten sieht die am Ende der bequemen Promenadenwege liegen. Wie in der guten schwarz-gelben Zeit heißen diese Spazierwege nach wie vor „Kaiser"- „Johann"- und „Elisabeth"-Promenade. Und an den Tabaktraffiken sieht man noch immer den gekrönten Doppeladler und das altösterreichische „K. K." So schnell geht selbst an der Eisenbahn dort die Weltuhr nicht.

Der Pracht des Gasteiner Tals hat der Krieg nichts anhaben können, so wenig wie der Heilkraft seiner Quellen. Im Gegenteil. Oesterreich mit dem einst der Weltruhm Karlsbads und anderer heute böhmisch oder italienisch gewordener Kurorte und Bäder so eng verbunden war, das kleine, aber womöglich nur noch viel reizvoller gewordene, intime Oesterreich, hat als die schönste Perle in seiner neuen Bürgerkrone sein Gastein behalten. Ihm wendet sich, als einen der größten Anziehungspunkte für die Zeit, da der Fremde wieder hinkommen können wird, alle liebevolle Pflege und Beachtung zu. Wüßte man heute schon in der Welt draußen, was nur wir wenigen, von einem freundlichen Schicksal begünstigten, schon jetzt erfahren durften, daß man dort für billiges Geld — und das sind 200 bis 300 Kronen per Tag — wenigstens am amerikanischen oder schweizer Maßstab gemessen — nicht nur die Herrlichkeiten der Natur und die Kraft der radioaktiven Quellen haben kann, sondern auch in den vielen mit behaglichem Glanz eingerichteten alten und neuen Hotels die bequemsten Wohnungen und eine Verpflegung, die der der Vorkriegszeit kaum nachsteht, der Strom der Erholungssucher wäre noch weit dichter geworden. Auch so nähert sich die Besuchsziffer von 1920 wieder der Zeit vor 1914 und der kommende Winter wird sicher eine rege Tätigkeit sehen, um dem Andrang des nächsten Jahres Genüge leisten zu können. Denn noch immer vermag der schöne Ort an der Berglehne im Hochtal von Böckstein und für den, der lieber fern vom Treiben des Weltbades ist, der Talgrund am Fuße des Gamskarkogls eine Fülle neuer gastlicher Stätten zu beherbergen.

Und wie wenn diese fünfundvierzig Jahre, seit ich Gastein zum ersten und die zwanzig seit ich es zum letzten mal gesehen, verrauscht wären, ohne Spuren in diesem auf die Ewigkeit gestellten Ort zu graben, so lustwandeln heute, wie damals, kranke und gesunde, junge und alte Menschen auf der Kaiserpromenade. Dort steht, seit er gestorben, das Erzbild des alten Kaiser Wilhelm — zufällig an jener Stelle, wo er kurz nach den Schreckenswochen der Attentate Hödels und Nobilings in 1879 seine müde, gütige Hand auf meine Schulter gelegt hatte, mit der freundlichen Mahnung an den damaligen Dresdener Gymnasiasten in seiner blauen Schülermütze, etwas Ordentliches zu lernen. Noch immer, wie damals, schmückt man sich mit Alpenrosen und Edelweiß, die freundliche Bauernmädchen feil halten, genießt bei der Schwarzen Lisl die köstlichen Walderdbeeren und den berühmten Gasteiner Kaffee mit seinem unverändert trefflichen Milchbrod. Freilich sind es nicht mehr die hohen Gestalten deutscher Edelleute und die schlanken, beweglichen derer, die man seinerzeit in Oesterreich zur „guten" Gesellschaft rechnete, die man da sieht; auch nicht die der eleganten Engländerinnen, denen der alte Kaiser und Leopold von Belgien sogern ihre Huldigungen bezeigten. Aber es ist nicht die Schuld Gasteins und seiner mit frischem Wagemut in die neue Zeit vorwärts strebenden Kurverwaltung, daß der Weltkrieg mit all seinen Opfern so viele Menschen aus den Tiefen der mindesten Zivilisation zu jener Höhe der Wohlhabenheit empor geführt hat, auf der man sich wohl kostbare Kleider, aber nicht die Kunst sie selbstverständlich und mit Grazie zu tragen und wohlschmeckende Speisen, aber nicht die Kunst sie mit reinen Händen und zierlichen Tafelmanieren zu verzehren, anschaffen kann. Aber selbst unter ihnen vermögen die unvermindert reizvollen Gesichtchen und anmutig rundlichen Figuren der Wienerinnen nicht zu verschwinden, die auch die Jahre des Mangels nicht zu verschwinden, die auch die Jahre des Mangels nicht austilgen konnten und deren sonniges Lächeln strahlt, wie in jenen unvergeßlichen Gasteiner Tagen, von einst, in denen auch ich noch jung war und nicht nur diese süßen Wiener Mädeln.

Bis tief in die Nacht hinein sitzen wir auf der Terrasse des „Gasteiner Hofes". Hinter uns rauscht der Waserfall sein ewiges Jubellied, vor uns breitet sich das Tal gesegneter Ruhe. Langsam steigen die Schatten des Abends am Gamskarkogl empor, während der Tischlerkaargletscher, wie so oft in früherer Zeit, in rosiger Glut aufleuchtet. Die fernen Spitzen des Hochkönigs zeichnen sich klar am Himmel ab, Fortdauer des schönen Wetters versprechend. Liebe alte Bekannte aus Wien haben sich zusammen gefunden, manche, wie der große Pianist Moritz Rosenthal, die Amerika gut kennen, andere denen man viel von Amerika erzählen muß und die nun verstehen lernen, warum man trotzdem diese kostbare Luft der alten Heimat mit so tiefen Zügen einatmet. Warum die Stimme sich leicht umflort und das Auge sich manchmal so seltsam trübt, wenn immer neue Erinnerungen auftauchen, die alle an die Scholle gebunden sind. Das liebevolle Hängen am Heimatsboden hat Kummer und Not über so viele Millionen gebracht. Und trotzdem kann man sich von eingealterten Begriffen nicht losmachen, die die Menschen verschiedener Länder trennen und nicht verbinden. Tief und unerschütterlich sitzt doch in jedem von uns etwas, was der Verstand bekämpfen aber nicht besiegen kann. Mag man tausendmal das „ubi bene ibi patria" weltbürgerlicher, selbstischer behauptet haben — in dieser duftigen Sommernacht in den heimischen Bergen kommt doch immer und immer wieder etwas stärkeres als der Verstand — kommt das untilgbare Gefühl zu seinem Rechte. Das selbst dann die unlösbare Zugehörigkeit zur heimischen Scholle sieghaft behauptet, wenn diese Scholle nicht mit so unvergänglicher Schönheit übergossen ist, wie Oesterreich und sein Gasteiner Tal.

Wilsons Leibarzt auf Ferien.

Washington, 4. Aug. Rear Admiral Cary T. Grayson, der Leibarzt des Präsidenten Wilson, ist in die Ferien gegangen. Wie Dr. Grayson erklärte, hat das Befinden des Präsidenten sich derart gebessert, daß er zur Zeit keiner ärztlichen Behandlung bedarf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter u. Schwester

Caroline Minkowske

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August, um 1:30 nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 1945 Potomac Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems Kirche, Ecke Paulina und McReynolds, von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Minkowske und **Frau Bertha Crocker**, Kinder. **Minnie Minkowske**, Schwiegertochter. **Roy Crocker**, Schwiegersohn. **Frau Minnie Ziesemer, Frau Luise Richter** und **Gottfried Labuhn**, Geschwister.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft auf Wiedersehen!

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frank Mehring

(Sohn des verstorbenen Paul Mehring) im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4229 Sawyer Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Mehring, geb. Joch, Mutter, **William, Paul, Clara, Elizabeth, Eleanore** und **Hattie Marrion**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margaretha Hechinger

am 3. August 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2127 West 13. Str., nach der Holy Trinity Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Hechinger, Gatte. **William jr., John A., Charles A., Anna, Pauline Jungandres** und **Marie Sebold**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margaret Schultz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2436 N. Harding Avenue, mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Max Schultz, Gatte. **Meta, Margaret, Edward** und **Max**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. d. H. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schw.

Margarethe Hechinger

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 5. Aug., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2127 W. 13. Str., nach St. Bonifazius Friedhof.— Beamte versammeln sich punkt 8:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Drinhaus, Präsidentin. **Louisa Labudde**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Anna Maria Kappellar

(Gattin des verst. Michael Kappellar) selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 317 West 24. Str., nach der St. Antonius Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird. Von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Tochter

Marie Anna Kappellar. dimi

Todesanzeige.

Carola Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarethe Hechinger

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 5. August, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2127 West 13. Str., nach St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin. **Emma Schmidt**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward A. Eißfeldt

am 4. August gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Eißfeldt, Vater. **Augusta**, Schwester.

Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken ich heute des Todestages meines vielgeliebten Gatten

Wilhelm Hellmuth,

der heute vor drei Jahren gestorben ist.

Es weht um mich ein heil'ger Schauer,
Wenn ich zu deinem Grabe geh,
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh.
Das Auge weint, die Lippen zittern,
Ich steh allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt niemals wieder!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Albertina Hellmuth.**

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Lillian Herring Albrecht,

welche heute vor einem Jahr, am 4. August 1919, gestorben ist.

Gewidmet von dem trauernden **Gatten und Kindern.**

Deutschland Oesterreich.

Aelteste und zuverlässigste Firma im Befördern von Liebesgabensendungen.

30jährige Speditions-Erfahrung.

Hamburg-Amerika Linie.

Lagerhaus 447–451 W. 18. Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N.Y.
H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling

Vertreter:

Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.

Europäische Vertreter: Hamburg - Amerika Linie, Hamburg.

jl18sonmi*

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE **PILLS** PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90–92 Beekman Str., New York City.

ms31mjl1a

Todesanzeige.

Women's Benefit Association of the Maccabees

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marg. Heckinger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2127 West 13. Str., nach der St. Trinity Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die Beamten sind ersucht, 8:30 in der Logenhalle, 2802 West Madison Str., zu erscheinen.

Lina Schumacher, Commander. **Della Brand**, Collector.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

iaslamomi

24. großes Basket Piknik

veranstaltet vom

Nord-Chicago Frauen-Verein

Mittwoch, den 18. August 1920, im Eureka Park, Irving Park Blvd. u. Bernard Straße. Anfang 2 Uhr nachm. Eintritt 15c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke

nb1sasonmie

Hotel Atlantic
Haupt-Speisesaal
Jetzt offen
Luft-Kühlungs-System
Clark, nahe Jackson, Chicago.

mifr

Untersuchung beendet.

Weder Roy Shayne noch Ruth Woods für T. A. Loftis' Tod verantwortlich.

Die Koronersgeschworenen brachten gestern nachmittag den Inquest über die Leiche des am Freitag auf rätselhafte Weise ums Leben gekommenen Juwelenhändlers T. A. Loftis zum Abschluß und befreiten Roy Shayne und Ruth Woods von jedem etwa auf ihnen ruhenden Verdacht.

Der Befund ging dahin, daß Loftis mit großer Wucht gegen die Tür seines Wohnzimmers rannte und infolgedessen zu Boden stürzte, was eine Gehirnblutung verursachte, die seinem Leben ein Ende machte. Fräulein Woods wurde sofort aus der Untersuchungshaft entlassen, während Shayne bekanntlich bereits vor etlichen Tagen in Freiheit gesetzt worden war. Ein eingehendes Kreuzverhör Ruth Woods, das fast den ganzen nachmittag ausfüllte, ging der dann schließlichen Entlassung voraus. Es erstreckte sich in der Hauptsache auf die Vorgänge in Loftis' Wohnung kurz vor dessen Tode. Fräulein Woods beharrte unentwegt bei ihren bereits früher gemachten Aussagen. Loftis Wirtschafterin, Fräulein Hulda Johnson, berichtete über wilde Orgien, die von Zeit zu Zeit in Loftis' Wohnung gefeiert wurden und die einst einen solchen Charakter annahmen, daß die Polizei einschreiten mußte.

Alkoholhaltiges Bier.

Die Brauer werden hohe Steuer darauf zu zahlen haben.

Wie der Prohibitionsbeamte Major A. V. Dalrymple mitteilt, ist eine Liste von Chicagoer Brauern, die durch Herstellung von Bier mit mehr als einem halben Prozent Alkoholgehalt das Prohibitionsgesetz übertreten haben, nach Washington geschickt worden. Der Major hat in den letzten 14 Tagen Bierproben aus jeder Brauerei holen lassen und wie er sagt, gefunden, daß viele Proben 1 bis zu 2½ Prozent Alkohol enthielten. Von den Brauern wird eine hohe Steuer erhoben werden.

Fahrlässiger Wagenlenker.

Ließ, nachdem er schweres Unheil angerichtet hatte, sein Gefährt im Stich.

Von einem vermutlich gestohlenen Kraftwagen wurde gestern an 47. Straße und Union Avenue der Nr. 715 Nord Claremont Avenue wohnhafte William Mau überfahren und schwer verletzt. Der Wagenlenker ließ das Gefährt in Stich und verkrümelte sich; die Polizei ist jetzt bemüht, den rechtmäßigen Besitzer zu finden.

Einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen trug der Briefträger George J. Schaller, Nr. 7351 Süd Morgan Straße, davon, als er unter die Räder eines von Joseph Gleason gelenkten Lastautos geriet. Gleason wurde verhaftet.

Beim Spielen mit Streichhölzern setzte in der elterlichen Wohnung, Nr. 478 West 28. Straße, die fünfjährige Minnie Strobel ihre Kleider in Brand. Sie erlitt schwere, vielleicht tötliche Brandwunden.

Die 20 Jahre alte Jeannette Movish, 2638 West Railroad Avenue, Evanston, liegt im St. Francis Hospital in kritischem Zustande darnieder. Sie wurde am Sonntagmorgen von einem Auto niedergerannt, das angeblich die Lizensnummer 427362 führte. Den Akten nach wurde diese an Major Daniel Egan von dem hiesigen Rekrutierungsbureau ausgefertigt. Er konnte bisher nicht gefunden werden.

Anonyme Briefe.

Mayor Thompson davor gewarnt, sich nach Blandinsville zu begeben.

Die „American Legion".

Demokratische Nationalkampagne wird heute über acht Tage mit einer Massenversammlung in Chicago eröffnet werden.

Bürgermeister Thompson beabsichtigt morgen auf dem Jahrespiknik von McDonough County, in Blandinsville, eine Ansprache zu halten, die Führer der Lowdenschen Faktion bieten aber alles auf, um dies zu verhüten. Da ihr an die Leiter des Pikniks gerichtetes Gesuch, den Bürgermeister nicht einzuladen, erfolglos blieb, ließen sie ihre Proteste durch die „American Legion" laut werden, indem sie geltend machten, Thompson sei während des Krieges deutschfreundlich gewesen. Ob sie hiermit Erfolg haben werden, bleibt abzuwarten. Durch anonyme Briefe, die er gestern erhielt, wurde der Bürgermeister davor gewarnt, nach Blandinsville zu kommen, er schenkt diesen Machinationen aber nicht die geringste Aufmerksamkeit, und wird heute abend nach McDonough County abfahren.

Small in Aurora.

Die staatlichen Kandidaten seiner Faktion hielten gestern abend in Aurora eine Versammlung ab, in der Gouverneur Lowdens Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten wieder einer scharfen Kritik unterzogen wurde. Gouverneurskandidat Len Small erklärte u. A., Bürgermeister Thompson wolle weder im Staate Illinois eine sozialistische „Platform" zur Annahme bringen, wie die Gegner behaupteten, noch den Staat unter die Kontrolle seiner „Tammany-Maschine" zwingen; die Kampagne der Thompsonschen Kandidaten bedeute vielmehr nur einen Kampf zwischen den Rechten des Volkes auf der einen und organisiertem Reichtum auf der anderen Seite.

Frank L. Smith, der Bundessenatskandidat, ersuchte um die Unterstützung aller Republikaner des Staates, damit im Bundessenat die Schaffung eines Völkerbundes und eines zwangsweisen Heeresdienstes verhindert werden, und den Soldaten des Weltkrieges eine angemessene Belohnung zuteil werden könne.

In der Versammlung sprachen außerdem William H. Reid, Kandidat für das Amt des Staatssekretärs; Julius Johnson, Staatsrechnungsführer-Kandidat; und Rich. J. Barr, Kandidat für das Amt des Generalanwalts.

Gegenkampagne.

Der Kampagneausschuß der Lowden-Brundage-Deneenschen Organisation hielt gestern im Hauptquartier, 109 N. Dearborn Straße, wieder eine Sitzung ab, in der auf Veranlassung des Vorsitzenden Brundage sofort die nötigen Schritte eingeleitet wurden, um den ganzen Staat zu organisieren. Es wurde bekannt gegeben, daß George F. Porter zum Schatzmeister der Oglesbyschen Kampagne im Cook County ernannt wurde.

F. X. Busch indossiert.

Francis X. Busch ist, wie bereits gestern an dieser Stelle angedeutet wurde, von der demokratischen County-Organisation als Kandidat für das durch den Tod von Richter Thomas F. Scully vakant gewordene Countyrichteramt indossiert worden und hat seine Petitionen in Umlauf gesetzt. Zu gleicher Zeit weigerte sich Michael F. Igoe endgiltig, von seiner Kandidatur für die Staatsanwaltschaft zurückzutreten; die erwartete demokratische Harmonie wird also im Wettbewerb für dieses Amt nicht zu bemerken sein, da Hoyne und Lynch auch nicht an Verzichtleistung denken.

Demokratische Kampagneeröffnung.

Desto größer wird die Harmonie bei der Massenversammlung sein, mit der die Demokraten am Mittwoch nächster Woche ihre nationale Kampagne eröffnen werden, und in der Franklin D. Roosevelt, der Vizepräsidentschafts - Kandidat, als Hauptredner auftreten wird. Geo. E. Brennan erhielt gestern eine Depesche von Senator Pat Harrison von Mississippi, dem Vorsitzenden des nationalen Rednerbureaus, die nötigen Vorkehrungen für diese Versammlung zu treffen. Brennan setzte sich sofort mit dem Countyvorsitzenden in Verbindung. Im allgemeinen ist man überrascht, daß die Kampagne in diesem Jahre so frühzeitig beginnt.

Präsidentschaftskandidat Cox hat eine Einladung C. R. Lathams, des Präsidenten des Iroquois Club, angenommen und wird im Oktober vor der Chicagoer Handelskammer sprechen.

Vorhees verzichtet.

Daniel W. Vorhees, der in der vorige Woche in Springfield abgehaltenen demokratischen Konferenz für das Amt als Staatssekretär indossiert wurde, hat auf die Kandidatur verzichtet. Infolgedessen wurde Arthur W. Charles von Carmi vom Vollzugsausschuß der staatlichen Parteileitung für dieses Amt auserseheen. Charles ist ehemaliger Vorsitzender der staatlichen Parteileitung und soll besonders im unteren Staate sehr einflußreich sein.

Unter denen, die gestern in der Staatshauptstadt Springfield ihre Kandidaturpetitionen hinterlegten, befinden sich die folgenden: Für den Kongreß, 1. Distrikt, Dr. W. A. Blackwell, 3400 Vernon Ave., Chicago, Rep.; 11. Distrikt, Ulysses S. H. Blakely, Plainfield, Rep.; 6. Distrikt, Francis W. Peterson, La Grange, Rep. Für den Staatssenat: 28. Distrikt, Wm. R. Sinclair, Decatur; 26. Distrikt, M. D. Hull, Bloomington.

Für einen Turnplatz.

Turnverein in Nievern an der Lahn wendet sich an hiesige Landsleute.

Der Turnverein in Nievern an der Lahn will, um die verarmten Menschenkörper wieder zu kräftigen und zu stählen, einen Turn- und Spielplatz anlegen, den, 60 bei 100 Meter, das Blei- und Silberwerk ihm zu 65,000 Mark überlassen will. Das geht aber weit über die dem Verein erschwinglichen Mittel hinaus, und so hat er denn, durch Herrn John Bobeng, Nr. 3127 N. Troy Straße, die hiesigen Landsleute und die Turner und sonstigen deutschen Vereinsmitglieder gebeten, ihm zur Ausführung des Unternehmens behilflich zu sein. Herr Bobeng, ein altes Mitglied des Aurora Turnvereins, ist gern zu näherer Auskunft bereit.

Zehn Cents für Hochbahnfahrt.

Der neue Hochbahnfahrpreis, 10 Cents die Fahrt oder 35 Cents für vier Karten, ist heute morgen in Kraft getreten. Die zum Preise von 7½ Cents erstandenen Karten behalten bis Sonntag abend ihre Giltigkeit.

Personal-Nachrichten.

— James B. Waller, welcher ein Vierteljahrhundert hier im Grundeigentumsgeschäft tätig war und sich vor zwei Jahren zur Ruhe gesetzt hatte, ist gestern abend im St. Elisabethhospital, kurz nach seiner Aufnahme, an einem Herzleiden gestorben. Außer dem Sohn, der mit ihm zusammen das Familienheim 1365 Astor Str. bewohnte, hinterläßt er eine Tochter, die Gattin des Alaskaforschers und Millionärs John B. Borden. Der Verstorbene war 1856 in Lexington, Ky., geboren und als Kind nach Chicago gekommen.

Belgien und Frankreich.

Laut dem neuen Defensivvertrag wird Frankreich in Verteidigungskriegen von Belgien unterstützt werden.

Washington, 4. Aug. Die Hauptbedingungen des vom Marschall Foch und dem Chef des belgischen Generalstabs ausgearbeiteten Defensivvertrags zwischen Belgien und Frankreich sind hierher gemeldet worden.

Laut diesem Vertrag verpflichtet Belgien sich, Frankreich bei künftigen Kriegen militärische Hilfe zuteil werden zu lassen, vorausgesetzt jedoch, daß es sich nicht um Angriffskriege Frankreichs handelt. Ferner behält sich Belgien das Recht der Neutralität in Kriegen vor, in welche Frankreich wegen seiner kolonialen Interessen mit anderen Mächten verwickelt wird. Welche Verpflichtungen Frankreich Belgien gegenüber übernimmt, darüber ist soweit noch nichts hierher gemeldet worden. Das Bündnis soll fünf bis 15 Jahre in Kraft sein.

Die Versuche Belgiens, England zum Anschluß an diesen Defensivvertrag zu veranlassen, haben sich soweit als vergeblich erwiesen. Das ablehnende Verhalten Englands soll darauf zurückzuführen sein, daß es über die übereilte Ausdehnung der Besetzung deutschen Gebiets seitens der Belgier zusammen mit Frankreich im verflossenen Frühjahr, ohne vorherige Einholung der Genehmigung des Obersten Rats, mißgestimmt ist.

Allen und Curtis siegen.

Wurden gelegentlich der Vorwahlen in Kansas wieder zum Gouverneur, resp. Bundessenator nominiert.

Topeka, Kans., 4. Aug. Aus den soweit vorliegenden Berichten der Vorwahlen im Staat geht hervor, daß Gouverneur Henry J. Allen einen entschiedenen Sieg über seinen Mitbewerber um die republikanische Gouverneursnomination, G. B. Snow davongetragen hat. Bundessenator Charles C. Curtis ist ebenfalls wiedernominiert worden und hat seinen Gegner, den Viehzüchter John A. Edwards mit großer Stimmenmehrheit geschlagen.

Grausige Familientragödie.

Little Rock, Ark., 4. Aug. Laut hier eingetroffenen Nachrichten, hat der 40 Jahre alte Farmer William Crutcher, der hier in der Nachbarschaft ansässig war, seine vier kleinen Kinder in einem Bach ertränkt und dann seinem eigenen Leben, ebenfalls durch Ertränken, ein Ende gemacht.

Helft dem sauren Magen

der durch Unverdaulichkeit oder Dyspepsie verursacht ist, durch Gebrauch von

Stuart's Dyspepsia Tablets

nach den Mahlzeiten. Sie bewirken den nötigen Alkalieneffekt gerade so, wie der Magen es tut, wenn er richtig arbeitet.

Verkauft von fast allen Apothekern in den Vereinigten Staaten und Kanada zu 60 Cents die Flasche.

Diese Tablets sind von Aerzten für Darm-Unverdaulichkeit mit befriedigendem Erfolg verschrieben worden.

Mittelschwere Anzüge

für Männer und junge Männer

$35 und $55

Aeußerst herabgesetzt

Diese Anzüge sind Frühjahrs-Anzüge, aber die meisten davon werden sich in jeder Hinsicht als sehr wünschenswert für den Herbst und den Winter erweisen — in der Schwere, in den Mustern und den Stoffen.

Und zu diesen Preisen, die Werte und die für sich selbst sprechenden Gelegenheiten zu einer Ersparnis können nicht stark genug betont werden. Denn niemals vorher haben wir solche ausgesprochenen Herabsetzungen in unseren Kleider-Abteilungen vorgenommen. Dritter Floor.

Heißes Wetter-Anzüge

herabgesetzt auf

$15 · $20 · $25

Jeder zwei-Stücke Sommer-Anzug ist auf einen dieser drei Preise herabgesetzt worden.

Tropische Kammgarne, Palm Beach, Cool Cloth, Seide, Mohair, Leinen — alle die Stoffe, welche die Männer für den Komfort an den heißesten Tagen ausgewählt haben, sind zahlreich vertreten.

Mit dem August kaum begonnen, ist es sehr wahrscheinlich, daß es noch zahlreiche Tage geben wird, ehe der Sommer vorüber ist, an denen diese Anzüge äußerst willkommen sein werden. Vierter Floor.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Der Laden für Männer

Ein separater Laden in einem separaten Gebäude

Trauernde Schnapskäufer.

Wie Harry Michelib ihnen das Fell über die Ohren zog.

Spurlos verschwunden.

Mit ihm sind $81,000 dahin. — Das Kaufobjekt lagerte angeblich in einem Speicher, aber der Mann mit den Schlüsseln war nicht zu finden.

Auf der Liste der als vermißt Gemeldeten erscheint heute der Name von Harold J. Michelib. Ihm und ihrem Gelde trauern drei Leute nach, welche Harold $81,000 anvertraut hatten in der schönen Erwartung, daß er ihnen dafür Schnaps der bewährtesten Marken liefern würde.

Michelib ist 27 Jahre alt, hat eine Gattin, Anna, und ein Söhnchen mit dem Kosenamen „Cabbage", mit denen er im Hause 2630 Evergreen Ave. wohnte, und ist der Inhaber der „Sunshine Pickle Factory".

Vor etwa drei Wochen war Michelib im Board of Trade Hotel mit Harry M. Nadel, 843 Sunnyside Ave., einem ehemaligen Polizeiangestellten, Albert Powers, einem an Rosemont Avenue und Broadway wohnenden Neffen des Stadtvaters John Powers, und dem Schankwirt Robert Fabbrini, 205 West Van Buren Straße, zusammen. Ihnen erzählte Michelib, ein Freund von ihm auf der Nordseite sei im Besitz von 850 Kisten Schnaps erster Güte, die er absetzen möchte. Die drei bissen sofort an.

Eine Woche darauf nahm Michelib seinen Hausfreund „Sam" Listicky, einen Eierprüfer, beiseite und bestellte ihn mit der Aussicht auf einen Gewinn von $2000 bei einem Schnapshandel ins Morrison Hotel. Als Sam dorthin in Zimmer Nr. 842 kam, wurde er von Michelib dem Trio Powers, Fabbrini und Nadel als „Mr. Benjamin Gordon", glücklicher Besitzer des bewußten Schnapses, vorgestellt. Die hoffnungsfrohen Käufer zahlten ihm $2500 Aufgeld, worauf Listicky und Michelib sich nach unten begaben, wo Michelib das Geld von Listicky in Empfang nahm.

Bei einer zweiten Zusammenkunft im Morrison Hotel wurde ein Kaufpreis von $81,000 vereinbart, das Trio lud weitere $2500 ab, und „Gordon" lieferte das Geld wiederum an Michelib aus.

Der Handel abgeschlossen.

Am vorigen Montag abend fand die letzte Zusammenkunft statt, bei der außer den fünf Genannten auch Henry Hurley und Daniel „Peg Leg" Murphy, Inhaber einer Wirtschaft an 37. und Wallace Str., der Schankwirt Frank Fall, 4704 S. Halsted Str., und der Kaffeehauswirt Eddie Tancel, 16. Str. und Blue Island Ave., zugegen waren. Hurley und Murphy schossen $31,000 bei, Falls Beitrag war $15,000 und Tancels $5000. Der Rest der Summe kam von den anderen.

Das Geld wurde fein säuberlich in Papier gehüllt und „Gordon", alias Listicky, übergeben. Vor dem Hotel hatten die glücklichen Käufer schon Wagen bereit stehen, die den Schnaps aus den Speicher 743 N. Clark Str., wo er angeblich lagerte, holen sollten. Listicky und Michelib fuhren voran in Michelibs Auto davon, „um die Schlüssel zu holen". Nach dem Edgewater Beach Hotel ging die Fahrt; Michelib trat ein und kam mit der Kunde zurück, daß der Mann mit den Schlüsseln im Hotel La Salle sei. Dort angelangt, nahm Michelib das Geld an sich, ließ „Gordon" im Auto sitzen und ging in das Hotel.

Als Listicky eine Stunde auf seine Rückkehr gewartet hatte, wurde er unruhig. Er benachrichtigte Powers im Morrison Hotel, und bald darauf waren die Käufer mit ihren Wagen zur Stelle.

„Man spricht vergebens viel um zu versagen, der andere hört von allem nur das Nein". So ging es auch hier, Sam Listicky mochte erklären, soviel er konnte, Prügel von den Genasführten bekam er doch. Diese durchforschten die ganze Nacht hindurch die Süd- und die Westseite nach Harry Michelib, aber er ist verschwunden geblieben. Nur Anna, „Cabbage" und die „Pickle Factory" sind noch da.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 3, New York 1; Cleveland 10, Washington 5; Boston 3, Detroit 1; Philadelphia 9, St. Louis 6.

National League.

Chicago 3, Philadelphia 1; Pittsburg 3, Boston 2; Brooklyn 10, St. Louis 4; New York 11, Cincinnati 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

New York in Chicago, Boston in Detroit, Washington in Cleveland, Philadelphia in St. Louis.

National League.

Chicago in Philadelphia, Pittsburg in Boston.

Judenhatz in Polen.

Judenmetzeleien fanden kürzlich in Minsk, Siedlic und in Przemysl statt.

Paris, 4. Aug. In der heutigen Ausgabe von „L'Humanité" werden Judenmetzeleien geschildert, die in Polen von dem „weißen Terror" verübt werden. Von 130 Stadträten des Jüdischen Bundes wurden innerhalb weniger Tage nicht weniger als 80 verhaftet, ins Gefängnis gesteckt und zum Tode verurteilt.

„Pogroms sind in Polen an der Tagesordnung," schreibt die Zeitung. „Die Bevölkerung wird stetig von der antisemitischen Presse zu Judengreueln aufgehetzt mit der erlogenen Behauptung, daß alle Juden an einer Verschwörung beteiligt seien, die auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung abziele.

Unter den Städten, in denen sich in der jüngsten Zeit Judenmetzeleien ereignet haben, befinden sich Minsk, Siedlic und Przemysl."

Fast ein Schatten, hat Angst vorm Essen.

„Mein Schwiegersohn war infolge Magenbeschwerden fast zu einem Schatten geworden und hatte Angst, irgend etwas zu essen, da alle Speisen Gase verursachten, die gegen das Herz preßten und ihm große Qualen bereiteten. Unser Apotheker veranlaßte ihn, Mayr's Wonderful Remedy zu versuchen, und in zwei Monaten sah er gut aus, konnte alles essen und arbeitete jeden Tag schwer." Es ist ein einfaches, unschädliches Präparat, welches den katarrhalischen Schleim aus den inneren Kanälen entfernt und die Entzündung beseitigt, welche fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Blinddarmentzündung. Eine Dosis wird überzeugen oder das Geld zurückerstattet. In allen Apotheken. —Anz.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger."
Garrick. — „The Passing Show of 1919."
Illinois. — „The Sweetheart Shop."
Princess. — „A Man of the People."
Studebaker. — „Greenwich Village Follies."
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Buzantepp, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Electrical Mechanics,

welche fähig sind, elektrische Testing-Apparate vollständig von Zeichnungen zu bauen. Irgendwelche Erfahrung als Instrumentenmacher, Laboratorium-Mechaniker, Wiremen, Drehbank-Arbeiter Assemblers ist von Vorteil. Stetige Beschäftigung, guter Lohn und ungewöhnliche Gelegenheiten für Beförderung.

Employment Office den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. 1aug1wX

Union Special Machine Co.
benötigt
erfahrene Lathe und Milling Machine Operators für Toolroom-Arbeit.
Drehbank-Arbeiter mit Erfahrung im Feilen an kleinen Stahlteilen.
Handy Men und Helfer, welche Handhaben von Maschinen erlernen wollen.
Stellungen offen für Tag- und Nachtarbeit.
Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co. 311 W. Austin Ave. 1aug1wX

Verlangt: Grey Iron Arbeiter an Ornamental Eisen; bezahlen 85 Cents bis $1 die Stunde. Nachzufragen in den Western Architectural Iron Works, 211 W. Schiller Str. dimido

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen von 8 bis 6 Uhr; keine Sonntagarbeit; $18. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Wurst-Stopfer. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Avenue, South Chicago. midofr

Verlangt: Guter Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser. Englewood Dyers & Cleaners, 6343 S. Halsted Str. Telephon Englewood 4010. dimi

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Koch für Restaurant von 5 bis 8:30 Uhr abends. 117 N. Dearborn Str., oben. 31jul1wX

Verlangt: Für die Bühne einer renommierten Truppe, ein Junge, nicht unter 16 Jahre, für akrobatisches Fach. Gewicht unter 110 Pfund. Ungefährliche Arbeit, leicht zu erlernen. Gute Behandlung mit Familienanschluß. Gute Gelegenheit sich zu verbessern. Anzufragen schriftlich, 1317 Greenleaf Ave., Rogers Park. Wm. Blumenberg. 'Phone: Rogers Park 6332. son—mi

Verlangt: Maschinist. Auto Molding & Mfg. Co., 1926 Wabash Ave.

Verlangt: Lizensierter Ingenieur, älterer Mann. Benders Laundry Inc., 31 E. 35. Str., 'Phone: Douglas 8856. mido

Verlangt: Bushelman, der gut pressen kann. 1015 Webster Ave. 'Phone: Diversey 5624. midofr

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. Zu schreiben an: Alex Proch, Wymore, Nebraska. midofr

Verlangt: Junger Mann um das Buchergeschäft zu lernen. 738 S. Kedzie Avenue. midofr

Verlangt: Männer für Friedhofarbeit. Vorzusprechen: 3912 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Nacht-Janitor für ein Officegebäude in der unteren Stadt; stetige Stelle und guter Lohn. Nur verheiratete Männer mit guten Referenzen brauchen vorzusprechen in Nr. 22 West Monroe Str., Zimmer 702.

Verlangt: Männer für Feilen und allgemeine Bench Arbeit; stetige Stellen. Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer um auf Farmen Grund zu schaufeln; guter Lohn; freie Kost; stetige Arbeit. Benutzt die Northwestern Eisenbahn und kommt sofort, oder schreibt: Reichenbach Drainage Co., Elyman, Wisconsin. 4ag2wX

Verlangt: Automobil-Trimmers für Reparaturarbeit. Limousine Garage Co., 3515 Michigan Avenue. mi—son

Verlangt: Knaben für Maschinen-Shoparbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Mann in Food Product Fabrik; gute Stellung für den rechten Mann. Nachzufragen: John Behrmann, 3233 W. Lake Str. midofr

Verlangt: Painters. 2107 Montrose Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 514 N. Ada Straße.

Verlangt: Mehrere Geschirrwäscher für Sommer Camp, nicht weit von Chicago; auch einer für die Stadt. 820 N. Clark Str., Turnhalle. mido

Verlangt: Erfahrener Kassierer für Restaurant. Nachzufragen: 820 N. Clark Straße, Turnhalle. midofr

Verlangt: Bar-Porter. 2616 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mechaniker zur Hilfe des Chef für Reparaturen in Food Factory; Gelegenheit für gute Stellung. Allison-Bedford Co., 2012 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Sofort, zwei stetige ältere Porter für Saloon und Hallen reinzuhalten; guter Lohn und gutes Heim. 1651 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen- und Automobil-Arbeit. 3522 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt oder darüber, um Presse zu bedienen; etwas Erfahrung; $20 wöchentlich. 835 Orleans Str. dimi

Verlangt: Mann für Fußböden aufzuwaschen im Restaurant. 1602 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Gärtner für Treibhaus. New City Florist Co., 61. und Throop Straße. dimido

Verlangt: Ein guter Oyster- und Seafood-Mann; einer der selbständig arbeiten kann. — 126 West Randolph Str. dimi

Verlangt: Anzeigenagent, tüchtiger, zuverlässiger Mann für Chicago, sofort, durch die German-Amer. Direct. Pub. Co., 787 11. Str., Milwaukee, Wis. modimi

Verlangt: Drapers, erfahren an Damenkleidern; ferner Lehrmädchen. J. S. O'Brien, 1328 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Guter Porter, der auch bartenden kann; muß reinlich sein; guter Lohn. 1557 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Cabinetmakers; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 2ag1wX

Verlangt: Gehilfen, um Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 2ag1wX

Verlangt: Mann, an Fibre Bending Maschine zu arbeiten; stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 30jl1wX

Verlangt: Schlosser, älterer Mann bevorzugt; gebt Alter, Erfahrung und gewünschten Lohn an. Adr.: O 642 Abendpost. so—mi

Verlangt: Schneider Bushelman; stetige Arbeit für die richtige Person. 852 West 79. Straße. dimido

Verlangt: Guter Grobschmied und Helfer. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Teamster, um Kohlen zu fahren. 1356 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters
während des ganzen Tages. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room,
Marshall Field & Co., Retail. dimido

Verlangt:
Haus-Porters.
Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers. State und Madison Straße. midofr

Männer
für Nachtarbeit in Fabrik. Stetiger, zuverlässiger Mann, der Boilers besorgen kann und willens ist, sich allgemein nützlich zu machen; stetiger Platz. Nachzufragen bei
Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. dimi

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen bei Theo. Fathauer & Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. sonmodimi

Verlangt: Männer in mittleren Jahren für Arbeit im Pickling Department. $25 die Woche. 1908 Elston Ave. 29jul1wX

Verlangt: Porter. 1537 W. Grand Avenue. 3aug1wX

Verlangt: Junger Mann auf Fruchtfarm; guter Lohn; stetige Arbeit. 'Phone: Belmont 6817. dimido

Verlangt: Geschirrwascher. 2727 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mann, um Ford Truck zu fahren für Bäckerei; muß willens sein an anderer Arbeit mitzuhelfen. Gunthers Bakery, 6725 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. Schmidt Mfg. Co., 516 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Nachtwächter für Möbelfabrik. — 1919 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Guter, stetiger Mann für Arbeit in Candyfabrik; $30 wöchentlich; stetige Stelle. Zu erfragen: 2318 West 12. Str. dmi

Verlangt: Mann als Clerk und für allgemeine Arbeiten in Kaffee-Laden, muß polnisch sprechen. 1444 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann oder Frau als Restaurant Kassierer. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Küchenmann sucht Arbeit; geht auswärts. Z 905 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Mann, 51 Jahre, 5 Fuß 10 Zoll groß, sucht Stelle als Wächter. — Wm. Sonntag, 1565 Clybourn Avenue. mdo

Gesucht: Erste Hand Bäcker, all around Mann, am besten an Cakes. 1715 Otto Str. Tel.: Kedzie 8948. midofr

Gesucht: Erster Klasse Painter und Dekorateur sucht Arbeit bei prompter Ausführung. 'Phone: Diversey 2893. midosa

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Mann sucht Vertrauensstelle. Adr.: Z 913 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Mann sucht irgendwelche leichte Arbeit, auch als Bartender. Z 914 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 2226 Jackson Blvd. 'Phone: Seeley 773. dimi

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: Z 902 Abdpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand Cakes Bäcker sucht Arbeit. Frank Puetz, 315 Wisconsin Straße. Tel.: Lincoln 302. dimi

Gesucht: Erfahrener Buchhalter, Bilanz- und Abschlußsicher, Typist, perfekt Englisch, macht irgendwelche vorkommende Arbeiten; wünscht sich zu verändern. O. 613 Abendpost. dmido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Küchenhilfe.
Lange und kurze Arbeitszeit. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail. dimido

Verlangt:
Weibliche Fahrstuhlführer.
Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers. State und Madison Straße. midofr

Verlangt: Junge Frau, um in Erfrischungsstand zu helfen; $18 die Woche. North Boat House, Fuß von Deming Place, Lincoln Park.

Verlangt: Geübte Watchers an Schiffli - Maschinen; schöner Lohn. Standard Embroidery Co., 1500 School Straße. dimifr

Verlangt: Aufwärterin. 3146 W. North Ave. modimido

Verlangt: Mädchen um bei Hand zu nähen. North Western Hat Mfg. Co., 221 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; Stunden 12 bis 7:30 abends, $16 wöchentlich. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Waitreß; kurze Stunden, Erfahrung nicht nötig. Wir lehren den Dienst in erstklassigem Tea Room, Herren- und Damenkundschaft, zufriedenstellendes Nebengeld. Anzufragen: Spoehrs, 17 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Büchsenfleisch zu packen. Leichte, reine Arbeit, angenehme Umgebung und guter Lohn. Lohn für Unerfahrene 40c die Stunde, nach der ersten Woche 42½c die Stunde. Nachzufragen: 220 Nord Green Str. Fragt nach Mr. Bette. 4ag1wX

Verlangt: Restaurant sucht Dame für allgemeine Büro-Arbeit und Statistik. Erfahrung im Restaurant-Fach sehr erwünscht, doch nicht Bedingung. Dauernder, angenehmer Posten. Persönliche Vorstellung in unserem Büro, Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan u. Adams Str. dimido

Verlangt: Fräulein für Ausland-Abteilung eines Steamship-Ticket und Geldversandgeschäftes. Solche die mehrere Sprachen in Wort und Schrift beherrscht, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Adr. Z 373 Abdpost. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Coil Winders.

Leichte, reine Arbeit und sehr guter Lohn; Mädchen, welche jetzt diese Arbeit verrichten, sind durchschnittlich über 3 Jahre im Dienst; je länger sie bleiben, desto besser gefällt es ihnen. Anfangslöhne sind $19.45 für Tag- und $21.45 für Nachtarbeit; diese Löhne werden während der Lehrzeit garantiert, aber Ihr könnt mehr bei Stückarbeit verdienen. Vorzusprechen in unserer Employment Office an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder zwischen 6 und 8:30 Uhr abds. Dienstags oder Donnerstags.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. 1aug1wX

Paper Insulators.

Junge Frauen, um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln. Die Arbeit ist leicht zu erlernen. Neuen Operators werden 41 Cents die Stunde garantiert, oder $20.45 für jede volle Woche. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden.

Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. 1aug1wX

Frauen dieses ist für Euch.
Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 31jl1wX

Verlangt: Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit oder ohne Erfahrung in Kontorarbeit; guter Lohn und schnelle Beförderung. Vorzusprechen 2501—17 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Hemden oder Kleidern; bekommen gute Stellungen bei Sobel's; gute Gelegenheit. S. Sobel Co., 4750 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte, reine Arbeit an elektr. Artikeln; stetiger Platz und gute Bezahlung. 124 W. Lake Str., 3. Floor. momifr

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei zu arbeiten, von 12 bis 6 Uhr abends. 4744 Nord Kedzie Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Preßmädchen in Färbereianlage. 217 W. Division Straße. 3ag1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, für leichte Fabrikarbeit. $19 wöchentlich. 835 Orleans Str. dimi

Verlangt: Frauen für Heimarbeit an Sticken und Perlenarbeit. Mrs. Braun, 1830 Mohawk Str., hinten, unten. mo—do

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Bäckerei, 2859 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen. Neubauer, 4555 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen; angenehmes Zimmer, Bad, guter Lohn und gute Behandlung. Sprecht vor oder schreibt an Mrs. John Nicol, 822 Michigan Ave., Wilmette. didosamomifr

Verlangt: Nachtköchin, guter Lohn. 1567 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Eine Frau, um in der Küche zu helfen bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagsarbeit. 127 S. Wells Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Geschirrwascherin; guter Lohn, gute Stunden. 1257 No. Western Avenue. dimi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 1416 Cuyler Ave., nahe Southport. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: Lebstein, 2352 Thomas Straße. dimido

Verlangt: Frau um von 1 bis 7 Uhr abends in der Küche und Bäckerei zu arbeiten. Mrs. Catherine O'Hearn, 3615 Lawrence Avenue. Telephon: Irving 285. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß über 18 Jahre alt sein, junge Kinder zu pflegen und der Mutter bei der Hausarbeit zu helfen. Telephon Rogers Park 2881. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin. 2727 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Zwei Frauen um in der Küche die Geschirrwaschmaschine zu bedienen; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 728 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Gute Haushälterin, kleine Familie, gute Bezahlung. Tel. Van Buren 2015. H. Rosen, 3228 Roosevelt Road. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatzimmer und Bad; keine Wäsche. 431 Oakdale Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; muß englisch sprechen. 1635 Sherwin Ave. Tel.: Rogers Park 450. modimi

Verlangt: Zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. 1201 Belmont Ave. 30jl1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe beim Kleidermachen, Nachts nach Hause; stetige Stellung; guter Lohn. F. Singer, 4105 W. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen oder Frau, um auf Baby zu achten und für leichte Hausarbeit. Blauston, 1246 Sunnyside Avenue. — 'Phone: Sunnyside 5205.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 3912 No. Clark Str. 'Phone: Lake View 1121.

Verlangt: Mädchen für 6 Monate altes Kind, eine die auch leichte Hausarbeit tun kann; gute Bezahlung. Lang, 952 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau, um Kinder zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit, $16. Brown, 529 Cedar Straße, Winnetka. midofr

Verlangt: Waschfrau. 2247 Ward Straße. 'Phone: Lincoln 8987. mido

Verlangt: Gute Köchin für Saloon; keine Sonntagsarbeit; Lohn $25. Fritz Rothfus, 619 S. Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen: 456 Ost 47. Str. Store. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und zwei Kindern; mit oder ohne Wäsche; Privatbad; guter Lohn und gutes Heim. 643 Deming Place. Telephon Diversey 4142. mido

Verlangt: Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen, und Frau für Hausarbeit. 4070 Broadway.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Kindermädchen für 2jährigen Jungen; gutes Heim und Lohn. 'Phone: Columbus 2361. midofr

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit für einen Teil des Tages. 1935 Dayton Straße.

Verlangt: Jüngere Frau als Haushälterin in Familie von Zweien. Adr. Z 915 Abdpost. midofr

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende Frau findet gutes Heim bei einem älteren Mann und zwei Erwachsenen für leichte Hausarbeit. Adr.: Z 916 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 3146 W. North Avenue. 'Phone: Albany 4586. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen und bügeln; zwei in der Familie. Klein, 1040 Waveland Avenue. Tel.: Lake View 1037.

Verlangt: Sauberes Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, neues Apartment, leichte Arbeit; guter Lohn und gutes Heim. H. J. McKane, 1441 Rosemont Ave., 1. Apt. Tel.: Sheldrake 839. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, anfangs der 50er Jahre, sucht irgend welche leichte Beschäftigung während ein paar Stunden des Tages, am liebsten von 9 bis 3 oder 4 nachmittags; kann auch nähen und ausbessern. Zu erfragen den ganzen Tag. 2989 Lyman Str., hinten, oben. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für mehrere Tage in der Woche. Adr.: M. Zwick, 2266 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau, anfangs der Fünfziger, sucht Stelle als Haushälterin bei beschäftigten Leuten; kann gut kochen und backen. Adr.: Z 903 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem alten Manne. Adr.: O 611 Abendpost. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat; $20; mit Möbeln zu verkaufen für $140; Mittwoch abend oder Donnerstag vor 10 Uhr morgens vorzusprechen. 552 Garfield Avenue, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: 2 schöne kleine Basement Zimmer; geheizt; Gas, Elektr., Wasser. 2233 Eastwood Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; Ofenheizung; 1. Floor nachzufragen. 2655 Burling Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Laden, geeignet für Frucht- und Gemüseladen; einziger leerer Laden in einer Reihe von sieben; Ecke Cicero und School Str. Wegen weiteren Einzelheiten telephoniert: Humboldt 7205. midofr

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, einfache und doppelte. 3043 Cortland Str., Apt. 3. di—sa

Vermiete freundliches Schlafzimmer; $2.00; Hinterhaus; oben. 1635 North Park Avenue.

Vermiete Frontbettzimmer. 3303 N. Leavitt Straße. mifrson

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, passend für 2 Personen. 230 Florimond Str. nahe Wells Straße.

Zu vermieten: Zwei Front Haushaltungszimmer, möbliert, $3. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Kleines Zimmer an anständigen Herrn. 5743 Emerald Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, sehr billig. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer, billig. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Deutsche Leute suchen Roomers, Dampfheizung, elektr. Licht; nahe Straßen- und Hochbahn. 1041 Fullerton Avenue. Telephon: Diversey 1726.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche Store, gute Lage für Meat Market. Z 907 Abendpost. mido

Aeltliches, friedliches Ehepaar wünscht mit anständigen Leuten zusammen zu wohnen; mit Küchengebrauch; kein Logirhaus. Adr.: Z 908, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines, helles Zimmer mit Kost bei kleiner Familie; Offerten erbeten unter der Adresse: Z 911 Abendpost.

Aelteres Ehepaar sucht für 1. September helle 5 Zimmer Wohnung. Ofen- oder Dampfheizung; Elektrizität; Nord- oder Nordwestseite. Tel.: Wellington 423. mifrson

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg. Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864. 2jl,mi*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20mz,misamo*

Huxmann & Sohn, Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 31jl1mt,eod

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Boulevard, Room 920. 10jl1mtX

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Bin nicht verantwortlich für Schulden außer die, die ich persönlich mache. Gottlieb Graewe, 644 Webster Ave. dimido

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misaso*

Damen und Herren mit $600 für Berlin gesucht. No. 2446 Spaulding Ave. dimi

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Frauenhandtasche mit Geld, Sonntag auf Concordia Kirchhof. Belohnung für Finder. L. Steinbach, 7026 Emerald Ave.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hotel und Resort, Michigan, ganze Insel, 130 Acker Land, vollständig ausgestattet. Alles modern und im besten Zustand. Hochfeine Kunden. Eigentümer zieht sich zurück. 24 Jahre etabliert. Preis $15,000. Abzahlung. Große Verschleuderung. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 So. Dearborn Str. 2jl4mtX

Gutgehende Bäckerei, verbunden mit Delikatessen, auf der Nordseite, sofort preiswert zu verkaufen. Adr.: Z 910 Abendpost.

Gute Bäckerei gesucht, mit einem anständigen Flat. 3328 Warner Ave. midofr

Zu verkaufen: Eine kleine, moderne Bäckerei zu sehr mäßigem Preis; gute Gelegenheit für Anfänger. Verkaufsgrund: gehe in größeres Geschäft. 5539 S. Robey Str. midofr

Gutgehendes Grocerygeschäft in guter deutsch-ungarischer Nachbarschaft muß sofort billigst verkauft werden; keine Händler. — 1451 Mohawk Str. mifadi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, gut eingerichtet. G. Frischer, 555 E. 43. Str. 4—13aug

Gesucht: Rooming Häuser, Groceries, Farmen, Hühnerfarmen, Flatgebäude. 112 North LaSalle Str., Zimmer 33. midofr

Zu verkaufen: Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, um richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. mi*

Zu verkaufen: Rooming-Haus, nahe Lincoln Park, bezahlt sich in vier Monaten. Möbel in erster Klasse Verfassung. Nachzufragen 2200 Lincoln Ave., im Store. dosafonmomi

Restaurant mit möblierter Wohnung (an North Ave.) wegen Europareise zu verkaufen. Z 904 Abendpost. 3ag1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Habe $2000 und Zeit um mit an South Water Kommissions-Geschäft zu beteilen, auch Fabrikgeschäft; was haben Sie? Adr.: John Pallack, 4144 N. Sacramento Ave. midofr

Verlangt: Teilhaber mit $500 für Structural Iron Works anzusagen; einer welcher Schlosserarbeit versteht. Tel.: Wellington 4736. dimi

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer borgt $3500
auf erste Hypothek zu 6 Prozent auf 2-Flat Brickhaus an Crawford und 27. Straße? — J. Nitschmann, 4100 W. 25. Str. dimi

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu verleihen: $3500 auf Grundeigentum zu 5½ Prozent Zinsen. 2358 Lincoln Ave. fasonmifrt

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. 'Phone Albany 1214. 17jl1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Hobelbank mit Werkzeug, große u. kleine Zwingen, spottbillig, nach 5 Uhr Abends, 2214 Ogden Ave., 2. Fl., Front. dimido

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Saloon-Fixtures. Adr.: Z 909 Abendpost.

Zu verkaufen: Lot auf Graceland Friedhof. Nachzufragen: 4152 Greenview Ave., Chicago. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vier möblierte Zimmer und Spieler Piano für $750; alles wie neu; Piano allein kostete diesen Preis; 11 Monate in Gebrauch. 4337 S. California Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 6 Zimmer möbliertes Flat; Dampfheizung; Zimmer zahlen die Ausgaben. 229 West North Ave. Diversey 8587. mifrson

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden, Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Davenport, Phonograph, Schaukelstühle, Geschirr. Nach 4 Uhr abends vorzusprechen. 920 So. Springfield Ave. 4ag1wX

Zu verkaufen: Küchenofen und Heizofen. — 1427 N. Clark Str., 1. Flat, hinten.

Verkaufe meinen ganzen Haushalt, Parlorset, echtes Leder Cabinet Phonograph, Rug, Tisch, Betten, Dresser, Gaslampe, Wäschewringer mit Ständer. 2917 Lincoln Ave., 2. Fl. midofr

Zu kaufen gesucht: Ziemlich großer Hartkohlenofen. Telephon: Garfield 8019.

Verkaufe neuen Heiz-, Koch- u. Gasofen, Betten und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Zu verkaufen: Parlor Set, Kleiderschrank, großer Spiegel, Box Spring und Haarmatratze, Grasschneider, Platform-Waage. 1323 George Straße. 3ag1wX

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern. 5334 Süd Hermitage Ave. dimi

Zu verkaufen: Gasherd; so gut wie neu. — 2205 Cullom Ave., nahe Leavitt Str. dmido

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 9jl,1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*x

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vertauschen: Eine Regina Music Box mit 12 Records, tausche gegen Flat Top Officepult oder was habt Ihr? Telephon: Garfield 1818. 10 S. Keeler Ave.

Zu verkaufen: Ein elektrisches Piano und ein 12 Fuß langes Zigarrencase; Glasbedeckung.— 126 West Randolph Str. dimi

$50 kaufen eleganten $300-Stze Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 1ag1wX

$25 kaufen großen Cabinet Phonograph mit 20 ausgesuchten Platten. Anzufragen 2205 West Madison Straße. 1ag1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anzüge für Männer und junge Männer.
Ihr würdet es nicht glauben, wenn Ihr nicht kommt und selbst die Werte seht, welche Hyman offeriert für $24 — $29 — $34 — $39. Es ist erstaunlich, aber er tut es. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Kauft jetzt und bezahlt später. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutzen, und laßt uns Euch zeigen, daß wir Euch Geld ersparen können.
Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 27jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Reine weiße Pudel. 1337 Augusta Str. modimi

Baby Chicks. Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 So. Ashland Ave. 29jl1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440-48 N. Oakley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Kauft jetzt
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. momifr

Zu verkaufen: Vier-Apartment Brick auf Eck-Lot, 4 Jahre alt, zwei 4- und zwei 5-Zimmerflats, separate Heizanlagen, keine Janitordienst nötig, restricted Nachbarschaft, nicht weit von Hoch- und Straßenbahn.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 2ag*X

Denkt Ihr daran,
ein altes Gebäude zu kaufen, ehe Ihr etwas über meinen Plan wißt, Euch das neue Heim zu geben, zu dem Ihr dem Verkäufer des alten Gebäudes verhelfen wollt.
Wm. Zelosky Company, etabliert 27 Jahre, 1905 Belmont Ave. Graceland 4579. somomi

Zu verkaufen: 2-7 Zimmer modernes Gebäude (elektr. Licht), an Melrose, nahe Lincoln Str.; $4200; nur $1000 bar. Für Samstag nachmittag Besichtigung. Z 906 Abendpost. midofr

Verkaufe 3807 N. Claremont Ave., zweistöck. Brick, Dampfheizung, nur $9600; beide Flats auf Wunsch beziehbar; besichtigt zwischen 5 und 8 Uhr abends.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Residenz; Garage; Ravenswood. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 33. midofr

Zu verkaufen: Hübsches 8 Zimmer-Haus; $1500 bar; Abzahlungen. Bargain. 617 Oakdale Ave. midofrsa

Verkaufe drei 2-stöckige Framehäuser, auf Lot 25×216; bringt gegenwärtig monatlich $89 Zins, für $6500. Anzahlung $500 aufwärts, an Sedgwick Str., nahe North Avenue. 1818 Sedgwick Str. 4ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 5 und 5 Zimmer, Brick-Garage hinten; Miete $37 monatlich, an Sedgwick Str., nahe Wisconsin, $4000. Anzahlung $1000 aufwärts. 1818 Sedgwick Str. 4ag1wX

Verkaufe Lot mit zwei Häusern, großer Bargain zu $2500. 1539 Montana Str., Hinterhaus.

Sehr billig: Zweistöck. 2—6 Zimmer Brickhaus, nur $3500, Hälfte bar; Howe nahe Center. Adr.: List, 1557 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2524. dimido

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Verkaufe einen speziellen Bargain: 2stöckiges gutgebautes Framehaus, 1455 Otto Str.; gute Bedingungen. Eigentümer Jensch, 944 West Ohio Str. 31jl4,7ag

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Dampfheizung, 7 Jahre alt; Lot 40×170. Eigentümer 1421 Carmen Ave. Tel. Sunnyside 7812. 3ag1wX

Zu verkaufen: Nordseite, 2-Flat Brick, modern, Heißwasserheizung, Possession; Preis $8500; Abzahlungen. Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Lincoln 604. mo-do

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Großer Bargain, ein modernes Eckgebäude in Rogers Park, mit Tailor-Store. 2328 Kenilworth Ave., Ecke Barton. modimi

$1000 kaufen zwei Wohnhäuser, Miete $87: Preis $7200. F. Ruedel, 602 North Ave. 1ag1wX

Wegen Krankheit verkaufe zwei Wohnhäuser, Ecke, Miete $110. Preis $9000. F. Ruedel, 602 North Ave. 1ag1wX

Zu verkaufen: Zwei Gebäude für $18,000. Modernes Brick, 3 Flats, 28×50 Fuß, prächtige große Zimmer, 5—5—5; 8 Fuß hohes Basement, 2 Furnaces; nur 4 Jahre alt. Ferner 2-stöck. Brick und Frame, Laden und 7 Zimmer, modern. Ecklot 37×125 Fuß; Alley gepflastert, schuldenfrei; nahe Hochbahn-Expreß. Cochran & McCluer, 4622 N. Western Ave. 'Phone: Ravenswood 1410. mo—do

Zu verkaufen: Zwei Gebäude für $18,000, moderne Bricks, 3 Flats, 28x50 Fuß, prächtige große Zimmer, je 5, 8-Fuß Basement, 2 Furnaces, nur 4 Jahre alt; auch 2stöck. Brick und Frame, Store und 7 Zimmer, modern, Eck-Lot, 37x125; Alley gepflastert; schuldenfrei, nahe Hochbahn Expreßstation. Cochran & McCluer, 4622 N. Western Ave. Telephon Ravenswood 1410. 1—5ag

Zu verkaufen: Cottage mit Garage, $3000. 1324 Wolfram Str. Nachzufragen: Wenzel, 1323 George Str. 29jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: ein neues modernes 2-Flat Gebäude, 5—5 Zimmer, Furnaceheizung, Sonnenparlor, sofortige Besitznahme, an Kilbourn, nahe Sunnyside. Keine Agenten. Nachzufragen 1669 S. Kedzie Ave. 'Phone: Rockwell 2265. mi—sa

Sofortiger Besitz meines neuen 5 Zimmer Brick-Bungalow, 33 Fuß Lot; große Zimmer; beste Finish, die für Geld erhältlich ist. 4515 Altgeld Str. midosason

Verkaufe 4 Zimmer Cottage, große Lot, 5820 School Str.; Preis $3000. Seht meinen Agenten F. Ruedel, 602 North Ave. 3ag1wX

Zu verkaufen: 3 Flat Frame auf Concrete; Talman Ave., nahe Cortland Str., 4, 5 und 6 Zimmer; Preis $5000; Abzahlung. R. C. Bennett, 179 West Washington Str. dimido

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,sasomi*

Bargain: Elegante 5-Zimmer Cottage, Brickfundament, 30 Fuß Lot, Gas, elektr. Licht, Furnace, nahe 3 Carlinien; zum sofort. Verkauf $4300. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle. fodimi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Basement, Attic, Gas, elektr. Licht, Bad, Garage, $2800. 2906 N. Seeley Ave. 'Phone: Lake View 2686. 2ag1wX

Westseite.

Brick Cottage, 6 Zimmer, elektrisches Licht; an Springfield Ave., nahe Division Straße; Preis $3700; Anzahlung $1000. Anzufragen: 2019 Sedgwick Str.

Südwestseite.

$500 genügen,
um zu kaufen ein Framehaus mit drei Mietsparteien, in gutem Zustand, Rest zahlt man $3 wöchentlich in Bauverein. Haus ist in der Nähe von 14. Str. und Crawford Avenue. — J. Nitschmann, 4100 W. 25. Str. dimi

$2000 oder $1500 genügen
auf 2-Flat Brickhaus in der Nähe von 28. Str. und Crawford Ave. zu kauf, Rest ist Hypothek. J. Nitschmann, 4100 W. 25. Straße. dimi

Zu verkaufen an Südwestseite: Hühnerfarm, gute Gebäude; 150 Hühner; billig; monatliche Zahlungen. Nr. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 33. midofr

Zu verkaufen: Spottbillig, neue 6 Zimmer-Cottage; großer Garten und Hühnerstall; Preis $1500. 3726 West 57. Str., nahe Lawndale Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Maywood, 1606—1608 S. 7th. Ave., 2 Lots 50×125, Wasser, Sewer, Gas, elektr. Licht; Straße gepflastert; 2 Blocks von Aurora-Elgin Elektrischen. Für sofortigen Verkauf gebe für $1000. Beliebige Bedingungen. Eigentümer W. F. M., 4930 Nord Troy Str., Chicago, Ill. ag1,4,8

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, 5 Acker Farm, 18 Meilen vom Loop, 2 Meilen südwestl. von Blue Island; 15 Minuten von Midlothian Station; neues 3 Zimmerhaus; Hühnerhaus; 60 Hühner und Ernte. Preis $3000. $1300 bar, Rest $25 monatlich. Sidar, 137. Str. und Crawford Ave., Blue Island.

180 Acker, nahe Marshfield, Haus, 3 Ställe, Silo, 24 Kühe, 3 Pferde, Schweine, Hühner, Maschinen, Ernte, Anzahlung $1500; will auch tauschen. Kisch, 2019 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm im Staat Michigan, nahe Grand Haven; neues Zement Blockhaus, Stall, Hühnerstall und alle Ernten; schreibt wegen Einzelheiten an Eigentümer: Anton Duda, Route 1, Box 155½, Grand Haven, Michigan. dimido

Feine 120 Acres Farm, Wisconsin, vier Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $20 per Acre; mäßige Bedingungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line — Canadian Pacific Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 21jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta betreffend: Die Offices der Baldwin County Colonization Company — Begründer der berühmten großen deutschen Kolonie Elberta, Alabama — befinden sich jetzt Zimmer 1104, State-Lake Building, 190 N. State Str., Chicago, Illinois.

Elberta — hochgelegen an den Ufern der herrlichen Perdido Bay — ist seit Ende des Krieges mächtig aufgeblüht. Ueber 500 Farmerfamilien bevölkern dieses herrliche Gemeinwesen und von Monat zu Monat werden es mehr. Wohlstand und Bürgerglück überall. Der fruchtbare Grund und Boden, das wundervolle Sommer und Winter gleich milde und heilkräftige Klima und ein über das ganze Jahr gleichmäßig verteilter Regenfall machen zwei und drei Ernten im Jahre möglich. Tatsache ist, daß unsere Farmer das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung pflanzen, säen und ernten. Elberta hat zwei lutherische und eine katholische Kirche. Die geistlichen Vorstände dieser Kirchen wohnen alle in Elberta. Viele öffentliche Schulen und eine lutherische Schule sind vorhanden. Eine katholische Schule ist im Entstehen.

Städte, Märkte, gute Eisenbahnverbindungen und Straßen, Telephon, Unterstützungsvereine, gesellige und Farmervereine sind ebenfalls vorhanden. Es gibt keine Sümpfe, keine Fieber, keine Ungezieferplagen, keine Felsen oder Steine und keine Neger. Seit Bestehen der Kolonie keine Fehlernte. Die Erträgnisse per Acker sind sehr hohe. Man muß mit den Farmern selbst sprechen und sich durch Augenschein überzeugen, um es zu begreifen. Unsere nächste Exkursion findet am 15. August statt. Kommen Sie am Samstag, den 7. August, nachmittags zwischen 1 bis 7 Uhr in unsere Office. Wir geben Ihnen gerne kostenfrei Auskunft und Drucksachen. Auswärtige mögen schreiben.

Baldwin County Colonization Company, 1104 State-Lake Building, 190 N. State Str., Chicago, Ill. 2—7ag

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 5 bis 6 Zimmer Cottage; Nordseite; zahle die Hälfte bar. 'Phone: Wellington 4534. mido

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brick, Furnace, elektr. Licht, in Lake View. Ruedel, 602 North Avenue. 1ag1wX

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midosason*

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. J. Buchholz, 959 Diversey Parkway. Telephon Lincoln 887. 2ag1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide benötigt, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal, neuer Geschäftsplatz: 325 S. Clark Straße. 18jl,sonmifr—5ag

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Frau, Ende der 40er, mit zwei großen Kindern, Siebenbürgerin, möchte gern mit Mann bekannt werden zwecks Heirat; nur Sachse von Siebenbürgen; habe eigene Einrichtung; berücksichtige nur guten Mann; blos ernstgemeinte Antworten erbeten unter der Adr.: Z 912 Abendpost.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Passenger Ford Touring Car, wie neu; muß verkauft werden. 934 Sunnyside Ave. Basement. Seht Janitor. mido

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

— Verfänglich. — Fräulein Elli geht zum Arzt und sagt: „Ach, Herr Doktor, ich weiß gar nicht, meine Backen, die sind immer so rot und rauh, können Sie mir nicht mal sagen, was ich dagegen tun soll?" — Doktor, nach einigem Nachsinnen: „Fräulein Ellichen, sagen Sie ihm, er solle sich häufiger rasieren lassen."

— Frauenbrief. — „Na, Frauchen, was lies't du denn da?"—„Brief von Mama!"—„Was Wichtiges vorgefallen?" — „Weiß noch nicht — habe das Postskriptum noch nicht gelesen!"

Anton der Unsichtbare.

Skizze von Wolfgang Kraus.

Alte Jungfrauen sind wie alte Grammophonplatten, die unbenutzt in einem Winkel von der Zeit verschrammt worden sind, ohne daß sie ihre schönen Lieder spielen durften.

So meinte Anton. Daß er mit dieser Meinung den Strickabenden seiner Schwester Josephine mit nur geringem Wohlgefallen beiwohnte, kann man sich denken, aber er blieb doch immer dabei, wenn die acht ältlichen Damen erschienen. Ihre mild flüsternden Stimmen, ihre Verehrung für seine Ruppigkeit, die sie männlich und charaktervoll fanden, ihre heimlich schmachtenden Blicke, ihre Eifersucht gegen einander seinetwegen, all das lockte ihn allerdings gar nicht ihn, sondern nur der Kuchen, den Schwester Josephine niemals so schön und so süß machte, wie gerade zu diesen Strickabenden. Und Kuchen aß Anton für sein Leben gern.

Wieder war ein Sonnabend gekommen. Die Stunde des Strickabends holte schon zum Schlage aus. Jeden Augenblick konnte die Flurglocke in bimmelnde Bewegung geraten.

Anton ging wie ein hungriges Raubtier um den Kuchenteller herum und hatte nur den einen Wunsch, daß eine Sintflut alle die jungfräulichen Besucherinnen bis nach Neu-Guinea fortschwemmen möchte, damit er allen Kuchen allein essen könnte.

Aber die Sintflut kam nicht. Statt dessen fanden sich alle acht Damen pünktlich ein. Nicht eine einzige fehlte.

Bevor Tee und Kuchen gereicht wurde, spielte man mädchenhafte Spiele, Rätselraten, drei Fragen vor der Tür, wir fahren nach Jerusalem und Huckezeck.

Anton sprach kein Wort.

Bis ihn Fräulein Amalie fragte, ob er denn gar kein nettes Kunststück wüßte.

„Gewiß", kam ohne Zögern die Antwort, „ich kann mich unsichtbar machen."

Allgemeines Erstaunen und Kopfschütteln, dann Tuscheln, Kichern: „Wie geistreich, wie witzig, der Herr Anton hat doch immer einen neuen Spaß."

Anton blieb ganz ernst.

„Nein, nein, meine Damen, ich scherze nicht, ich kann mich wirklich unsichtbar machen."

Widerspruch, Zweifel.

Anton ließ sich nicht aus der Fassung bringen. Erst als der Wunsch nach Beweisen laut wurde, sagte er kurz, wie er das immer im Zirkus gehört hatte: „Allright."

Lautlose Stille. Erwartungsvoll sah alles auf Anton.

Anton stand auf und trat unter die Hängelampe, deren volles Licht seine ernsten und gemessenen Bewegungen in den Glanz einer feierlichen Erwartung hüllte. Anton machte mit den Händen einige beschwörende Halbkreisbewegungen gegen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und murmelte Worte, die sehr geheimnisvoll klangen, aber in Wahrheit nur ein Stoßseufzer waren: „Wenn mir die alten Schrauben doch bloß nicht den schönen Kuchen wegfressen möchten."

Dann stand er plötzlich stocksteif, und in seinen Augen spiegelte sich eine strenge Starrheit.

„Sie können mich doch alle gut sehen, meine Damen?"

Zustimmung, Stühlerücken, Hälserecken. Neugierige Ungeduld räusperte sich erwartungsvoll.

Anton band den Schlips auf, nahm den Kragen ab, legte beides auf den Tisch.

„Können Sie mich noch sehen, meine Damen?"

„Aber natürlich, Herr Anton, wie sollen wir Sie nicht sehen können!"

Anton zog sich den Rock aus.

„Können Sie mich jetzt noch sehen?"

Etwas zögernd kam die Bejahung.

Er zog sich die Weste aus.

„Können Sie mich immer noch sehen?"

Das Ja klang etwas unhörbar.

Als Anton aber die Stiefel ausgezogen hatte und anfing, die Hosenträger abzuknöpfen, da rief es von allen Seiten:

„Nein, wir können Sie nicht sehen, wir sehen nichts mehr, gar nichts."

Anton war unsichtbar geworden. Wohin er den Blick auch wandte, starrten die jungfräulichen Augen krampfhaft an ihm vorüber.

Aber auch der Kuchen wurde unsichtbar. Wenigstens für Anton, den die Schwester Josephine ihm vor der Nase wegnahm, um ihn in das Nebenzimmer zu tragen, wo der Strickabend hinter verschlossenen Türen seine Fortsetzung fand.

Es ist Anton nicht gelungen, wieder sichtbar zu werden. Wo er auch immer einer der acht Damen begegnete, da fand sein höflicher Gruß keine Erwiderung. Er war für immer unsichtbar geworden.

— Die wichtige Sache. — Ein Advokat redete einst unendlich lange. Der Advokat des Gegners wurde ungeduldig und meinte, für eine so unwichtige Sache seien das zu viel Worte. Es handelte sich nämlich um einen Brunnen, um dessen Besitz sich zwei nebeneinander wohnende Weinhändler stritten. — „Ein Brunnen," unterbrach der Präsident den Beschwerdeführer, „ist keine unwichtige Sache für einen Weinhändler."

— Verdächtig. — Advokat: „Ich habe nächste Woche einen Wilderer zu verteidigen." — Nachbar: „Aha, daher kommt immer ein so guter Geruch aus ihrer Küche!"

Ehren-Vorsitzende:
Frl. Jane Addams
Hr. Herm. Paepke
Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

der

American Welfare Association for German Children

Beamte:
Frau Carl Buhl, Vorsitz.
Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz.
Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm.
Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Die Wohlfahrtsstelle der Deutschen Kinderwohlfahrt („American Welfare Association for German Children") ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Sie schickt Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und hat im Laufe von vier Monaten annähernd $40,000.00 gesammelt und ohne jeden Abzug abgeführt, da alle Unkosten von ihren Freunden persönlich gedeckt werden. — Aber die Not drüben ist unbeschreiblich! — In Berlin allein sind über 100,000 Kinder zu schwach zum Schulbesuch, und in 43 Großstädten ist die Zahl der Schwindsüchtigen auf über 250,000 und der durch Unterernährung anderweitig erkrankten Kleinen auf über eine Million gestiegen. Besonders unter den an Rachitis Leidenden werden entsetzliche Verstümmelungen angerichtet. Alle neueren Berichte melden von erhöhtem Nahrungsmangel und von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot wütet!

Die kommenden Monate entscheiden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:
Einmalig .... $......
Vierteljährlich .... $......
Halbjährlich .... $......
Jährlich .... $......

Datum.................. Name..........................
Straße.......................... Stadt..............

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.24½	$2.29
Mais—		
Sept	1.40½	1.42⅛
Dez	1.24½	1.25
Hafer—		
Sept	.70¼	.70¾
Dez	.69⅝	.70
Speck—		
Sept	.—	25.85
Schmalz—		
Sept	18.85	18.75
Rippen—		
Sept	.—	15.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	....	1.42¾	.71	26.17	18.95	15.90
Dez.	2.30	1.23⅞	70¼	....	....	....

Nachdem Dezemberweizen bald nach der Eröffnung auf $2.16 gefallen war, erholte er sich später wieder. Westlicher Barweizen ist um 3 bis 15 Cents höher. Die kanadische Weizenernte hat Schaden gelitten. Heißt es einerseits, daß sie sich auf 276 Millionen belaufen wird, so wird andererseits behauptet, daß sie nicht mehr als 200 bis 220 Millionen betragen dürfte. Barmais zog um 3 Cents, Hafer um 2 bis 4 Cents an. Aus Jowa wird Regen gemeldet.

Freiheitsbonds.

3½-proz.	91.04	3., 4¼-proz.	88.76
1., 4-proz.	85.50	4., 4¼-proz.	85.14
2., 4-proz.	84.50	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.56	3¾-proz.	95.70
2., 4¼-proz.	84.84	4¾-proz.	95.70

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.59	Checks	15.20
Checks	3.58¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.30
Cables	13.90	Schweden—	
Checks	13.92	Checks	20.50
Holland—		Spanien—	
Checks	32¾	Checks	14.90
Italien—		Deutschland—	
Checks	19.00	Checks	2.15
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.98	Checks	0.55

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.53½
„Firsts", das Pfund		0.52
„Seconds", das Pfund	0.40	—0.45

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¾	—0.24
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¾	—0.24
„Daisies", das Pfund	0.24	—0.24½
„Longhorns", das Pfund		0.25½
„Young America", das Pfd.		0.25½
„Brick", das Pfund		0.22
Schweizer, rund, das Pfund	0.50	—0.52
do. (Block), das Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.28½	—0.29
do. Pfund-Stücke		0.30

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.48½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.47½	—0.48

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31
do., 4 Pfund oder mehr		0.34
do., kleinere, das Pfund		0.29
„Broilers", das Pfund	0.39	—0.42
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.28
Junge Enten, das Pfund		0.30
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
„, zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.22
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.14	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund		Pfund		Pfund
Rippen, Nr. 1	35c	Nr. 2	30c	Nr. 3	20c
„Loins" Nr. 1	45c	Nr. 2	34c	Nr. 3	25c
Rounds, Nr. 1	30c	Nr. 2	20c	Nr. 3	17c
„Plates" Nr. 1	11½c	Nr. 2	10½c	Nr. 3	8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—6.00
Brombeeren, 16 Quarts	3.00	—3.75
Himbeeren, 24 Pints	4.25	—6.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.00	—4.75

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	2.50	—2.75
Birnen, der Bushel	2.50	—3.00
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.50	—1.75
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—3.00
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—3.50
Melonen, die Kiste	1.50	—5.50
Wassermelonen, Carladung	400.00	-625.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—7.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00	—3.50

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend	1.00	—2.00
Karotten, 100 Bündel	1.50	—1.75
Knoblauch, das Pfund	0.20	—0.25
Kohlrabi, 100 Bündel	1.50	—2.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—3.00
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Kraut, die Kiste	1.25	—1.50
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10	—0.15
Pfeffer, der Hamper	0.75	—2.00
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.50
Radieschen, 100 Bündel	2.00	—3.00
Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.25
Schnittbohnen, der Bushel		1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—1.15
Süßkorn, der Sack	1.00	—2.80
Spinat, die Kiste	0.50	—0.60
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Tomaten, per Crate	2.00	—3.25
Turnips, die Kiste		0.35
Zwiebeln, die Kiste	0.50	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.07½	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	3.00	—3.25
do., in Fässern, Nr. 1	6.25	—6.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.32	—2.35
Nr. 2, do	2.29	—2.32
Nr. 1, hart	2.31	—2.35
Nr. 2, do		2.30
Nr. 3, do	2.37	—2.39
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.44
Nr. 2, do		1.44
Nr. 3, gelb	1.43	—1.45
Nr. 1, weiß		1.45
Nr. 2, do		1.44
Zufuhr—		
Weizen 427,000;	Mais	245,000
Verschiffung—		
Weizen 20,000;	Mais	77,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.75	—0.77
Nr. 3, do		0.71
Gerste—		
Malz	0.91	—0.93
Roggen—		
Nr. 2	1.77	—1.79
Flachs, Duluth		3.30
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.50
Winter, hart	12.50	-13.00
Roggen, hell	10.25	-11.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	35.00	-38.00
do., Nr. 2	28.00	-30.00
do., Nr. 3	23.00	-25.00
Kleeheu	27.00	-29.00
Alfalfa	28.00	-34.00
Südwestliches	17.00	-21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen	25.00	-35.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	17.00	-17.25
Gute bis ausgef. Ochsen	14.25	-16.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	8.60	-15.50
Jährlinge	13.50	-17.00
Fette Kühe und Rinder	6.50	-15.25
Kälber	13.00	-17.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.60	-16.00
Schwere Fleischerware	14.60	15.30
Leichte Fleischerware	15.90	-16.10
Mittel-Gewicht	14.10	-14.80
Gemischte Packware	13.40	-14.20
Ferkel, 80—135 Pfund	12.75	-15.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	10.00	-14.75
do., Native	8.50	-14.25
Ewes	3.00	—8.25
Wethers	6.50	-10.50
Böcke	4.50	—6.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	22.00	-22.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	2.52
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Armour Leather	275	16	15⅞	15⅞
do., Vorzugsaktien	38	93⅞	93⅞	93⅞
Armour, Vorzugsakt.	710	92½	92	92
Beaver Board	20	44½	43	43
Booth Fisheries	20	7½	7½	7½
Briscoe Motor	145	38	38	38
Ch. C. & Con. Rys.	100	1	1	1
do., Vorzugsaktien	200	8	8	8
Ch. El. Rys., Vorz.	100	6	6	6
Cudahy Comp.	50	82	82	82
Commonw'lth Edison	600	101¾	101¼	101¾
Continental Motor	1090	9¼	8⅞	9
Deere & Co., Vorz.	10	95	95	95
Diamond Match	85	110	110	110
Gt. Lakes D. & D.	50	64	64	64
Holland St L Sugar	100	15¾	15¾	15¾
Hupp Motors	200	13⅞	13⅝	13⅝
Libby, McN. & L.	3180	12	11⅝	11⅝
do., Warrants	75	11⅛	11⅛	11⅛
Mitchell Motor	10	20	20	20
Montgomery Ward	2190	20⅝	20⅜	20⅜
National Leather	970	10⅝	10⅝	10⅝
Orpheum Circuit	50	26	26	26
Pick & Comp.	30	40	40	40
Piggly-Wiggly	550	35	33	33
Quaker Oats, Vorz.	45	88	88	88
Reo Motor	220	21¾	21¼	21½
Sears-Roebuck	182	135	134	134
Shaw Taxi	380	65	64	64½
Stewart-Warner	5260	35¾	31	35¼
Swift Internat'l	3620	30½	30	30½
Swift & Comp.	1335	107	106¼	107
Thompson Comp.	50	28½	27⅝	27⅝
Transcont. Oil	50	12½	12½	12½
Un. Carbide & Carb.	3220	62¾	61¼	62¾
United Paperboard	100	28½	28	28½
United Iron Works	65	24	24	24
Wahl Comp.	635	49½	48	49
Western Knitting	115	17	17	17
Wrigley Comp.	105	75	75	75
do., rights	150	4½	4¼	4¼
Bonds.				
Chic City & Conn. Rys. 5s	$18,000	38	38	38
Chic. Rys. 1st 5s	1,000	60½	60½	60½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Company	35⅜	35
American Locomotive Comp.	96⅝	95
American Smelting	55⅞	55½
Anaconda	51½	51
Atchison	81¾	81½
Baldwin Locomotive	109¼	108⅝
Baltimore & Ohio	35¼	34
Bethlehem Steel	78½	77⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	35	34½
Central Leather Comp.	52	52
Crucible Steel	128½	126¼
General Motors	22	22
Inspiration Copper	47⅝	46⅝
Int. Paper Comp.	79¼	78¾
Mexican Petroleum	161	158¾
New York Central	72¾	72⅛
Northern Pacific	41¼	40⅜
Peoples Gas	28	29½
Reading	90	89⅜
Republican Iron and Steel	83½	82⅝
Studebaker	64¾	64¾
Sears - Roebuck		137
Texas Oil	43⅝	43
Tobacco Products	62¾	61
Union Pacific	117⅝	116⅛
U. S. Rubber	86½	85⅞
U. S. Steel	87⅞	87¼
Utah Copper	62⅜	62½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.66	95.68
U S Bonds, 4¼%, 1928	88.62	88.68
U S Bonds, 4¼%, 1942	84.80	84.68

Nur 520,000 Aktienanteile hatten um 1 Uhr die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 6 bis 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	31.25	31.30	30.65	30.84
Mai	28.90	28.95	28.50	28.95

Geld und Wurst futsch.

Bei dem Fleischer Josef Linhart, 2235 W. 18. Place, verlangten heute zwei junge Männer Wurst. Als Linhart diese abschnitt, holten die Kunden Revolver aus ihren Strümpfen, sperrten den Fleischer in den Eisschrank und nahmen die ganze Wurst, vor allem aber die Ladenkasse, $15, mit sich fort.

Milchpreis erhöht.

Einer heute erlossenen Ankündigung zufolge werden die Chicagoer Hausfrauen von morgen an 16 Cents für das Quart Milch und 10 Cents für das Pint zu bezahlen haben.

Mehrwert in Cook County.

Wie die Assessorenbehörde heute mitteilte, beträgt der Steuerwert der Fahrhabe in Cook County für 1920 $457,267,154 oder $59,000,000 mehr als im vorigen Jahre.

Beschließt Anklagen.

Die Bundesgroßgeschworenen haben heute angeblich beschlossen, Anklagen gegen viele Personen in Verbindung mit dem „ungesetzlichen" Eisenbahnstreik zu erheben. John Grunau, der Präsident der Weichensteller, und 40 andere Führer sollen darunter sein.

Die Whiskyvorräte.

New York, 4. August. Laut amtlichen Berichten befinden sich zur Zeit 54,000,000 Gallonen Whiskey in Regierungsspeichern in den Vereinigten Staaten, was eine Abnahme um 15,000,000 Gallonen seit dem 16. Januar bedeutet. So erklärte heute der Bundes-Prohibitionskommissär John F. Kramer.

— Die Ortschaft Bradford, nordwestlich von Dayton, Ohio, gelegen, ist durch eine Feuersbrunst völlig eingeäschert worden. Der Schaden wird auf $1,000,000 geschätzt.

— In Westvirginien sind, wie der Prohibitionskommissär W. S. Hallanan berichtete, im Monat Juli 38 geheime Schnapsbrennereien ausgehoben und an die 5000 Gallonen „Mondschein-Whiskey" beschlagnahmt worden.

Das Bäumchen.

(Eine ganz kleine Geschichte mit einer großen Moral.)

Einsam stand es im Waldgestrüpp, still und gebückt. Niemand achtete sein. Im Schatten stand es, verwachsen und ohne Freude, während die Großen, Glücklicheren ihre Kronen im Goldlichte dehnten und übermütig brausten und sangen. —

Der Nachtsturm schlug seine Fänge in die Buchen und schüttelte sie, daß ihnen die Rippen krachten und sie stöhnend mit ihm rangen. Wie ein Raubvogel stieß er hernieder, daß das Bäumchen bis in die Wurzeln erschauerte.

Da kam es zerzaust und flatternd über dem Forste getrieben, eine Taube, zitternd und wegbeirrt.

„Komm' her!" sagte das Bäumchen und barg sie mütterlich in seinem Gezweige.

Es fühlte das Herz des Vogels, wie es klopfte und pochte, und es ward ihm seltsam dabei zu Sinne, so warm, so wundersam wonnig!

„Gib mir die Taube!" brüllte der Sturm. „Sonst zause ich dich!"

„Zause mich!" sagte das Bäumchen und schlang die Arme nur noch inniger um das zarte, zuckende Leben.

Als es erwachte, lag Sonnenschein über dem Walde, und die Tautropfen blitzten.

Aber der Vogel war auf und davon; ohne Gruß, ohne Dank.

Das Bäumchen stand wieder einsam im Gestrüpp. Aber es lächelte heute, lächelte still vor sich hin.

Heutige Preise — für — Geldsendungen

10,000 Mk. nach Deutschland: **$215**

10,000 Kronen nach Oesterreich: **$56**

10,000 Kronen nach Ungarn: **$56**

10,000 Kronen nach der Czecho-Slovakei: **$200**

10,000 Kronen nach Jugo-Slavia: **$139**

10,000 poln. Mark nach Polen und Galizien: **$60**

10,000 Lei nach Rumänien und Siebenbürgen: **$255**

Deutsche Banknoten, Oesterreichische Banknoten stets an Hand.

State Commercial & Savings Bank
1935-39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave., Chicago, Ill.
Offen täglich von 8:30 bis 6 — Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30.

Mexiko macht mobil.

Es werden 3000 Mann gegen Gouverneur Cantu von Niederkalifornien ins Feld gestellt werden.

Stadt Mexiko, 4. August. Wie Kriegssekretär P. Elias Calles bekannt gab, ist die Mobilmachung von 3000 Mann unter General Abelardo Rodriguez gegen den aufsässigen Gouverneur von Niederkalifornien Estaban Cantu angeordnet worden. Diese Truppen werden, wie der Kriegsminister sagte, nach Niederkalifornien gesandt werden, falls diese Maßnahme sich als nötig erweisen sollte. Er deutete an, die Regierung betrachte die Erhebung Cantus nicht als besonders ernst.

Wie es heißt, haben General Lucio Planco, General Candido Aguilar, der vormalige Gouverneur des Staats Vera Cruz und Schwiegersohn Carranzas, und Gustavo Espinosa Mireles, der vormalige Gouverneur von Cohuila, sich dem Gouverneur Cantu angeschlossen.

Die chinesische Brüderschaft ist von den Chinesen in Niederkalifornien benachrichtigt worden, Gouverneur Cantu habe von ihnen ein Darlehen von $500,000 verlangt, aber sein Ansuchen sei nach einer Beratung mit dem chinesischen Gesandten in Washington abschlägig beschieden worden, da ein derartiges Darlehen als eine Unterstützung der Rebellion ausgelegt werden könnte. Die in Niederkalifornien ansässigen Chinesen und Japaner haben die Regierung der Vereinigten Staaten ersucht, ihnen zu gestatten, während der Dauer der Feindseligkeiten zwischen der mexikanischen Regierung und Gouverneur Cantu nach Kalifornien überzusiedeln.

Senator Gore weit zurück.

Oklahoma City, Okla., 4. August. Laut den soweit vorliegenden Berichten über die gestrige Vorwahl im Staat, ist Bundessenator Thomas P. Gore bei der Bewerbung um die demokratische Wiedernomination seinem Gegner Ferris weit zurück, aber die Anhänger Gores behaupten, daß es sich bei den soweit gemeldeten Wahlergebnissen nur um die in den Städten handelt, und die Berichte aus den Landdistrikten Gore den Sieg sichern würden. Soweit liegen die Berichte aus 1,135 der 2,705 Wahlprezinkte des Staats vor und laut diesen Berichten hat Ferris 61,597 und Gore 38,572 Stimmen erhalten.

Die Vorwahlen in Missouri.

St. Louis, Mo., 4. Aug. Die soweit vorliegenden, nichtamtlichen Berichte bezüglich der gestrigen Vorwahlen in Missouri deuten an, daß John M. Atkinson von St. Louis zum demokratischen, Arthur M. Hyde von Trenton zum republikanischen Gouverneurskandidaten nominiert worden ist.

Bei dem Kampf um die republikanische Nomination für den Bundessenat handelt es sich augenscheinlich nur noch um Dwight F. Davis und den Bundessenator Selden P. Spencer, da der dritte Bewerber, James L. Minnis, weit zurück ist.

Das Thüringer Kinderheim.

Ist am 1. August eröffnet worden. — Die ersten beiden Pfleglinge.

Das von Frau Dr. Krishna gebildete hiesige Komite hat die Nachricht erhalten, daß am 1. August das Kinderheim, dreieinhalb Morgen groß, in Goldene Aue, bei Saalfeld gelegen, für 100,000 Mark in den Besitz des „Sonnenschein Heims" übergegangen ist. Der eine große Schlafsaal muß noch mit doppelten Wänden versehen werden, was etwa 14,000 Mark kosten wird. Zirka 30,000 Mark sind für Wäsche und die nötigste Einrichtung berechnet worden.

Am 24. Juli sind von hier weitere 4500 Mark für den dortigen Fonds abgegangen. Das erhöht die Gesamtsumme auf 225,315 Mk. Folglich ist die Viertelmillion überschritten; davon gehen aber die obenerwähnten Unkosten ab. Weitere Beträge, bitte, an Frau Dr. Krishna, Nr. 1057 Belmont Ave., oder an den Schatzmeister Herrn Richard A. Schultz, Nr. 5521 Glenwood Ave., oder an die Vizepräsidentin, Frl. Rosabelle E. Priddat, Nr. 1110 Drummond Place, zu richten.

Großer Jubel herrscht ob der Vollbringung dieses Werkes in dem Kreise aller treuen Mitarbeiter. Die Namen der beiden ersten Pfleglinge sind bereits bekannt gegeben: ein 8 Jahre und 6 Monate altes Mädchen, die wie kaum 5jährig aussieht und Aermchen und Beinchen hat, so dünn wie zwei Finger eines Erwachsenen, und ein kleiner 5jähriger Knabe, der noch nicht laufen kann, weil er ein Opfer der Unterernährung ist. Die Kinderchen haben gramgefurchte Gesichter wie alte Mütter. Unsagbare Liebe soll sie der Menschheit wieder zurückgeben.

Sollen gemogelt haben.

Wahlbeamte der 5. Ward haben sich vor Richter Crowe zu verantworten.

Vor Oberrichter Crowe wurde heute eine der zahlreichen auf Wahlbetrügerei lautenden Anklagen in Angriff genommen, die seit geraumer Zeit im Kriminalgericht schweben. James Downey, Ellsworth Parker, William C. Krummbein, Lillian Voß und Mary O'Brien sind die Angeklagten in dem Falle. Sie waren bei der Vorwahl am 25. Februar 1919 als Wahlbeamte im 7. Bezirk der 5. Ward tätig und sind beschuldigt, falsche Berichte über die dort abgegebenen Stimmen gemacht zu haben. So wird von der Anklagebehörde behauptet, sie hätten Sweitzer 179 Stimmen gegeben, obwohl er nur 162 erhalten habe. Carey sollen 17 Stimmen und Thompson 7 Stimmen abgezogen worden sein.

Fast der ganze Vormittag wurde mit der Auswahl der Geschworenen verbracht. Die Angeklagten werden von Francis X. Busch verteidigt und die Anklagebehörde ist durch Hilfsstaatsanwalt Prystalski und Hilfsgeneralanwalt Ben Short vertreten.

Kündigt Kandidatur an.

Richter Matchett möchte Staatsanwalt werden.

Richter David F. Matchett hat heute offiziell seine Kandidatur für das Staatsanwaltsamt auf dem republikanischen Ticket angekündigt. Als Angehöriger der Lowden-Brundage-Deneen-Faktion greift er in seiner Erklärung die Thompson-Lundin-Faktion auf das Heftigste an, stellt sie als korrupt hin und erklärt, daß nur der Sieg seiner eigenen Faktion die Bevölkerung aus schwerer Gefahr erretten könne.

Kleiner Trost.

Die erhöhten Raten für den Bahnverkehr dürften erst am 26. August in Kraft treten.

Washington, 4. Aug. Das amerikanische Reisepublikum und die Geschäftswelt können sich darauf vorbereiten, daß sie vom 26. August an die erhöhten Fahrpreise und Frachtraten zahlen müssen, die kürzlich von der Zwischenstaatlichen Handelskommission gutgeheißen worden sind. Vertreter der Eisenbahnen kündigten nämlich heute an, daß diese Raten aller Wahrscheinlichkeit nach am 26. August in Kraft treten werden.

Vorher hatten die Bahnen angekündigt, die neuen Raten für den Personenverkehr würden am 20. August und die für den Frachtverkehr am 25. August in Kraft gesetzt werden. Der nunmehr angekündigte Aufschub erfolgt, weil die Experten, die zur Zeit an den Tabellen arbeiten, welche fünf Tage vor dem Inkrafttreten der neuen Raten der Zwischenstaatlichen Handelskommission unterbreitet werden müssen, diese Arbeit nicht rechtzeitig genug fertigstellen können.

Durch die erhöhten Raten werden, der Ansicht der Beamten des Binnensteueramtes zufolge, die Einnahmen der Regierung aus Steuerquellen um etwa $100,000,000 per Jahr erhöht werden.

* Nach einem Streit mit ihrem Gatten nahm die 24jährige Frau Josephine Holland, Nr. 2324 Calumet Ave., Gift. Die Aerzte im County Hospital, wo die Lebensmüde Aufnahme fand, hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt:
Dale Ave., 7320—32, einstöck. Backsteinschule; katholischer Bischof von Chicago. $100,000.
Juneway Ter., 1427—29, einstöck. Backstein-Residenz; T. McDonald. $10,000.
Hyde Park Blvd., 1630, einstöck. Backsteingebäude; Chicago Beach Hotel. $15,000.
Green Str., S., 8132, zweistöck. Backstein-Residenz; E. W. Conway. $10,000.

Die Hermannssöhne.

Großloge des Staates Washington gestattet Gebrauch der Landessprache in Logensitzungen.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Seattle, Wash., 3. August. Die 16. Großlogensitzung des Ordens der Hermannssöhne des Staates Washington ist in äußerst erfolgreicher Weise verlaufen. Die Sitzung, welche in den Räumen der Seattle Loge No. 2 unter der Leitung des Großpräsidenten Herman Matthies von Tacoma eröffnet wurde, war von Delegaten besucht, welche Logen in Tacoma, Everett, Bellingham, Spokane, Walla Walla, Hillyard, Chehlis, Vancouver sowie Vancouver, B. C., repräsentierten. Obwohl das Wachstum des Ordens durch den Krieg einen Abfall zu verzeichnen hatte, ist der finanzielle Zustand ein sehr erfreulicher, denn der Garantiefond, um etwa $10,000 vergrößert, beträgt gegenwärtig etwa $55,000 und der der Schwesterlogen $10,000. Ein von der Großloge angenommenes Gesetz, welches auch den Gebrauch der Landessprache in den Logenverhandlungen gestattet, wird zweifellos viel dazu beitragen, jünger Leute anzuziehen, welche die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrschen. Die Gründung eines Altenheims wurde beschlossen, aber leider können die Pläne dafür jetzt noch nicht verwirklicht werden. Als neue Beamten wurden erwählt: H. Matthies, Tacoma, Ex-Großpräsident; Wilhelm Dreessen, Spokane, Groß-Präsident; M. Pardon, Hillyard, 1. Groß-Vizepräsident; N. Plambeck, Everett, 2. Groß-Vizepräsident; G. Rheinländer, Seattle, Groß-Sekretär; A. Niebergall, Walla Walla, Groß-Schatzmeister. Die nächste Sitzung findet in Everett statt. Ein glänzendes Bankett, an dem 300 Personen teilnahmen, sowie ein flotter Ball beschlossen die dreitägige Sitzung.

Die Volkszählung.

Zensusbureau soll strammer arbeiten, damit Gesamtergebnis der Volkszählung im Oktober veröffentlicht werden kann.

Washington, 4. August. Seitens des Zensusbureaus ist die Einwohnerzahl von nahezu einem Drittel der Städte und Ortschaften der Vereinigten Staaten auf Grund der diesjährigen Volkszählung bekanntgegeben worden. Bis heute ist die Einwohnerzahl von 4,075 Städten und Dörfern bekanntgegeben worden, während die Gesamtzahl der Städte und Ortschaften des Landes sich auf 14,186 beläuft.

Seit dem Beginn der Tabulierung der Berichte der Zähler sind nunmehr vier Monate verflossen und das Zensusbureau hat Weisung erhalten, in beschleunigterem Tempo zu arbeiten, damit das Gesamtergebnis des 14. Zensus innerhalb von sieben Monaten festgestellt und die Gesamtbevölkerungszahl des Landes im Oktober bekannt gegeben werden kann.

Heute gab das Zensusamt die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt:

Streator, Ill., 14,779, Zunahme seit 1910 um 526 oder 3.7 Prozent; Asbury Park, N. J., 12,400, Zunahme um 2,250 oder 22.2 Prozent; North Tonawanda, N. Y., 15,482, Zunahme um 3,527 oder 29.5 Prozent.

* Mit zwei gebrochenen Rippen liegt im Countyhospital Frau Katherine Grenon, Nr. 1551 West 14. Place, darnieder. Eine von ihr benutzte Kraftdroschke stieß an Ogden und California Ave. mit einem anderen Kraftwagen zusammen, wobei sie aufs Straßenpflaster flog.

Heute bis 7:30 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.
Bankiers, Schiffahrt und Expedition.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Heutige Preise:
Preise freibleibend.

Deutschland	$220.00
Oesterreich	$ 62.00
Ungarn	$ 62.00
Czechoslowakei	$210.00
Jugoslavia	$145.00
Polen	$ 60.00
Rumänien	$265.00

Bargeld:

Deutschland: 10,000 Mark	$250.00
Czechoslowakei: 10,000 Kronen	$235.00
Rußland: 10,000 Rubel	$225.00
Oesterreich: 10,000 Kronen	$ 75.00
Frankreich: 1000 Franken	$ 95.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Leset die „Sonntagpost".

Außerordentlich billige Offerte

Regierungs-Anleihen:

5% Deutsche Reichsanleihe	$230	4% Oesterreichische Mairente	$ 90
4% Deutsche Reichsanleihe	220	4% Oesterreichische Kronenrente	75
3% Deutsche Reichsanleihe	200	5½% Oesterreichische Kriegsanleihe	70
3% Preußische Consols	200	4% Ungarische Kronenrente	70
4% Badische Staatsanleihe	235	6% Ungarische Kriegsanleihe	70
4% Bayerische Staatsanleihe	235	4% Tschechoslowakische Staatsanleihe	225
4% Württembergische Staatsanleihe	235	4½% Mährische Staatsanleihe	225
4% Sächsische Staatsanleihe	235	5% Bosnische Herzegowina Landesanleihe	175

Städte-Anleihen:

Berlin 4%	$220	Groß-Berlin 4%	$220
Bremen 4½%	240	Frankfurt 4%	270
Hamburg 4%	240	Lübeck 4%	250
Hamburg 4½%	235	Danzig 4%	260
Leipzig 4%	250	Essen 4%	240
Leipzig 4½%	260	Magdeburg 4%	260
Leipzig 5%	270	Heidelberg 4%	250
München 4%	260	Düsseldorf 4%	260
München 5%	270	Nürnberg 4%	250
Köln 4%	260	Dresden 4%	250
Königsberg 4%	270	Dresden 4½%	260
Aachen 4%	260	Koblenz 4%	260
Stuttgart 4%	250	Mannheim 4%	260
		Wiesbaden 4%	260

Weltbekannte deutsche Sekuritäten per sofortige Lieferung in Chicago:

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	$120	Bismarckhütte	$130
Siemens & Halske	120	Gelsenkirchner	120
Schuckert Werke	100	Bochumer Gußstahl	170
Deutsche Bank	100	Rheinische Metall	100
Daimler Motor-Werke	100	Deutsche Erdöl	260
		Elektrische Unternehmung	100

Municipal Kronen Anleihen: Von Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia.

4½% Wiener Stadtanleihe	$70	5% Prager Stadtanleihe	$225
4½% Budapester Stadtanleihe	70	4½% Pilsener Stadtanleihe	225
4½% Brünner Stadtanleihe			

Erste Hypotheken-Mortgages, garantiert und pupillarsicher.
täglich verkäuflich, herausgegeben von Großbanken- und Groß-Industriekorporationen in den Zentralstaaten.

4% Oesterreichische Bodenkredit	$ 90	4% Ung. Agrar- u. Rentenbank	$ 90
4% Zivnostenka Banka	225	4½% Siemens & Halske	280
4% Ungarische Bodenkredit	90	4% Krupp	290
4% Ungarische Hypothekenbank	90	4½% Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft	280

Deutsche Valuta-Schuldscheine.

$800 per 12,350 Schweizer Franken, deren heutiger Kurswert sich auf $2000 beläuft. Ausgestellt in Mark, rückzahlbar in Schweizer Franken in den Jahren 1927—1928. Für jede 1000 Mark werden bei Fälligkeit der Schuldscheine durch die deutschen Städte 1235 Schweizer Franken bezahlt.

Schiffskarten auf allen Linien. Pässe, Steuersachen.
Notariats-Kanzlei, Erbschafts-Angelegenheiten Vollmachten u. s. w.

Geldsendungen
unter Garantie per Post und Kabel nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugoslavien.
Internationales Reisebüro. — Offizielle Verkaufsstelle von Food Drafts
Deutsche, österreichische und ungarische Banknoten stets an Hand.
Pässe, Schiffskarten nach Rußland und Polen.
Alle Preise freibleibend verstanden. Anfragen in allen Geld- und Reise-Angelegenheiten gratis und franko beantwortet.

L. Kaufmann & Co.
Bank und Schiffskarten
114 N. La Salle Str., parterre, Chicago.
Telephon: Franklin 5722.
Filiale in South Chicago: 9152 Exchange Ave.
Telephon: South Chicago 2488.

„Es."

Das Kind des alten Millionärs und das des gewissenlosen Seemanns.

B. E. Tilden, ein an der Wayne Ave. in Rogers Park wohnhafter 65 Jahre alter Herr, war am 2. März 1912, nach dem Tode seiner Gattin, eine neue Ehe eingegangen. Im letzten Februar hatte sich die jetzt etwa 35 Jahre alte sehr schmucke Frau, Marie Auguste mit Vornamen, von ihm getrennt und auf bedingte Scheidung angetragen. Sie behauptete, daß der Gatte, obwohl sein Vermögen über eine Million Dollars betrage, ihr anfangs nur $15 und später $21 die Woche für den Haushalt gegeben habe, daß ihr Kind mit geflicktem Zeug in den Kindergarten gehen mußte und daß der Beklagte sie mißhandelt, einmal mit der Zigarre ihre Hand verbrannt habe. Tilden bestreitet diese Angaben und verweist darauf, daß er der Frau außer in Chicago ein Winterheim in Kalifornien und ein Landhaus in Michigan zur Verfügung gestellt habe. Heute standen beide Eheleute vor Kreisrichter McGoorty, welcher den Streit um die Vaterrechte auf das Kind dahin schlichtete, daß Tilden es von Samstag mittag bis Sonntag abend haben darf und abholen lassen muß.

Harry Holtzmann ist Seemann in Great Lakes und seine junge Frau, Esther, wohnt 20 West Grand Ave. und arbeitet. Ihr drei Monate altes Töchterchen war beiden Eltern eine Last, und jetzt haben im Countygericht John J. und Grace Smith, welche das Kleine seit zwei Monaten in Pflege hatten, das übliche Gesuch eingereicht, es an Kindesstatt annehmen und seinen Namen in Bernice Smith umändern zu dürfen. Sie haben einen zwölf Jahre alten Sohn. Smith ist Kraftwagenfahrer bei einer Großfirma.

Arthur Johnson verließ vor sechs Jahren seine junge Gattin, Ingeborg, die er in Racine geheiratet hatte, als gerade die kleine Arline geboren war. Die Frau ließ sich scheiden, hat in August Peterson einen neuen und braven Ehemann gefunden. Heute haben die Beiden die Kleine gerichtlich adoptiert und sie in Peterson umgetauft.

Ist ihm schlecht bekommen.

Charles Prentiß versuchte junges Mädchen vor Zudringlingen zu schützen.

Bei dem Bemühen, ein junges Mädchen, Cecelia Evans, vor zwei uniformierten Zudringlingen zu beschützen, wurde Charles Prentiß von diesen arg verbläut. Das Duett drang in das Logierhaus Nr. 503 N. Wells Straße, in dem Prentiß und Fräulein Evans wohnten. Nach einem voraufgehenden Wortstreit fielen die beiden Soldaten über jene her, und Prentiß hielt es nunmehr für seine Pflicht, ihr zum Schutze zu eilen. Er wurde indessen verprügelt, bis er bewußtlos am Boden lag. Fräulein Evans hatte mittlerweile die Polizei der West Chicago Ave.-Wache in Kenntnis gesetzt, und ehe die Eindringlinge sich entfernt hatten, wurden sie festgenommen und auf der Wache hinter Schloß und Riegel gebracht.

Heutige Preise — für — Geldsendungen

Nach Deutschland — 10,000 Mark	$214
Nach Czechoslovakien— 10,000 Kronen	$195
Nach Oesterreich — 10,000 Kronen	$55

Preise freibleibend.

Bonds und bares Geld. stets an Hand.

Pässe und Schiffskarten für nach Europa reisende oder von Deutschland kommende Personen werden prompt besorgt.

Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank.
Eine $6,000,000 Bank.
4633 Ashland Ave.
Telephon: Yards 7020.
Geöffnet von 9 bis 4:30; Donnerstag von 7 bis 8 Uhr; Samstag bis 9 Uhr abends.
Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

Heutige Preise — für — Geldsendungen

Nach Deutschland — 10,000 Mark	$214
Nach Czechoslovakien— 10,000 Kronen	$195
Nach Oesterreich — 10,000 Kronen	$55

Preise freibleibend.
Bonds und bares Geld. stets an Hand.
Schiffskarten und Pässe für nach Europa reisende oder von Deutschland kommende Personen werden prompt besorgt.
Wir sind Agenten der Depositors State Bank 4633 Ashland Ave.

S. W. KREIS & CO.
3166 Lincoln Ave., 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.
Geöffnet täglich von 9 bis 4:30 und 7 bis 8 Uhr; Samstag den ganzen Tag bis 9 Uhr abends; Sonntag von 9 bis 12 Uhr mittags.

— Der in Genf tagende Sozialistenkongreß hat beschlossen, sein Hauptquartier von Brüssel nach London zu verlegen.

— Allan A. Ryan hat die Direktoren der New Yorker Aktienbörse auf $1,000,000 Schadenersatz verklagt, weil er angeblich vor kurzem ungerechter Weise in Verbindung mit Verkäufen von Aktien der Stutz Motor Company von der Börse ausgeschlossen wurde.

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Schnelle und zuvorkommende Bedienung

ist den Spargeld-Einlegern der First Trust and Savings Bank sicher durch den großen Beamtenstab und das besonders geschulte Korps von Assistenten, die ihre ganze Zeit und Aufmerksamkeit den Kunden unserer Spar-Abteilung widmen.

Auf Spargeld-Einlagen, während der ersten fünf Geschäftstage des August gemacht, werden Zinsen vom ersten August gewährt.

Jeder unserer Beamten wird gern an irgend einem Geschäftstage für Euch ein Sparkonto eröffnen mit einer Einlage von einem Dollar oder mehr, oder sich von Euch zu Rate ziehen lassen wegen Euren Finanzangelegenheiten.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe — Chicago
First Trust and Savings Bank

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang Juli 1920.

Jeder weiß, daß heute das Lichtspielwesen einen riesigen Raum im Luxuskonsum jedes Volkes darstellt. Durch die Erfindung und den technischen Ausbau der wohl von Anschütz zuerst in Deutschland begründeten Bewegungsfixierung auf photographischem Weg ist eine ganze Industrie ins Leben gerufen worden, von der schon vor dem Krieg eine Unzahl kleiner Kinobesitzer einträglich lebte, die dann aber durch die aktuellen „Bilder von den Kriegsschauplätzen" eine enorme Steigerung erfuhr, sodaß heute an die Stelle kleiner, billiger „Kientöppe" große, splendid ausgestattete Flimmerpaläste getreten sind, die Millionenumsätze erzielen, ein Heer von Filmsternen und ein noch viel größeres von Filmunternehmern fürstlich ernähren und mit Kapitaleinlagen arbeiten, die ans Märchenhafte grenzen — trotzdem in Deutschland die Butter so teuer ist. Welchen Aufschwung auch nach dem Krieg die Filmindustrie genommen hat, sodaß ganze Filmstädte an der Peripherie der deutschen Großstädte z. B. Berlins entstanden sind, zeigt ein Beschluß der alten Koalitionsregierung noch vor ihrem Rücktritt, sich an der Universum-Film-Aktien-Gesellschaft („Ufa") mit 3½ Millionen zu beteiligen.

Mit amerikanischen Verhältnissen darf man natürlich diese Entwicklung nicht vergleichen, denn was uns hier „riesenhaft" erscheint, würde dem amerikanischen Besucher Deutschlands nur wenig imponieren. Für Deutschland aber ist dieser Aufschwung des Kinowesens enorm, trotzdem es z. B. in Berlin ganze Straßenzüge gibt, die kein Lichtbildtheater auf weisen, und trotzdem — als Folge der Kohlennot — in keinem einzigen Kino jetzt die Vorstellung schon am Nachmittag beginnt. Es wird nur am Abend gespielt, und zwar gibt es nicht mehr als zwei, höchstens drei Vorstellungen. Auch die Größe der Theater hält keinen Vergleich mit den amerikanischen Lichtspielhäusern aus.

In einem Punkte aber ist oder war Deutschland indessen Amerika unbedingt „überlegen": Nach der Revolution und dem Fortfall der vorher ziemlich streng geübten Zensur hub nämlich eine geradezu ekelerregende Geschäftsspekulation auf die niedersten Masseninstinkte an. Die Aera der „sexuellen Aufklärungsfilme", mit ihren widerlichen Szenen in Nachtlokalen, Verbrecherhöhlen, den Schlupfwinkeln der Prostitution wird denen, die sie kennen lernten, mit Schaudern noch in Erinnerung sein. Hand in Hand mit ausverkauften Häusern ging eine solche systematische Verrohung der Jugend, daß ein Schrei nach der Zensur sich erhob, gegen den auch die „Unabhängigen" nicht zu opponieren wagten. So wurde denn allerdings unter Rechnungtragung für die veränderten Umstände am 12. Mai das „Lichtspielgesetz" erneuert, daß sowohl die sittlichen Auswüchse in der hierin sehr laxen Filmbranche energisch bekämpfen und andererseits die Jugend vor zu früher Bekanntschaft mit Bildstreifen, die nur für sittlich Reife in Frage kommen, sicherstellen soll. Prof. Dr. Karl Brunner hat als Referent im preußischen Wohlfahrtsministerium über „das neue Lichtspielgesetz im Dienste der Volks- und Jugendwohlfahrt" eine sehr instruktive Broschüre verfaßt (1920, Berlin - Lichterfelde Brandenburgischer Preßverband.)

Aber auch die notwendige Beschneidung der Auswünsche hat dem deutschen Film nicht geschadet. Im Gegenteil hat sich der deutsche Kolossalfilm (ich erinnere hier nur an „Veritas vincit", „Madame Dubarry", „Dr. Caligari") eine imposante Stellung auf dem Filmmarkt erobert, was am besten durch den Beschluß von Filmleuten und Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums zum Ausdruck kommt, eine kontingentierte Einfuhr ausländischer Films nach Deutschland wieder zu gestatten.

Große Erwartungen knüpft das neue Deutschland bei seinem Neuaufbau des Erziehungswesens an den „Lehrfilm" für Schüler und Studenten. Jüngst fand eine Vorführung einer Reihe solcher Lehrfilms der „Ufa", die deren bisher 6—700 produziert hat, in der Aula der Nikolai-Schule in Leipzig statt, wobei es naturwissenschaftliche, geographische, medizinische, Röntgen-, Zeitlupen-, ja mathematische Films zu sehen gab. Es soll nicht geleugnet werden, daß hier noch mancherlei Möglichkeiten schlummern mögen, daß einige dieser Anschauungsfilms zur Illustrierung gewisser Lehrgegenstände recht nützlich sind. Im allgemeinen wird, meiner Meinung nach, der pädagogische Wert der Kinematographie ganz gewaltig überschätzt. Denn den offensichtlichen Vorzügen reihen sich eben offensichtliche Nachteile an, vor allem der: der Film veroberflächlicht Alles. Schüler, die einem Lehrfilm über die Maschinenverarbeitung irgend eines Rohstoffes folgen wollen, werden sehr bald durch die immer neuen Bildeindrücke so verwirrt, daß sie am Schluß gar nichts mehr behalten haben als ein wüstes Drunter und Drüber von Eindruckrudimenten.

Auch von einer sittlichen Hebung des Volks durch den (noch so) zensurierten Film rede mir niemand. Das ist einfach Spiegelfechterei. Der Film ist einer Vergeistigung, die nur das gesprochene Wort schaffen kann, unfähig, mag noch so prompt am Ende jeder Schauer- oder Detektivgeschichte die Tugend triumphieren und die Unschuld gerettet werden. Gerade durch eine derartig bewußte Tendenz wirkt er doppelt unwahr. Auch von einer Literarisierung des Films erwarte ich nichts. Was bisher auf diesem Gebiet an Verballhornung großer Kunstwerke geleistet wurde, grenzt ans Schamlose. Es wird dadurch nur die Literatur und das Kunstwerk verkitscht, wie der gute Schauspieler durch das so verlockende „Gefilme" verdorben wird, wohingegen der Film der Bühne noch nicht eine neue Kraft geschenkt hat. Auch hat er eine Masse von Pseudokünstlern „gemanaged", die mit der Ambition, Künstler und namentlich Künstlerin zu sein, weit über alle realen Möglichkeiten verdienen, um im Alter oft dem größten Elend anheimzufallen. Was der Film bestensfalls kann, ist: den Massen eine einigermaßen geschmacksmögliche, spannungsreiche Unterhaltung für ein paar Stunden zu bieten. Trotz dieser meiner unerschütterlichen Ueberzeugung wird er als neuer Ersatz für „circensische Spiele", denn der Aujust ist überlebt- — nach wie vor seine Machtstellung in der Oeffentlichkeit behaupten.

So hat erst eben der für die Literatur durch das Kino sowieso verdorbene Dichter Hasenclever einen Riesenfilm „Die Pest" verfaßt, bei dem en gros „untergegangen" wird. Dieser Film wird ihn hoffentlich weiterer „literarischer Tätigkeit" ganz entheben.

Nach dem Sturm.

Skizze von C. Wellner.

Es war ein herrlicher Morgen. Das Meer rauscht und glitzert in seiner blauen Unendlichkeit. Die Sonne wirft ihre goldenen Strahlen in die Wellenfurchen und hängt goldene Fäden an den leise im Winde schwankenden wilden Hafer.

„Ach, Hans, ist es nicht herrlich, hier?" ruft die Mutter einiger mit entblößten Beinen und Armen umher springenden Kinder ihrem Manne zu. Sie ruht in einer Hängematte und blickt verträumt auf das Meer hinaus.

Hans Wendler, der mit seiner Zigarette im Munde im Ruhestuhl lag, las die Morgenzeitung. Er antwortete nur „hier" und las weiter.

Das gefiel aber seiner jungen Frau nicht.

„Daß du unsere Reise doch noch möglich gemacht hast, nachdem dein Chef dir den erbetenen Vorschuß abgeschlagen hat! Wie ich vorhin sah, bist du mit Banknoten reichlich versehen —"

Sein Antlitz hatte sich verdüstert.

„Nun, so freue dich doch und grüble nicht. Wir wollen doch hier das Leben genießen. Rechnen können wir später noch genug."

„Ich genieße es ja auch," entgegnete sie, „wenn du aber das Zeitungslesen genießen nennst —"

Nun lachte er doch auf.

„Warum lachst du?" rief Else ärgerlich.

„Weil ich einsehe, daß du ein entzückendes Weib bist und ich ein Tor bin, der sich mit Sorgen plagt —"

Er war aufgestanden und zu ihr getreten. Voll Bewunderung hingen seine schönen dunklen Augen an ihr. Sie lächelte ihm zärtlich zu und beide tauschten einen innigen Kuß, wie in der Blütezeit ihrer Liebe.

„Heute wollen wir einmal lustig sein. Kommt, wir gehen zum Konditor und essen Kuchen und trinken Schokolade."

Die Kinder kamen herbeigesprungen und die kleine Gesellschaft ging an den Strand, wo die Konditorei lag, in der es jetzt wieder so viele Herrlichkeiten gab.

Aber mitten im Schmausen hielt Frau Else plötzlich inne.

„Hans, das kostet doch zu viel Geld," mahnte sie sanft.

„Ach was, man lebt nur einmal," rief ihr Mann in tollem Uebermut, „du und die Kinder habt lange genug gedarbt in den letzten Jahren. Jetzt eßt euch mal ordentlich an Torte und Schokolade satt!"

„Na, Sie treiben es ja hier gut," rief da plötzlich eine ernste Stimme in die lustige Gesellschaft hinein.

Alle fuhren herum. Die Kinder blickten neugierig, Frau Else verlegen auf den Fremden. Hans war geradezu bestürzt.

„Herr Meinert — Sie?" kam es stammelnd von seinen Lippen.

„Ja, ich, Herr Wendler," klang es kühl zurück. „Ich möchte Sie um eine Unterredung bitten."

Hans war rasch aufgestanden.

„Nicht hier!" entschied der alte Herr.

Die beiden Herren verließen den Garten. Else sah ihnen in wachsender Verwirrung nach. Dann bezahlte sie und ging mit den Kindern fort.

Sie befand sich in großer Unruhe. Was bedeutet das? Da entdeckte sie plötzlich, daß ihrem Manne und dessen Chef zwei Männer in einiger Entfernung folgten. Das machte sie noch mehr beklommen.

Else folgte den Herren, die in Wendlers nahe gelegene Wohnung gingen. Als sie das Haus betreten wollte, stellten sich jene beiden vor die Türe, als wollten sie ihr den Eingang wehren. Sie stutzte. Das war die Haltung von Polizeibeamten! Sie zog sich angstvoll mit den Kindern in den Garten, der das Haus umgab, zurück.

Zehn bange Minuten verstrichen. Da kamen sie wieder heraus. Hans sehr bleich mit Hut und Handtasche, die ihm auf einen Wink des Chefs einer der Männer abnahm.

„Lebt wohl, Kinder! Auf Wiedersehen, Else!" rief er herüber. „Meine Anwesenheit im Geschäft ist dringend erforderlich. Wenn ich wiederkomme, bringe ich euch etwas Schönes mit."

Er küßte die hinzugesprungenen Kinder der Reihe nach, dann auch seine Frau, die vor Schreck kein Wort hervorbringen konnte. Dabei flüsterte er, nur ihrem Ohr vernehmlich:

„Ich bin verhaftet! Sei still — die Kinder —"

Ehe sie den schrecklichen Gedanken fassen und aus ihrer Betäubung erwachen konnte, waren sie fort. Der Wald reichte bis an das Haus heran. In seinem Schatten waren sie untergetaucht und Freude und Frieden war mit Hans verschwunden.

Verhaftet! Eisig kalt rann es Else durch die Glieder. Sie mußte sich setzen. Schon war sie im Begriff, ihrer Verzweiflung nachzugeben und in Tränen auszubrechen. Da tauchte der alte Fischer hinterm Hause auf. Gar seltsam äugte er zu ihr herüber. Hatte er etwas gemerkt? Sie nahm sich zusammen, ergriff eine Zeitung und verbarg ihr Gesicht dahinter.

Und während sie zu lesen schien, rannen ihr die Tränen, die stillen Begleiter ihres Schmerzes, unaufhaltsam aus den Augen. Die Kinder spielten um sie her. Der Abschied ging ihnen nicht nahe. In der Stadt war der Vater ja auch den ganzen Tag nicht zu Hause.

Verhaftet! Weshalb, das hatte Hans nicht gesagt, auch nicht, ob er sich schuldig fühle.

Sie sann über die Ursache nach, die zu einer so schweren Maßnahme geführt hatte. Plötzlich zuckte sie in jähem Erschrecken zusammen. Die große Summe Geldes, die Hans in seinem Besitz hatte, nachdem er erst um Vorschuß gebeten und abschlägig beschieden worden war. Die Hast, mit der er täglich nach den Zeitungen griff — seine Stimmungen: trüber Ernst und erzwungene Lustigkeit — das alles deutete doch wohl auf eine verborgene Untat? Er hatte eine Vertrauensstelle inne. Wenn er diese mißbraucht und Gelder unterschlagen hatte? Und warum? Ihr zuliebe- Weil sie diese Badereise so sehr gewünscht hatte und weil er es anders nicht möglich machen konnte, ihren Wunsch zu erfüllen.

Ihre Hände bebten wild. Ach, das denken und schweigen und ruhig bleiben müssen um der Leute, um der Kinder willen! Sie hätte aufschreien mögen in wahnsinnigem Schmerz!

Und sollte das so bleiben — tage-, wochen-, monatelang? Eine Untersuchungshaft dauerte manchmal sehr lange. Eins war gewiß, hier konnte sie nicht bleiben. Hier war das Land der Glücklichen. In der großen Stadt konnte sie eher untertauchen.

Der ganze lange Tag war hingegangen in banger Qual. Das Geld hatte Hans mitgenommen. Zum Glück hatte er hier im voraus bezahlt und was sie noch an Geld besaß, genügte zur Reise.

So kam die Nacht. Ein Sturm erhob sich. Wild umfuhr er das einsame, stille Haus. Die Brandung toste, der Donner rollte, Blitze zuckten. Die Kinder schliefen. Vielleicht träumten sie von den Geschenken, die der Vater mitbringen wollte. Ach, die Unschuldigen! Ihn umschlossen die düsteren Gefängnismauern und sie, seine Frau lag wach und angekleidet auf dem Bett und netzte das Kissen mit heißen Tränen. Ihr strahlendes Glück war zerstoben!

Da — was ist das? Ein leises Pochen an ihrem Fenster. Ist's ein Zweig, den der Wind dagegen schlägt? Sind's die ersten Tropfen eines Gewitterregens? Behutsam schiebt sie, nicht ohne inneres Grauen, den Vorhang zurück.

Ein Blitz zuckt hernieder. Sie sieht ihren Mann, bleich, wassertriefend, vom Sturm zerzaust. Kein Gespenst! Er ist es selbst! Er winkt ihr, schnell das Fenster zu öffnen.

Ausgebrochen? Verfolgt — zurückgekommen — sturmartig wirbeln diese Gedanken durch sie hin. Zitternd, eiskalt öffnet sie das Fenster, das zu ebener Erde liegt. Er steigt herein. Sie ringt die Hände, sie schluchzt herzbrechend:

„Hans, mein aHns!"

„Ruhig, ruhig, Kind!" sagte er leise. „Ein Schurkenstreich unseres Kassierers, der mich falsche Buchungen machen ließ, um seine Unterschleife zu verdecken. Als diese jetzt zu Tage kamen, wälzte er den Verdacht auf mich. So wurde ich verhaftet, während er auf Flucht sann. Ein Zufall vereitelte diese. Ich konnte meine Unschuld aus seinen Büchern nachweisen. Als Lohn hierfür, wie für meine Angst und Qual hat mein Chef mir die Stelle des Kassieres übertragen. Ein vereideter Bücherrevisor wird jetzt alles klar legen. Nicht einen Reisevorschuß, sondern ein Reisegeschenk bringe ich mit und nun kann ich das Geld, das ich mir bei einem Wucherer geliehen, gleich zurückgeben. Ich wollte dich nicht die Nacht über in Angst und Tränen lassen und kam von der nächsten Bahnstation trotz Sturm und Regen zu Fuß herüber!

Der Sturm war vorüber. Flammend stieg die Sonne über dem Meere auf — sie suchte und fand wieder die Glücklichen in der Fischerhütte.

— Der geplagte Dichter. — Vier Töchter hat r und ein Schock Gedichte, und was das Schlimmste ist bei der Geschichte: er bringt, soviel er sich auch mühen kann, weder diese, noch jene an den Mann.

State, Jackson und Van Buren Str. „S. & H." grüne Trading Stamps.

ROTHSCHILD & COMPANY

Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß! Preise um ein Drittel herabgesetzt! Zu weniger, als es der Regierung kostete!

Veritas, weißes 54-zöllig. Tafel-Oeltuch Per Yard 69c

Kissen-Bezüge. Größe 45 bis 36 Zoll. 3,000 Kissenbezüge, aus hochfeinem Sheeting gemacht; einige auf beiden Seiten gesäumt, andere nur auf einer Seite; und einige haben umgeschlagenen Saum. Regulär zu bedeutend mehr verkauft — unser Verkaufspreis — ein Dutzend an jeden Kunden, morgen, jeder zu nur 49c

760 neue Gingham-Straßenkleider. In sechs auf die Minute zeitgemäßen Fassons und Größen 16 bis 44. Plaids, angebrochenen Plaids und Checks, in einer entzückenden Auswahl von Farben-Kombinationen. Diese Kleider wurden gemacht, um für $12.75 verkauft zu werden. Sie sind mit dem populären, breiten Schärpen-Effekt gemacht. Jedes zu $7.95

Dressing Sacques. Auswahl von Farben und Fassons — sowohl hell wie dunkel. Ein bemerkenswerter Bargain. Und der Preis ist weniger als die heutigen Kosten des Stoffes per Yard, jedes zu 98c

Sorte „A", $1.25 wert. Airplane Cotton. U. S. Government Ueberschuß. Von dem Ver. Staaten Luftdienst gekauft. Beachtet die vielen Arten des Gebrauchs. Suits, Kleider, Skirts, Middies, Smocks, Auto Mäntel, Männerhemden, Kinderartikel, Pajamas, Nachtkleider, Luncheon Cloths, Centerpieces, Möbel-Drapery und Slip-Covers, halbe Sash und volle Länge Fenster Cafe Gardinen, die Yard zu 65c

Pelzwaren — Ein Rabatt von 20 Prozent an allen Pelzwaren im Bargain Basement.

$1.25 Storm und French Serge, vorzügliche Qualität, in navy und schwarz, 36 Zoll breit; speziell zu 98c

Mosquito-Zelte. Ver. Staaten Reg.-Ueberschuß. Gut mehr als $6.00 wert — für Eure Sleeping Porch, für das Camp und welche das Baby über seine Crib gebraucht; Größe 6 Fuß bei 7 Fuß, 5 Fuß hoch; aus 15 Fuß Marquisette gemacht — jedes zu $1.79

Räumung von Sommer-Unterzeug. 39c, 50c, 44c, 65c, 85c

Regier.-Ueberschuß 15,000 Yards Wollstoffe. 20% Rabatt ab von den regulären Preisen, was etwa die Hälfte von dem ist, was sie der Regierung kosteten.

Voiles 38 bis 40 Zoll breit. Prächtige Printings, für feine Damenkleider, zu einem Drittel oder der Hälfte ihres Wertes verkauft. 15,000 Yards von neuen frischen Mustern, Farben und Entwürfen. Yard zu 49c

20% ab an allen Reg.-Ueberschuß Blankets. Armee, Marine, Marine Corps — Unser ganzes Lager von Regierungs-Blankets ist um 20% herabgesetzt. Jedes zu $6.36

Hummer Eis-Cream Freezers. 2 Quart-Größe, ganz aus Metall, nur einen an jeden Kunden, zu $1.49

Personen, welche wünschen nach Deutschland zu gehen, verweisen wir unsere Einrichtungen, um ihnen Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken und alle notwendigen Dokumente zu besorgen.
Notariatskanzlei
Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
Deutsche Bonds von größeren Städten
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.

PAN MART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED
Liebesgaben
Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.
Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.
PAN MART Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

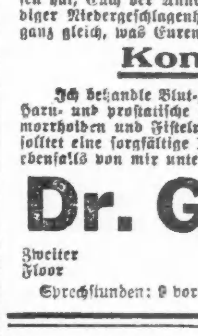
Passage nach und von Deutschland mit der American Line
New York - Hamburg direkt.
Red Star Line
NEW YORK - ANTWERPEN
White Star Line
NEWYORK-SOUTHAMPTON
N. Y.-Queenstown-Liverpool
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Schiffskarten Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Schiffskarten von Europa werden jetzt im Original bei mir verkauft.
Triest bis Chicago, für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax....... $158.00
mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. Sonntags offen von 9 bis 12.

Geldsendungen
Schiffskarten
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Konsultation jederzeit frei.
Dr. GILL, Spezialist,
9 W. Randolph Str.

Vorzügliche Gelegenheit für den kleinen Kapitalanleger mit $100 bis $1000.
R. E. Gebhardt Co., Fabrikanten von künstlichen Blumen,
322—324 West North Ave.

Erste Hypothek Geldanlagen
MADISON & KEDZIE STATE BANK
3131 W. Madison Str., Chicago.
Telephon Kedzie 3980.
Offen Dienstag und Samstag abends von 6:30 bis 8:30.
Im Herzen der großen Westseite.

E. Schmidt
Photograph
Chas. Stafford Nachfolger.
754 FULLERTON AVENUE.
Phone: Lincoln 2507.
Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.
Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1161

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, [illegible] billig ausgeführt. Telephon: [illegible]